

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle gegenüber dem 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Druckerei-Direktion:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Buchhandlung, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Berliner Buchhändler und in den benachbarten Städten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Reihe: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kamerad“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für letzte Zeilen; 2 Pfg. für ausübliche Zeilen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei mehrwöchiger Aufnahme, ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Kaufpreis-Kaufpreis: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr erhoben.

Dienstag, 18. Juni 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 278. • 60. Jahrgang.

Kirche und Bodenspekulation.

Der Fall Stier, der am Freitag vor dem Konsistorium in Berlin verhandelt worden ist, verlangt eine allgemeine Besprechung.

Pastor Stier in Wöhrn im Kreis Lettow ist einer der wenigen Geistlichen, die den Kampf mit der Bodenspekulation aufgenommen haben. Am Rande seiner Gemeinden ist der Truppenübungsplatz von Pöffen entstanden. Wo ein Acker ist, sammeln sich bekanntlich die Adler. Und wo der Fiskus gezwungen ist, Land zu kaufen, finden sich besonders viel Elemente ein, die mit aus der Schüssel essen wollen. Stier haben sogar Mäcker, die der Fiskus mit dem Aufkaufen der Ländereien betraut hat, mit Hilfe von Mittelsmännern spekuliert und verdient. Pastor Stier — ein Mann, der noch glaubt, daß in einem christlichen Staate alles christlich zugehen muß — empörte sich über dieses Treiben, unter dem auch seine Gemeinden insofern direkt litten, als die reichen Bauern veräußerten und die Gemeinden somit verarmten. Unter diesen Umständen war es ein glückliches Unterfangen Stiers, daß er für seine Gemeinden wenigstens die Wert zu wachsender Steuererträge zu erlangen versuchte, um die rückgängige Steuerfähigkeit — heute müssen seine Gemeinden 50 Prozent der Einkommensteuer als Kirchensteuer zahlen — wenigstens etwas zu mildern. Er schrieb sogar zu diesem Zweck ein Flugblatt. Ein Flugblatt schreibender Pastor ist aber bei unseren Kirchenjuristen schon von vornherein verdächtig. Leider war Stiers Schreiben nur in geringem Maße erfolgreich. Die Genehmigung für die Steuer traf infolge des schwerfälligen, bürokratischen Instanzenwegs zu spät ein. Trotzdem Stier die Behörde zur Eile antrieb, erfolgte die Genehmigung erst nach 8 Wochen. Die Grundstücke waren unterdessen meist aufgelassen, und die Spekulant hatten ihr Schicksal im Trocknen.

Der Regierungspräsident hat zugesehen, daß die bürokratische Maschine wieder einmal mit dem El des vorborigen Jahrhunderts gearbeitet hat. Stier hat vielleicht hier etwas bösen Willen angenommen, wo lediglich Unfähigkeit, mit der Fixiertheit moderner Spekulanten fertig zu werden, vorgelegen hat. Jedenfalls hätte die Kirchenbehörde Veranlassung gehabt, nachzudenken über die Schwierigkeiten, die mutig zugreifende Christen heute im Kampf mit weltlichen Machtinteressen noch ebenso begehen, wie das schon den Propheten des alten Testaments in ihrem Zorn gegen den Bodentucher erangenen ist. Aber solche Gedanken liegen leider preussischen Konsistorialräten völlig fern. Sie fühlen sich in erster Linie als Säcker der

herrschenden Gewalten. Als dann Stier durch eine Pressefäule mit dem Landrot hart aneinander geriet, so war das für ihn eine Todsünde, die geraden werden mußte. Die Disziplinaruntersuchung auf Antidontierung wurde verhängt, deren Begründung die ödeste und rückständigste Staatsraison diktiert hatte, der man anmerkte, die Konsistorien marschieren über Leichen, wenn Geistliche gegen die Macht des Geldes und der sogenannten Staatsbelange anlämpfen.

Stier fehlte leider etwas kaltes Blut und etwas weltlicher Klugheit. Er glaubte, ein gutes christliches Gewissen genüge für einen Geistlichen. Leider kann man aber damit allein nicht Prozesse führen. So verlor er etwas den Blick für das Praktische. Dem Konsistorium wurde der Rechtsfanatismus Stiers schließlich lästig und es setzte ihn wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte einfach ab. So war es den lästigen Vöcher auf sein Recht und sein gutes Gewissen auf Grund eines mittelalterlichen Gewaltakts einfach los.

Bei der Verhandlung in der Beschwerdeinstanz, die vor demselben Konsistorium, das Stier abgesetzt hatte, am letzten Freitag stattfand, konnte dieser Standpunkt indes doch nicht aufrecht erhalten werden. Das Konsistorium hatte anscheinend die geistige Schwäche, die es bei Stier behauptet hatte, selber nicht ernst genommen. Denn wie verfuhr es mit dem Angeklagten? Zuerst durfte in der Verhandlung der Vertreter der Klage über 4 Stunden sprechen. Er konnte sich dazwischen sogar eine einstündige Pause. Dann wurde der Angeklagte vernommen. Es werden alle möglichen Anträge auf Zeugenvernehmungen gestellt, in denen der Angeklagte seine früher aufgestellten Behauptungen erhärten will. Natürlich wird alles abgelehnt. Das Konsistorium wollte alles vermeiden, was die Bodenspekulation, die Kreis- und Regierungsbehörden in ein schlechtes Licht gerückt hätte. Mittlerweile war es abends 8 Uhr geworden. Jetzt noch reichlich neunstündiger Verhandlungen wünschte der Angeklagte Vertagung. Er wollte am nächsten Tage mit treuen Kräften sprechen. Das wurde nicht gestattet. So mußte der Mann mit „der geistigen Schwäche“ nach einer kurzen Pause noch in später Stunde seine fünfviertelstündige Rede halten, und der medizinische Sachverständige erkannte an, daß Stier klar und laut gesprochen hatte.

Die Abfertigung konnte natürlich nicht aufrecht erhalten werden. Deshalb dann aber der Mann verstört worden ist, da doch keine geistigen Kräfte gesund sind, versteht man nicht. Stier soll eben als Sünder gezeichnet werden — zur Nachacht für alle die, die gegen die Spekulation ankämpfen und dabei einflussreichen Herren auf die Fustidien treten. Die

Kirche hat schon bisher für den Kampf um den Grund und Boden, der doch ein alter heiliger Kampf ist, recht wenig Verständnis gezeigt. Schlimmer kann das kaum werden. Die Kirchenjuristen aber — Leute, die meist weder von der Kirche noch vom Recht etwas verstehen — verlieren den letzten Rest von Kredit.

Politische Übersicht.

Die Sozialdemokraten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihren Rückblicken: „Das Abgeordnetenhaus sieht sich durch den Tod des Freiherrn v. Erffa abermals vor die Notwendigkeit der Neuwahl eines Präsidenten gestellt. Der Eindruck aber hat sich inhaltlich doch als Niederschlag der Szenen im Reichstag und im Abgeordnetenhaus ergeben, daß die Sozialdemokratie sich durch Verleugnung nicht klopfen lassen will, was jedem guten Deutschen hoch und heilig sein muß in der Meinung, sondern auch alles dessen, was gesittet und gebildet heißt in der Form, von allen anständigen Elementen unseres Volkes von selber scheidet. Selbst in den weniger abgeharteten und unempfindlichen Kreisen der Sozialdemokratie ist das tiefe Mißbehagen über diese Vorgehensweise der Partei durch Hausmannsmanieren zu einem, wenn auch verächtlichen Ausdruck gekommen. Politisch aber gehören solche Szenen zu den Unwiderstehlichen, die oft einen tieferen Eindruck im Volke hinterlassen, als wichtige politische Entscheidungen. Diese Selbstenttarnung der Sozialdemokratie hat augenscheinlich ihrer Politik wesentlich vorgearbeitet. Jedenfalls darf es als ein Zeichen der Zeit betrachtet werden, wenn ein halbwegsständiger Abgeordneter wie Professor Eichhoff vielleicht doch zu optimistisch die völlige Isolierung der Sozialdemokratie feststellt und dieser Parteilinie beizutreten, daß sie durch ihre ganze Taktik darauf ausgeht, den Parlamentarismus wenn nicht zu ruinieren, so doch aufs schwerste zu schädigen. Die Spur dieser Vorgänge können wir auch weiterhin verfolgen. Wir finden sie in den zeitweiligen Zurücktreten der Großblockideen, in der selbstverständigen Betätigung der Nationalliberalen und selbst in den neuen Richtlinien des Sozialdemokraten, die eine wenigstens etwas deutlichere Markierung gegenüber der Sozialdemokratie aufweisen.“

Kinderarbeitsfragen.

Es sind jetzt, wie uns geschrieben wird, fast 10 Jahre vergangen, seitdem der Reichstag beschlossen hat, Erhebungen über den Umfang und die Art der Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte Aufwartung,

Blüten unter Schnee.

Ein Besuch des Kinderkrüppelheims in Heidelberg.

Von Erica Grube-Vörcher (Rannheim).

Ein von Sonne durchstrahltes Schulzimmer!

Kleiner als sonst die Unterrichtsräume in unseren modernen Schulplänen. Auch kein kahler, glatter, großer Hof mit einformigem Kies, der sich draußen, sondern ein rasenbegrenztes Gärtchen, das gelbblühende Pfingstlilien trägt, und zum Fenster herein nicht ein Niederstrich mit seinen aufstrebenden zartblauen Blütenstielen. Ein Schulzimmerchen mit großer Wandtafel und einigen Reihen von Bänken. Und doch so ganz anders wie sonst! Wenn die Stunde vorüber ist, drängen die Kinder nicht ungeduldig hinaus und puffen sich nicht lachend in eben zurückgehaltener Lebenskraft. Sondern einzelne sitzen sich gegenseitig im Hinausgehen, und einzelne bleiben sitzen, bis jemand sie hinausträgt. Und wenn man näher blickt, sind die Bänke besonders klein, manche Kinder sitzen nicht gerade vor ihrem Platz, sondern schräge, mit einem hochgelegten im Verband ruhenden Bein. Und zwei kleine Mädchen folgen gar dem Unterricht auf einem schrägen Gestell liegend.

Es ist das Schulzimmer der Krüppelkinder. Blüten unter dem Schnee. Lauter kleine Menschenkinder, über deren Wachsen und Gedeihen und Blüten ein unerbilligliches Schicksal einen heimmenden, winterlichen Reif legt. Aber liebevolle Menschen sind gekommen und schürfen mit wohlthuenden Händen von diesen zarten Menschenleben den Schnee zur Seite.

In unserer harten, vorwärtsdrängenden Zeit, die im Lebenskampf alles niederrennt, was sich nicht robust behaupten und durchsetzen kann, taucht gesprächsweise öfters die Frage auf, ob es gut sei, das Leben von Krüppeln zu krüppeln. Es fragen die Gesunden, Starke, die sich in gesicherter Lebenslage gern jeden unbehaglichen Gedanken und unbehaglichen Blick fern halten. Aber wohl niemand würde diese Frage beantworten, wenn er jene könnte, welsch ein großer Hüter Sogar durch jenes Haus geht, das die bildungsstarken Krüppel aufnimmt und erzieht!

Gleich im Schulzimmer sah ich hierfür ein lebendiges Beispiel: zwischen einigen verwaschenen kleinen Mädchen, zwischen einigen bledigen Knaben sitzt ein Mädchen von sechs Jahren. Aufrecht, gerade, mit strammen Beinchen, mit einem wohlgeformten Köpfchen, in dem ein paar Augen wie Sterne leuchten. Gesund und fröhlich ist es die ersten drei Jahre seines Lebens herumgetollt. Dann ist er eines Tages seinem Vater unter die Nähmaschine geraten, und beide Arme sind ihm bis zum Ellbogen zu Stumpfen abgemahnt. Würde das Mädchen nach diesem entsetzlichen Unglück nicht verkrüppeln müssen? Jetzt aber sitzt es mit eifrig geröteten Wangen und schreibt die vorgefertigten Abhandlungen über den „Kudud“ von der großen Wandtafel ab. Es schreibt! Unter der unermüdbaren Anleitung des Lehrers, Herrn Schwarz, hat es gelernt, den Griffel zwischen den beiden nach einander gelegten Armstumpfen mit einer ganz unauflösbaren Sicherheit zu führen und Buchstaben zu formen! „Der Kudud ist ein Waldvogel. Er hat ein aschgraues Gefieder. Im April —“ „Dieses Mädchen, es heißt im April!“ meine ich. Seine hellen Augen vergleichen mit der Wandtafel, im Au ist der Griffel unter den beiden Armstumpfen hervorgerückt, mit dem Schwamm auf der eigens für ihn präparierten Tafel das h ausgehakt, der Griffel vor neuem ergreifen und ein p hinzugesetzt! Vor einiger Zeit hat dies rührende Mädchen einen Brief an die Großherzogin Luise geschrieben, die eine eifrige und verständnisvolle Protokollantin des Heimes ist.

Knaben und Mädchen werden gemeinsam unterrichtet. Während die Abteilung der Kleineren von der Wandtafel abschreibt, üben sich die Größeren in deutscher Grammatik. Und von diesen Kindern, die zu Hause so oft, ach so oft! unter einer Schaar gesunder und kräftiger Geschwister als überflüssig und unzulässig behandelt werden und so einer unaussprechlichen geistigen Abstumpfung entgegengehen müssen, kommen fast ausnahmslos aufmerksame und richtige Antworten. Ad und zu kommen auch lausliche und unsehrwürdige Schmeicheleien. Dann lacht ein Lächeln durchs Zimmer. Es hat was Eigenes, dies Lächeln der Krüppelkinder! Wie wenn über ein Ackerland mit spärlichen Bäumchen hinter Wäldchen, schleiern Sonnenstrahlen herüberströmen.

Der Unterricht im Krüppelheim ist an und für sich wohl der schwierigste Punkt, weil jedes Kind auch körperlich indi-

viduell behandelt und unterrichtet werden muß. Wenn ein Kind nach seiner Aufnahme herausgeholt ist, — und die meisten der eingelieferten Kinder kommen unterernährt — nimmt es am Unterricht teil, bis eine vielleicht nötig werdende Operation das Kind im Gipsverband für längere Zeit dem Unterricht wieder fern hält. Auch ist im Unterricht ein Unterschied zwischen einem Kinde zu machen, das bereits zur Schule ging und erst durch einen Unfall zu einem Krüppel wurde. Und zwischen einem als Krüppel geborenen Kind, dessen Geist bisher hingekümmert ist und das mit um so feinfühligere Vorsicht gewacht und vor Aufgaben gestellt wird, als es durch seine körperliche Schwäche viel leichter ermüdet.

Die größeren Krüppelkinder werden neben dem Schulunterricht nach ihrer Veranlagung ausgebildet und beschäftigt. Gerade in dieser Rubrik ist es ganz erstaunlich, was einzelne — die durch ihr Gebrechen zur Untätigkeit und Erwerbslosigkeit verdammt schienen — durch Ausdauer ihrer Lehrer und durch einseitige Geschicklichkeit und Energie, erreichen! Ein junger Bursche, rechter Arm ein Stumpf von 20 Zentimeter Länge, linker Arm ein Stumpf von 37 Zentimeter, an dem ein einziger langer feillich gefogener Finger stand, kippelte mit diesem einzigen Finger einen tadellos deutlichen Brief auf der Schreibmaschine, die mit drei Fußpedalen versehen und in kunstvoller Weise für Einarmige konstruiert ist. Andere Burschen verfertigen ebenso gewandt wie wohlbelungen die verschiedensten Büsten oder flechten Stühle. Die größeren Mädchen, fast alle der rechten Hand beraubt und zum Teil noch mit einer verkrüppelten Linken, stellen Stickerien, Mäße und Schürzen mit einer so peinlichen Genauigkeit her, daß manches gesunde Mädchen aus der großen Schule sich ein Beispiel nehmen konnte. Im obersten Stockwerk werden einige der Jünglinge in der Schusterwerkstatt angelehrt, welche für die nebenliegende orthopädische Klinik von Professor Vulpinus arbeiten.

Besonders angenehm berührt der Ton der Kinder untereinander; da gibt es kein liebloses Wort, keine unfreundliche Unzulässigkeit, sie betreiben sich, in ihrer körperlichen Unvollkommenheit sich gegenseitig zu helfen. Drogen bei den nächsten größeren Mädchen sah ein kleines Mädchen mit schwachen Beinchen. Infolge einer Rungenlähmung wurde es bei seiner Einlieferung von seinen Eltern kurzweg als „stumm“ bezeichnet.

Kinderpflege und dergleichen), sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben, ihre Gründe, Vorteile und Gefahren insbesondere für Gesundheit und Sittlichkeit, sowie die Wege zweckmäßiger Bekämpfung dieser Gefahren zu veranlassen. Der Bundesrat sollte mit den Landesregierungen in Verbindung treten und die Ergebnisse der vorgenommenen Erhebungen dem Reichstag mitteilen. Der Bundesrat sollte dieser Anregung und die Erhebungen wurden tatsächlich vorgenommen und zu Ende geführt. Es ist auch bekannt geworden, daß die Erhebungen im Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeitet worden sind und auch einzelne geringe Teil ihrer Ergebnisse wurden gelegentlich veröffentlicht, das Material im ganzen ist aber bisher auf keine Weise bekannt gegeben und auch dem Reichstag bisher nicht vorgelegt worden. Es wäre zweifellos wünschenswert, daß das Ergebnis der Erhebungen über Kinderarbeit, bei der Bedeutung der Materie für die Sozialpolitik, in vollem Umfange veröffentlicht würde, damit die Frage der Kinderarbeit wieder aufgerollt und ihrer Reaierung nähert würde. Die wirklichen Verhältnisse sind im großen und ganzen bis auf geringe Einzelheiten noch nicht bekannt, und es wäre fraglos notwendig, zu erfahren, wie die Kinderarbeit in der Haus- und Landwirtschaft in Wirklichkeit beschaffen ist, und nähere Angaben über ihre Vorteile und Nachteile und über ihren Umfang zu erhalten, um eventuell gesetzgeberische Maßnahmen zur Regelung der Frage zu erwägen und vorzubereiten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Der König von Württemberg hat, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Der Kaiser ist bereits gestern mittag 12 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurückgekehrt. Prinzessin Viktoria Luise reiste um 12 Uhr 30 nach Station Wildpark ab. Der Kaiser nahm um 12 1/2 Uhr an dem Frühstück beim Generaldirektor Baffin teil.

Bundesrat. Die letzte Sitzung der Vollversammlung des Bundesrats vor den Ferien dürfte Anfang Juli stattfinden. Die Bundesratsausschüsse treten voraussichtlich am 27. d. M. zum letztenmal zusammen. Eine Wiederaufnahme der Sitzungen des Bundesrats nach den Ferien dürfte gegen Mitte September zu erwarten sein.

Die Reichsgewerbesteuer hat im ersten Jahre ihres Bestehens, bis Ende März, dem Reich eine Einnahme von 11 Millionen Mark gebracht. Im Haushalt waren 13 Millionen Mark vorgesehen. Wenn der Anschlag nicht erreicht worden ist, so liegt dies hauptsächlich daran, daß das Veranlagungsgeschäft sich erheblich verzögert hat, so daß die Grundstückübertragungen aus der Zeit vom 1. Januar bis zum Sommer 1911 erst im Winter und Frühjahr zur Versteuerung gelangten. Übrigens ist auch in sehr zahlreichen Fällen Einspruch gegen die Veranlagung erhoben worden, teils gegen die Heranziehung zur Steuer überhaupt, teils gegen die Art der Steuerberechnung. Die meisten derselben werden freilich ohne Erfolg bleiben, da ein Steuererlaß aus Billigkeitsgründen nur in ganz seltenen Fällen zulässig ist und das Gesetz auch offensibaren Härten gegenüber, wie sie sich z. B. für die Übergangszeit vom 1. Januar bis 31. März 1911 ergeben, keine Rücksicht kennt.

Ausführung über die Finanzverhältnisse des preussischen Staates. Es ist beklagt worden, daß in interessierten Kreisen der Bevölkerung eine ziemlich weitgehende Unkenntnis über die Gestaltung der finanziellen Verhältnisse des preussischen Staates besteht. Es wird deshalb im Finanzministerium erogen, ob durch Zusammenstellung eines leichtfaßlichen Berichtes über die preussische Finanzgebarung und namentlich über die Gestaltung des preussischen Eisenbahnbauhaushalts

diesen Wünschen entgegengekommen werden kann, etwa in ähnlicher Weise wie die Verwaltungsberichte der Banken und Großbetriebe.

Die **Arbeitsbegrenzung im Helle Kraag.** Wie wir bereits mitteilten, ist die Revisionsbeschwerde des Pfarrers Kraag beim Reichsmilitärgericht als unbegründet verworfen worden. Nach der „Charlottenburger „Neuen Zeit“ wird bei der Begründung ausgeführt, daß zwar alle objektiven Tatbestandsmerkmale des § 167 des StrGB. (Störung des Gottesdienstes) vorgelegen hätten, daß jedoch einmal nach Ansicht des Senats in Übereinstimmung mit der Ansicht des königlichen Konsistoriums die fragliche Predigt ein kirchenpolitischer Vortrag und somit ein Mißbrauch der Kanzel gewesen sei. Deswegen würde eine Verurteilung nach § 167 nicht erfolgen, weil unter allen Umständen die objektive Widerrechtlichkeit der Handlung die Voraussetzung einer Verurteilung bildet. Aber auch nach subjektiver Seite seien die Angeklagten nicht strafbar, denn sie hätten zwar im vollen Bewußtsein gehandelt, daß der Gottesdienst durch Erregung von Ärger gestört werden würde. Die Täter hätten jedoch nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt und würden auch insgesamtes nicht zu verurteilen sein, wenn sie sich in einem tatsächlichen Irrtum befunden hätten. Die weitere Behauptung des Pfarrers Kraag, Hauptmann v. Bredow, habe bei Verlassen der Kirche absichtlich mit dem Säbel geschleift, sei nicht erwiesen. Es könne insgesamtes auch keine Verurteilung erfolgen.

Die **Gebühren der Rechtsanwälte.** Für die Reform der Rechtsanwaltsgebührenordnung war auf dem Kostoder Anwaltsrat der mit der Verhandlung von Standesfragen beauftragte Ausschuss um Ausarbeitung eines Entwurfs ersucht worden. Der Ausschuss hat sich während der Dauer von etwa 1 1/2 Jahren mit dieser Frage beschäftigt und hat alsdann dem Vorstand den vollständigen Entwurf einer neuen Gebührenordnung vorgelegt, die alle zu diesen Fragen gegebenen Anregungen berücksichtigt. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat nach der „Voss. Ztg.“ in diesen Tagen den Entwurf nebst einer sehr eingehenden, allgemeinen und speziellen Begründung dem Reichsjustizamt eingereicht. In der allgemeinen Begründung ist reiches, auch statistisches Material für die Notwendigkeit einer Gebührenerhöhung beigebracht.

Die **„Alltagsdemokraten“.** Wie die Frankfurter „Vollstimme“ meldet, versammeln sich auf Einladung des Abgeordneten Ledebauer die dem sogenannten „linken Flügel“ angehörenden Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Sonntag in Eisenach, um zu den Arbeiten des bevorstehenden Parteitag, namentlich zu der Reorganisation der Partei, zu der Befassung des zu schaffenden Parteiausschusses und zu einigen aktuellen Fragen des Parteilebens Stellung zu nehmen. Nach der Analogie der Alltagsdemokraten wäre das also die Vereinigung der Alltagsdemokraten — ein deutlicher Ausdruck für die Einigkeit in der Sozialdemokratie.

Die **Hygiene-Ausstellung in Darmstadt** wird Anfang August eröffnet werden. Sie wird während der Sommermonate Gelegenheit geben, die Hauptgruppen der eingetragenen Sammlungen, die Geheimrat Lingner auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung in der Halle „Der Mensch“ vereinigte, zu sehen. Diese bedeutende Ausstellung in Darmstadt ist auf die Initiative des Großherzogs zurückzuführen, der es gelungen ist, Darmstadt als der einzigen unter den deutschen Städten die Ausstellung zu vermitteln, die später in keiner deutschen Stadt mehr gezeigt werden kann, da sie bekanntlich der Grundstock des Dresdener Hygienemuseums sein und dem Museum dann einverleibt wird. Der Großherzog stellte für die Ausstellung Räume des Residenzschlosses zur Verfügung und ließ bereits dafür freimachen.

Auszeichnung. Der Kaiser verlieh dem Bankier Ludwig Delbrück (Berlin) den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Parlamentarisches.

Der Fall **Borchardt.** Den sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert ist, wie der „Vorwärts“ mitteilt, jetzt die Anklageschrift zugestellt worden wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Der höchste Wollenträger der Welt. Am Dienstag hat in New York der Turm des berühmten Wollenträgers, des Metropolitan Building, seinen Ruhm verloren, das höchste Bauwerk Amerikas zu sein: an diesem Tage wurde das Gerüst des neuen im Bau stehenden Woolworth-Building am Broadway über die Höhe des Metropolitan-Gebäudes hinausgeführt. Der Bau hat jetzt das Maß des Metropolitan-Hauses, das 700 Fuß hoch ist, überschritten. Nur wenige Monate trennen die amerikanische Metropole noch von der endgültigen Fertigstellung und Einweihung dieses Riesengerüstes amerikanischer Gott, das in seinen Mauern und Bureauräumen die Bevölkerung einer ganzen kleinen Stadt aufnehmen kann und bis zu einer Höhe von 750 Fuß zum Himmel emporstrebt. Das Woolworth-Building wird dann nicht weniger als 55 Stockwerke aufweisen. Die zwölfstöckigen Wollenträger, die noch vor dreißig Jahren durch ihre Höhe Erläutern erregten, werden sich neben diesem Riesenbau wie Puppenhäuser ausnehmen. Nach jahrelanger rastloser Arbeit ist die Bauweise durch Errichtung eines Stahlgerüsts vervollkommen, und man kann diese amerikanische Technik des Hausbaus als absolut und zuverlässig ansehen. Amerikanische Architekten behaupten, daß die Errichtung von Hausbauten in Höhe des Eiffelturmes keine technische Schwierigkeit mehr bietet, und so wird es voraussichtlich auch das Los des Woolworth-Building sein, binnen weniger Jahre von anderen noch höheren Wollenträgern übertroffen zu werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Professor Henry Thode soll, nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“, sich von seiner Frau Daniela von Palau, bekanntlich eine Stieftochter Richard Wagners und Enkelin Franz Liszts, haben scheiden lassen und bereits eine neue Ehe eingegangen sein. Geheimrat Professor Dr. Thode scheidet sich im 55. Lebensjahre. — Aus Paris wird uns berichtet: Im kommenden September werden die Londoner im Coliseum die Uraufführung eines

einseitigen Theaterstückes von Maurice Bernhardt erleben, dem Sohne Sarah Bernhardt's. Die Mutter des Dichters aber wird dabei in dem Werke ihres Sohnes die Hauptrolle spielen. Das Drama, das den Titel führt „Eine Weihnachtsgeschichte“ während der Schreckenszeit, spielt im Jahre 1793. Maurice Bernhardt's Mitarbeiter bei der Abfassung des Stückes war Henri Cain. — Walter Bloem hat soeben einen neuen Roman aus dem Jahre 1870 vollendet, der sich inhaltlich an seinen erfolgreichen Kriegroman „Das eiserne Jahr“ anschließt. Den Hintergrund des neuen Romans, der den Titel „Voll wider Volk“ führt, bildet das gewaltige Nationenringen um Paris, die Bergweissungskämpfe der neuen Republik gegen die Überflutung durch die Invasion, die Belagerung von Paris und die Riesenbeschichten an der Marne und Loire. Der Dichter hat sich den größten Teil des Sommers 1911 hindurch in Frankreich aufgehalten, um an Ort und Stelle seine Studien zu machen. Das Werk wird im September 1912 erscheinen. — Auf Anregung der in Mühlhausen tagenden, unter dem Protektorat des Herzogs von Koburg stehenden Thüringer Vereinigung für Heimatpflege, der mehr als 2000 Mitglieder angehören, soll am Fuße der Wartburg, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, ein großes Waldtheater geschaffen werden.

Heer und Flotte. Die Kaisermandat 1912. Die Nachricht, daß das Kaisermandat 1912 an der belgisch-französischen Grenze im Eifelgebiet stattfinden würde, beruht nach einer Nachrichtenstelle auf einer mißverständlichen Kombination. Die Anwesenheit des Chefs des Generalstabes der Armee mit drei Oberquartiermeistern und den Offizieren des Großen Generalstabes in der Nähe von Aachen und St. Vith habe mit der Auswahl des nächstjährigen Kaisermandatgeländes nichts zu tun, sondern hänge allein mit der alljährlichen Großen Sommer-Generalstabsreise an unserer Westgrenze zusammen. Über die Kaisermandat 1912 ist noch kein endgültige Entscheidung gefaßt. Voraussichtlich dürfte aber der südliche Teil des Regierungsbezirks Cassel, etwa die Gegend des Badewieses Ors, dafür in Frage kommen.

Exerzierreglement für Luftschiffe. Die diesjährigen Frühjahrübungen der deutschen Ozeanluftschiffe in Köln am Rhein haben u. a. zur Ausarbeitung eines eigenen Exerzierreglements für Z-Venluftschiffe geführt. Zu diesem Zweck war ein Sonderausschuss von Offizieren eingesetzt worden, zu der die Luftschiffkapitäne und mehrere Ingenieure der Zeppelinwerke zugezogen waren. Nach der neuen Vorschrift ist während der letzten Luftübungen bereits gearbeitet worden. Sie soll sich vorzüglich bewährt haben.

Das erste Geschwader der Hochseeflotte ist gestern vormittag in den Hafen von Kiel eingelaufen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Annahme der Wehrvorlage im ungarischen Magnatenhaus. Budapest, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung des Magnatenhauses wurde die Wehrvorlage mit 174 gegen 38 Stimmen, also mit überlückender Mehrheit, angenommen. Das Ergebnis wurde mit lautem Jubel begrüßt. Es folgte die Spezialdebatte, die feierliche aufregende Momente bot. Kurz vor 9 Uhr wurde die Sitzung nach Annahme der Vorlage in ihren einzelnen Teilen geschlossen. — Der Wehrausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses hat gleichfalls die Wehrreformvorlage unverändert angenommen.

Frankreich.

Sum Hafenarbeiterstreik. Le Havre, 16. Juni. Die Stenards und des Müdenpersonal der Transatlantischdampfer beschlossen, Delegierte an die Generalversammlung der Ausständigen zu entsenden und eventuell einen Generalstreik zu erklären.

England.

Der Generalstreik vor seinem Ende. London, 16. Juni. Der Generalstreik der Transportarbeiter scheint bereits zusammengebrochen zu sein. Auch in London sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Streikführer weniger unachgiebig sind, und daß Neigung vorhanden ist, die Arbeit wieder aufzunehmen. Unter den Streikenden herrscht Not und große Niedergeschlagenheit. Die Hungerproression der Frauen und Kinder zur Eith wurde als zu anstrengend aufgegeben. Nur ein Umzug um die Docks fand statt, aber kaum 100 Frauen und Kinder nahmen an ihm teil.

Portugal.

Das neue Kabinett. Lissabon, 16. Juni. Im neuen Kabinett übernahm an Stelle Queiroz das Finanzministerium Vicente Ferreira, an Stelle Barreto das Ministerium für öffentliche Arbeiten Aurelio Costa.

Rußland.

Aufgehobener Ausweisungsbefehl. Petersburg, 16. Juni. Der Ausweisungsbefehl gegen die streikenden Arbeiter der Benagoldwäschereien wurde aufgehoben, da das Reichsratsmitglied Senator Manuchin, das mit der Revision der Statuten beauftragt ist, es für nötig befunden hat, daß während der Zeit der Untersuchung alle, auch die Streikenden auf den Statuten anwesend sind.

net. Aber hier gab man sich die Mühe, das Kind sich nicht auch ferner mit seinem einformigen „Kraak“ als einziger Ausdruckweise behelfen zu lassen, sondern der dankbar lächelnde kleine Mund lernte Worte formen. In noch abgerissenen Sätzen beginnt das Kind sich mit seiner Umgebung zu unterhalten. Die freundliche Herzlichkeit, mit der sich die Oberin, die Schwestern, die kleinen Kameraden um diesen erwachenden Kindergeist bemühen, wirkt fast wehmütig, da seine eigenen Eltern aus Scham über dieses Kind es in ihrem Bekanntenkreise als tot, als gestorben, ausgegeben haben. Dieser freundliche und liebevolle Geist, der in diesem verzweigten Hauswesen lebt, findet seinen Ursprung in der verständnisvollen Leitung der Oberin Gräfin Helmsstadt. Man könnte sich für dieses Heim keine unermüdlichere, keine liebevollere, keine verständnisvollere Leiterin wünschen! Schlicht, das Abzeichen der Oberin als einzigen Schmuck, steht sie mitten im täglichen Getriebe und hat jede Einzelheit in der komplizierten Leitung im Auge. Ein treuer und verdienstvoller Mitarbeiter ist Professor Dr. Vulpinus, der nicht nur dieses zweistöckige Haus dem Heim unentgeltlich zur Verfügung stellt, sondern ihm auch seine ärztliche Kunst widmet. Seine Bemühungen wurden zum Teil durch Operationen in oft hoffnungslos scheinenden Fällen von Erfolg gekrönt.

Vorläufig ist es noch ein mühsames Arbeiten. Die Räume des neben der Orthopädischen Klinik von Professor Vulpinus gelegenen Hauses beginnen bei weitem nicht mehr auszureichen. Vorläufig muß jedes zu operierende Kind zur Operation fertig gerichtet in die Klinik und noch in der Klosetto ins Heim zurückgetragen werden. Draußen in entzückender Gegend sind schon die ersten Spatenstiche für ein neues Heim getan.

In den vorausgegangenen Jahren ist im alten Heim schon viel Vorarbeit an diesem Werke geleistet worden, und in das neue Heim zieht ein fest in sich gefaßtes Anstaltswesen ein, das sich bewährt hat. Schon manchem Kind ist inzwischen geholfen worden.

Trotzen auf dem langgezogenen Balken liegt eine Anzahl von ihnen auf ihren Lagern. Die Frühlingssonne malt ihnen rote Wätschen und leuchtende Augen. Aber unter den Decken liegen in Bandagen gewickelt die kranken kleinen Glieder. Es ist, als ob die Natur ringsum an dem Verführungsweck mitwirken möchte: die nahen Berge breiten ihr gartes junges Grün wie unter einem samtenen Schimmer aus, der wieder blüht in köstlichem Duft, und der eingeschlossene

keine Kanarienvogel singt mit dem Buchfinken und Amseln und Meisen um die Wette.

Es geht ein stiller Segen durch dieses Haus, in dem kleine Menschenblüten unter dem winterlichen Reif eines unglücklichen Schicksals atmen. Aber liebevolle Hände schürfen den Schnee zur Seite in der Quininessen aller höheren Lebensauffassung: „Liebet Euch untereinander!“

finden eine Verflegerung von 18 Gemälden Corot's statt. Sie brachten im ganzen 1 250 000 Mark. Das Corot'sche Bild „Souvenir d'Italie“ erzielte allein 220 000 Mark. — Die Ernennung des Nachfolgers von Tschudi wird endlich in alternativer Zeit erfolgen. Der Wiener Konservator Drachöfer soll die meiste Aussicht haben und seine Berufung soll nur davon abhängen, ob ihn Wien freigibt.

Wissenschaft und Technik. Die im vorigen Herbst eröffnete Hochschule für Frauen in Leipzig zeigt eine erfreuliche Entwicklung. In den zwei ersten Semestern haben sich zusammen bereits weit über tausend Hörerinnen und Studierende eingeschrieben lassen, besonders sind es die philosophischen, historischen und pädagogischen Vorlesungen, die einen überaus starken Besuch aufweisen. — Sommergenrat Kücken in Mühlheim (Hube) stiftete anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als Seniorchef der Reederei Mathias Stammes 100 000 Mark für die Universität in Bonn als Grundstock einer rheinischen Stiftung für Gesundheitsforschung. Außerdem machte er eine Stiftung von 100 000 Mark zum Bau einer Stadthalle in Mühlheim.

Klasse C „Am sonnigen Rhein“ aufgegeben worden. In Klasse III erzielten der Verein „Germania“ Dauborn 432 Punkte, Eintracht Oberbrechen 423 Punkte, Eintracht Wehr 410 Punkte. In Klasse C wurden als höchste Leistungen bemerkt diejenigen der Vereine: „Teutonia“ Nürtingen mit 414 Punkten, „Männerchor“ Dauborn mit 400 Punkten, „Germania“ Wörsdorf mit 390 Punkten. Morgen, am Montag, um 10 Uhr, beginnt das Ehrenfest der preisgekrönten Vereine, und daran anschließend findet das höchste Ehrenfest um den Kaiserpreis statt. Nachmittags 5 Uhr ist Preisverteilung. — Schade ist's, daß zu dem großzügig geplanten Volksfest so ungünstiges Wetter eintrat.

n. Wehen, 15. Juni. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, am diesigen Tage eine Schulparafesse zu errichten; die Kosten für die erste Einrichtung sollen auf die Gemeindefasse übernommen werden. — Das Viehwedepferd, welches die Gemeindevertretung schon öfters beschaffte, wurde auch gestern abend vertagt, da die Sache nicht genügend geklärt ist.

o. Halgarten, 16. Juni. Heute feierte der hiesige „Männergesangsverein“ sein 50jähriges Jubiläum, zu dem sich eine große Anzahl auswärtiger Gesangsvereine eingefunden hatte. Leider wurde das ganze Fest im strengsten Sinne des Wortes „zu Wasser“. Die Festhalle war überfüllt, die wenigen Wirtschaften des Ortes in kurzer Zeit ebenfalls und viele konnten überhaupt kein Unterkommen mehr finden. In der Festhalle trugen während strömenden Regens die erschienenen Vereine ihre Chöre vor.

11. Vorhausen a. Rh., 16. Juni. Ein aufregender Notfall spielte sich heute morgen gegen 5 1/2 Uhr auf dem Rhein ab. Als der auf seiner Bergfahrt befindliche Radfahrer D. B. D. Nr. 1 sich in der Nähe unseres Ortes befand, fiel von einem seiner Anhängeländer, offenbar beim Herausheben von Wasser, eine Schiffsrau über Bord in die hochgehenden Fluten des Rheins, ohne daß der Radfahrer sofort bemerkt wurde. Als die mit den Wellen kämpfende und um Hilfe schreiende Frau schon ziemlich weit von dem Schiff entfernt war, wurde man auf dieselbe aufmerksam und eilte ihr zu Hilfe. Nach vieler Mühe erst gelang es, die Frau zu retten.

— Grunberg, 17. Juni. Dem Kunstmaler Professor Ferdinand Brück von hier wurde anlässlich seines 70. Geburtstages der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Schwanheim, 17. Juni. Dem Fabrikbesitzer und griechischen Generalkonsul Karl von Weinberg zu „Haus Waldfried“ wurde der königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen.

h. Schuern b. Nassau, 16. Juni. Vorgestern fand im ersten Kreise die Grundsteinlegung des neuen Pensionats mit Verwaltungsgebäude in der hiesigen Bienenstraße statt. Nach eintönigem Gesang der Anstalts-Gemeinde hielten der Vorsitzende des Anstaltsvorstandes Herr Martin in Dornel und der Anstaltsdirektor Ansprachen. Nach der Einmauerung eines verbleibenden Kupferbehälters mit Urkunden folgte als Schluß der Feier noch ein Chorlied der Pflegslinge und Gemeindeglieder.

w. Rennerod, 15. Juni. Der Zug der Westerbahndampfer entlegte heute morgen 9.40 Uhr bei der Einfahrtsweiche in den Bahnhof Rennerod. Drei Wagen prangen aus dem Geleise, während Lokomotive und der letzte Wagen auf dem Geleise blieben. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

+ Herborn, 16. Juni. Der Allgem. Ortskrankenkasse für die Stadt Herborn ist ein Schreiben des königl. Landratsamtes zugegangen, in dem die „Auflösung“ dieser Kasse beantragt wird. „Verschmelzung“ mit der Landgemeinden des ehemaligen Amtes Herborn zu äußern. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, gegen die Auflösung resp. Verschmelzung zu stimmen. Es wurde betont, den Vätern ihre Selbstverwaltung zu lassen; durch die Verschmelzung würde die Verwaltung eine noch viel komplizierter und die Kontrolle über die sogenannten „Aranten“ sei ganz unmöglich. — Ein bedauerlicher Unfall, der den Tod eines Radfahrers zur Folge hatte, ereignete sich auf der Westerbahndampferbahn. Der hier stationierte Schaffner Dornbusch wollte in West-Herborn auf den Zug springen und geriet durch Abgleiten unter die Räder. Der Tod trat sofort ein. — Schon seit 1 1/2 Jahren dürfen in unserer Stadt keine Märkte (Bichmärkte) abgehalten werden, trotzdem hier gar keine Seuchen waren und auch der Distrikt seit kurzem frei von aller Seuche ist. Trotz mehrerer Eingaben bleibt das Marktverbot aufrecht. Deshalb wurde gestern abend eine Protestversammlung abgehalten. Eine entsprechende Resolution soll der Staatsbehörde durch zwei Abgeordnete unterbreitet werden.

S. Hohenburg, 15. Juni. Die nächste Stadtverordnetenversammlung wird sich mit dem 600jährigen Stadtjubiläum des Hohenburg im Jahre 1914 feiern wird, beschäftigen. Den Namen „Hohenburg“ führte ursprünglich das nahe Dorf Althaus. Auf der Stelle, wo das heutige Hohenburger Schloss sich erhebt, baute wahrscheinlich Heinrich III. von Saar (gestorben 1248) eine Burg. Als diese und die unter ihr erbaute Ansehburg den Namen „Hohenburg“ erhielt, blieb dem alten „Hohenburg“ die Bezeichnung „die Althaus“. Das Volk nennt noch heute auf diese Weise das Dorf. Gottfried II., Graf von Saar-Sponheim, war Anhänger des deutschen Kaisers Ludwig von Bayern. Dieser verlor als besondere Günstling für den Grafen am 17. Januar 1314 in Nacharach dem Ort Hohenburg Stadtrechte mit allen Freiheiten, Rechten und Euren der Stadt Wehlar. Seit 1632 wurde Hohenburg ständige königliche Residenz. Das heutige Schloss, dessen Räume jetzt von der Fortbildungsschule und dem Amtsgericht benutzt werden, wurde an Stelle des 1634 teilweise abgebrannten alten Schlosses erbaut. — Hier wird eine Automobil-Omnibusverbindung mit Bedarf geplant, die über Ritz, Lützenbach, Ellenroth führen soll. Die neue Verbindung soll durch Anschluß an die Kreisbahn Sauerthal-Mauroth erhalten.

Aus der Umgebung.

Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten.

H. Frankfurt a. M., 16. Juni. Der Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten ist seit gestern in Frankfurt zu seinem diesjährigen Gauverbandstag versammelt. An den Verhandlungen nehmen mehr als 1000 Abgeordnete aus allen Teilen des Reichs teil, auch einige ausländische Delegierte sind erschienen. Die Tagung begann Samstagfrüh im Bürgeraal des „Römer“ mit einer geschäftlichen Delegierten-Versammlung. In dieser wurde zunächst Kenntnis davon genommen, daß die Nachrich einer Kölner Zeitung von einem Disziplinarverfahren des Reichspostamts gegen den Verbandsvorsitzenden Brück (Berlin) auf Unwahrheit beruhe. Dann unterzog man die Denkschrift über die Oberpräsidenten einer eingehenden Kritik und gab zugleich Mittel und Wege an, die eine Besserung dieser schicksalgeheilten Beamtengruppe bezwecken sollen. Schließlich beriet die Konferenz über die neuen Satzungen. Nachmittags fanden zwei Sonderzüge die Kongreßteilnehmer nach der Saalburg und später nach Homburg. Hier fand abends ein Gartenfest statt. — Heute früh trafen die Delegierten zu einer von nahezu 2000 Personen besuchten Mitgliederversammlung zusammen. Der Vorsitzende des Frankfurter Bezirksvereins, Jened, begrüßte die imposante Tagung mit warmen Worten, wobei der anwesenden bayerischen Kollegen besonders herzlich gedacht wurde. Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein Vortrag des Verbandsvorsitzenden Brück (Berlin) über „Die Personalpolitik der Postverwaltung“, in dem der Redner ausführte, daß die Personalverhältnisse und Beförderungsmöglichkeiten der mittleren Postbeamten sich auf ständig sinkender Linie befänden, daß z. B. bei der Belegung von Sekretärstellen auf eine Stelle 53 Anwärter vorhanden seien. Ferner hat die Stellung der mittleren Postbeamten infolge Höherbewertung anderer Beamtenklassen an Wert verloren. Die Beamten wünschen die Erzielung neuer Tätigkeitsgebiete und die Abfertigung mühsamer Arbeiten. Nach der Denkschrift der Reichspostverwaltung ist leider auf absehbare Zeit eine Besserung nicht zu erwarten. Die Regelung der Gehaltsverhältnisse muß von der Frage der Finanzpolitik getrennt, wohl aber mit der Sozialpolitik verknüpft werden. Wenn die Verwaltung die Personalpolitik nicht genügend berücksichtigt, dann soll man sich an den Reichstag wenden, der stets ein williges Ohr für die Wünsche der mittleren Postbeamten gehabt hat. Dem Redner wurde für seine Ausführungen minutenlang Beifall gezollt. Dem Vortrag schloß sich eine lange Debatte an. — Der Nachmittag brachte wiederum eine berat. statt besuchte öffentliche Versammlung, doch viele umziehen mußten. Redakteur Winters (Berlin) sprach über „Das moderne Beamtenproblem“, Oberpostassistent Gisinger (Baden-Baden) über „Sozialpolitische Ausblicke“. Beide Redner erzielten für ihre trefflichen Ausführungen den reichsten Beifall, den der Versammlungsleiter in warme Dankesworte kleidete. Außerdem nahm noch Landtagsabgeordneter Dr. Fiesch (Frankfurt) Gelegenheit, über die Forderungen der Beamtenchaft gegenüber dem Staat zu sprechen. Mit einem Hoch auf den Verband schloß der Vorsitzende Jened die imposante Kundgebung. — Der nächste Gauverbandstag findet in Breslau statt.

Die Einweihung des Philippsbaus in Marburg.

w. Marburg, 16. Juni. Heute fand unter großer Beteiligung die Einweihung des zur Erinnerung an Landgraf Philipp den Großmütigen den Förderer der Reformation in Hessen, errichteten Philippsbaues statt. Die Feierrede hielt Ges. Konsistorialrat Professor D. Wirth aus Göttingen (früher in Marburg). Nach der Schlüsselübergabe durch den Erbauer des Hauses, Architekt Dauber, hielten weitere Ansprachen Herrmann namens der lutherischen Gemeinde, Herr Giesberg namens der reformierten Gemeinde, Oberbürgermeister Troje namens der Stadt Marburg, Wirtl. Ges. Oberkonsistorialrat D. Werner (Gassel) namens des königl. Konsistoriums, Prof. Scheid namens der Universität Marburg, Prof. Seimüller namens der theologischen Fakultät und Pastor Sordemann namens des Landesvereins für Inneren Mission. Das imposante Gebäude, welches eine neue Perle unserer Stadt bedeutet, hat seinen Standort in Tallage in der Universitätsstraße gefunden. In dem Hause befinden sich außer einem großen noch sieben kleinere Säle, sowie viele kleine Zimmer. Mit dem Philippsbau, das auch als Hospiz dienen soll, ist in Marburg ein bis dahin oft entbehrt Mittel-punkt zur Pflege evangelischen Gemeindelebens geschaffen worden.

— Frankfurt a. M., 16. Juni. Ein reicher Ordenslegen ging hier anlässlich der Einweihung des Osthafens nieder. Es wurden u. a. ausgezeichnet: Bürgermeister Geh. Regierungsrat Otto Grimm und Stadtverordnetenvorsteher Geh. Justizrat Dr. Friedrich Friedleben mit dem Rote Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, der Rittergutsbesitzer und österreichisch-ungarische Generalkonsul Herr v. Goldschmidt-Kotisch mit dem Rote Adlerorden 3. Klasse, der besoldete Stadtrat Dr. Willy Levin, der Regierungsbaumeister a. D. Rudolf Lion und der städtische Hafen- und Lagerhausdirektor Valentin Schnarr mit dem Rote Adlerorden 4. Klasse, Oberbürgermeister Dr. Franz Adikes mit dem königl. Kronenorden 1. Klasse, Geh. Sanitätsrat Dr. Jakob de Vary und die besoldeten Stadträte Dr. Adalbert Hengsberger und Gustav Franze mit dem königl. Kronenorden 3. Klasse, die Professoren Ernst Joernede und August Zih, der Privatsekretär Friedrich Sommerland und Polizeikommissar W. Weber mit dem königl. Kronenorden 4. Klasse.

— Mainz, 16. Juni. Der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße hielt vorgestern in Mainz eine Ausschussung ab, zu der auch Vertreter der Landwirtschaftskammer, der Obst- und Weinbauschule Oppenheim, der bethischen Winzergenossenschaft und der Naturweinverküngerer auf Einladung anwesend waren. Zur Beratung hand u. a. der Anschlag des hiesigen Weinbaubetriebes an den neu zu gründenden Verband deutscher Weinbaubetriebe, für den man sich ausspricht. Die Ausschussung befaßte sich u. a. auch mit der Frage der Zusammenlegung von Weinbergelagernamen. Nach eingehender Aussprache kam man zu der Überzeugung, daß diese Angelegenheit große Schwierigkeiten verursacht und nur persönlich und lokal geregelt werden kann.

h. Worms, 17. Juni. Der 18jährige Fabrikarbeiter Georg Wolff wurde gestern von einem 21jährigen Fabrikarbeiter A. Bahr in Herrnsheim auf der Straße erstochen. Wolff war sofort tot. Die beiden waren in Streit geraten. Der Täter wurde verhaftet.

ht. Lauterbach, 15. Juni. Unter der Leitung des Vorsitzenden Culefeld ist hier ein forstliche Lehrgang für deutsche Privatförster eröffnet worden, der sich aus ganz Deutschland reakt Beteiligung erfreut. Neben den theoretischen Unterweisungen kommt besonders die Praxis zur Geltung, zu

welchem Zweck die Freiherren v. Niefel ihre etwa 50000 Morgen umfassenden Wälder zur Verfügung stellen.

— Biedenkopf, 15. Juni. Gerichtsassessor Dr. Lohrmann von hier wurde zum Amtsrichter in Eiterfeld ernannt.

Sport.

* Eine kriegsmäßige Ballonverfolgung hat der Mittelrheinische Verein für Luftfahrt und der Wiesbadener Automobilklub für Samstag, den 22. Juni 1912, ausgeschrieben. Die sportlichen Propositionen bleiben dieselben wie bei den gleichartigen Konkurrenzen der Vorjahre. Die Instruktion der Ballon- und Automobilfahrer sowie Instruktion der Ballon- und Automobilfahrer sowie Instruktion der Ballon- und Automobilfahrer... (Text is partially illegible due to image quality)

w. Kieler Regatta. Die geistige neunte Regatta um den französischen Eintounerpokal wurde vom Vormittag auf den Nachmittag verlegt, um den Seglern Gelegenheit zu geben, die bei dem stürmischen Wetter beschädigten Boote auszubessern.

* Der Kaiserl. Jachtklub, der sein 25jähriges Bestehen durch eine Kieler Woche feiert, die an sportlicher Bedeutung ihresgleichen nicht gehabt hat, ist aus dem Marine-Regattaberein hervorgegangen, der am 12. Februar 1887 unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen gegründet wurde. Aus dem Marine-Regattaberein ging am 2. Mai 1891 der Kaiserl. Jachtklub hervor und der Kaiser trat als Kommodore an die Spitze des Klubs. Zur Jahrhundertwende betrug der Klub schon 1200 Mitglieder und 160 Boote. Jetzt ist die Mitgliederzahl auf 3500 und die Zahl der Boote auf 370 angewachsen. Vorsitzender des Klubs ist seit dem Jahre 1900 Kommodore z. D. v. Arnim.

* Das Bonner Lawn-Tennisturnier, an dem u. a. Prinz Friedrich Karl von Preußen, C. Kreuzer (Frankfurt), O. von Müller (Potsdam), Gebrüder Lindemann (Berlin), Hammacher (Düsseldorf) und die Belgier de Vormann und Storms teilzunehmen werden, beginnt am 20. Juni.

* Schwimmen. Die Brunnstafette um den Kaiserpreis beim Wetzschwimmen des Berliner Schwimmverbands gewann Magdeburg 1893 vor Potsdam Berlin, den Kronprinzenpreis Rott (Breslau), den Staatspreis im Springen Jürer (Hamburg). — Das Schwimmen Luer durch Magdeburg gewann Schiele (Magdeburg) gegen Thormann.

* Radrennen. In Chemnitz gewann der Holländer van Ned das Stundenrennen mit 68,640 Kilometer vor Schuermann, Janse und Schöke. — Die Radrennen in Hannover und Paris fielen infolge des ungünstigen Wetters aus.

* Leichtathletik. Den Stafettenlauf Potsdam-Berlin gewann der Berliner Sportklub.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtshöfen.

Das „Berl. Tageblatt“ gegen den Landrat Dr. Hegenscheid.

Hd. Berlin, 16. Juni. Der Landrat Dr. Hegenscheid in Hoyerwerda, Reichstagsabgeordneter für Rothenburg-Hoyerwerda, wurde gestern in der Berufungsinstanz vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Magdeburg wegen Verleumdung des Chefredakteurs des „Berliner Tageblatts“, Theodor Wolff, zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Dem Verurteilten wurden die Kosten auferlegt, dem Kläger wurde das Rehabilitationsrecht zugesprochen. Landrat Hegenscheid hatte während des Wahlkampfes in einem Flugblatt gegen die fortschrittliche Volkspartei dem „Berliner Tageblatt“ vaterlandslose Gesinnung nachgesagt.

Freispruch im Leipziger Spionagerprozess.

Hd. Leipzig, 16. Juni. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem Reichsgericht wurde gestern nachmittag der Buchhändler Napoleon Barbier von der Anklage des vollendeten Landesverrats freigesprochen. Der von der Anklagebehörde verurteilte Verweis, daß der Angeklagte bei einer achtstägigen Reise durch Ostpreußen im Auftrag einer fremden Macht das militärisch wichtige Gelände um die masurenischen Seen erkunden wollte, wurde von dem Gericht als unzureichend angesehen.

Der Prozess gegen die Innsbrucker Posträuber.

Innsbruck, 17. Juni. (Telegr.) In der vergangenen Nacht wurde das Urteil in dem Prozess gegen die Innsbrucker Posträuber, die Geschwister Bolderauer, gefällt. Die Angeklagten inszenierten im Januar 1911 einen großen Postbetrug. Der Hauptangeklagte Karl Bolderauer ließ sich in der Uniform eines Postbeamten einen Postwagen geben und entführte damit Wertgegenstände im Betrage von mehr als 17000 Kronen. Karl Bolderauer wurde zu 6 Jahren, seine Schwester Marie, eine frühere Postbeamtin, zu 3 1/2 Jahren und die Mutter zu 2 Jahren schmeren Kerker verurteilt.

rnk. Der Prozess Schapiro-Berndt gegen Hirsch (Mainz), der vom Reichsgericht an die Darmstädter Straf-

Reise-Abonnements

Wiesbadener Tagblatt

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgeführte Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 70 Pfg.

nach Orten im Ausland 1 Mk.

Im Postüberweilungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort u. jeden angefangenen Kalender-Monat . . . 70 Pfg.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen.

Der Verlag.

Frank & Marx

Hervorragend billiger

Wäsche-Verkauf

hat begonnen.

Der enorme Zuspruch und das außerordentliche Interesse, das unserem extra billigen Verkauf in Damen- u. Kinder-Wäsche entgegengebracht wird, beweisen am besten den unerschütterlichen Ruf für Solidität und Preiswürdigkeit unserer Waren.

Wählen Sie zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden,
:: da der Andrang des Nachmittags sehr groß ist. ::

Frank & Marx, Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 128

Wegen Umzug nach Langgasse 33 — Ecke Bärenstrasse (früher Gebr. Wollweber)

Verkauf

ab Dienstag, den 18. Juni,

zu außerordentlich ermäßigten Preisen.



Schuhhaus Neustark Langgasse 5.

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Verkauf nur gegen bar.

Auswahlendungen können unter keinen Umständen gemacht werden.

1055

Knorr Suppen-Würfel

Wer probt, der lobt

Das Blatt hat sich gewendet!

Heute

sagt das Publikum von Wiesbaden: Die beste, sparsamste und am schnellsten elegant glänzende Schuherème heisst:

Pilo.

Verlangen bitte auch Sie in jedem Laden ausdrücklich **Pilo!**

F 8

Nervenschwäche
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten,
auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos
Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kais.-Friedr.-Ring 92
Inst. für Natur- u. elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie etc.
Sprechst. 10-11 1/2 u. 3-7 1/2 Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise)

Fältchenstreifen
auf Watte, Mull, Seide, Linn (3-9 Fältchen) auf Lager.
Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul,
Rheinstraße 39.

Günstige Gelegenheit! 1055
Der Laden Langgasse-Bärenstraße ist unter günstigen Bedingungen per sofort auf 2 Monate zu vermieten. Näher durch Immobilien-Verkehrsgesellschaft, Marktplatz 3 oder Gebrüder Wollweber, Langgasse 36.

Erdbeeren Wegner, Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 5.

General-Vertreter für Reg. Bez. Wiesbaden u. Grossh. Hessen
Köhler, Spiller & Co
Frankfurt a. M. Weserstr. 33.

Santo Staubsauger

Idealer
Ausstellung u. Detailverkauf für Wiesbaden
Erich Stephan · LD. Ben Soliman
Häfnergasse 2 · Wilhelmstr. 30.

K 13

Wir werden schöner von Tag zu Tag

gesünder und kräftiger, wenn wir unseren Körper methodisch pflegen nach den Grundsätzen der fortgeschrittenen Hygiene und mit den verfeinerten Hilfsmitteln einer natürlichen Schönheitskultur. Das Haupterfordernis dabei ist eine zweckmässige Hautpflege durch kräftige Bäder und Ganzwaschungen mit einer zuverlässig neutralen und milden Seife, wie wir sie in der bekannten "Lecina-Seife" besitzen. Diese wertvolle Seife wird nur aus besten und erprobtesten Grundstoffen hergestellt und hat alle Vorzüge und Feinheiten



einer Teint- und Gesichts-Seife ersten Ranges. Der grosse hygienische Wert der "Lecina-Seife" liegt in ihrem Gehalt an „Lecithin“. Mit dem "Lecithin" wirkt sie physiologisch speziell auf die Haut und regt die erschlafte Hautgefässe natürlich-organisch zu gesteigerter Tätigkeit an ohne jede schädliche Nebenwirkung. Der Erfolg ist eine reine, sammetweiche Haut, ein blendend-schöner Teint von rosiger Frische. Darum wird die "Lecina-Seife" von den Aerzten besonders auch als Bade- und Kopfwash-Seife empfohlen.

Preis 50 Pfg.;
3 Stück M 1.40.

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegründet 1792).

Lecina-Seife

In allen einschlägigen
Geschäften erhältlich.



Darmstädter Möbeleinrichtungshaus Ludwig Stritzinger

Darmstadt, Heinrichstrasse 67 :: Haltestelle der elektr. Strassenbahn,

:: liefert seine bekannten aparten ::

Wohnungs-Einrichtungen in Darmstädter Styl

innerhalb Deutschlands franko, bei freier Aufstellung in der Wohnung.

Katalog wird auf Wunsch zugesandt.

Damenkleider-Büsten-Verkauf
von 2 Mk. an per Stück, mit Ständer von 4.50 Mk. an. Auch nach Maß preiswerte Schnittmuster aller Art. Rohstoffe werden zugeschnitten und eingekleidet.
Aufsichtsschule von J. Stein, Kirchstraße 17, 2.

Schwenck
Mühlgasse 11-13
Moderne Herren-Crawatten
Große Auswahl billige Preise!

K 147

Bart wie Lilienblüten
wird der mit Schönheits-Emulsion Ideal behandelte Bart in kürzester Zeit, Falten und Runzeln, Pöbel und Nitzeher verkleinert und um nie wieder zu kommen.
Damen u. Herren lieben es wegen seiner glänzenden Eigenschaften. Dose M. 3.-
fr. Nachr. nur durch
Opa. Verf. Haus, Adt. 2,
W. 1. hiede. Dresden, Hammerstraße Nr. 14. F 74

Billige Anstohlen
Mk. 1.35 p. Stk.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 719

Flid
klappen in all. denkbaren Muffern von 10 Pf. an. Beste für Herren- und Knaben-Anzüge. Beste für einzelne Hosen werden billig verkauft.
Schwab. Str. 44, L. Allee Seite.

Achtung!

Ein sensationelles Angebot.

Achtung!

Nr. 613
2 Diamanten, 1 echter Rubin,
per Stück nur
Eine Mark 25 Pfg.

Für nur **Eine Mk. 25 Pf.** per Stück
versende ich meine nebenstehend abgebildeten

Nr. 605
mit 5 echten Perlen
per Stück nur
Eine Mk. 25 Pfg.

Lykosia Gold-Ringe.
Lykosia Goldringe aufs beste echt Gold plattiert und leiste für gutes Tragen

5 Jahre Garantie für jedes Stück.
Garantieschein liegt jeder Sendung bei.

Nr. 602 m. hochf. Farbstein u. 8 pr. Alaska-Brill. p. St. nur
Eine Mark 25 Pfg.

Ein Sonder-Angebot.

Nr. 606
mit 6 echten Perlen und 1 echten Türkis
per Stück nur
Eine Mk. 25 Pfg.

Nr. 601



Nr. 601

Echt Gold 333 gesetzlich gestempelt mit feinem Alaska-Brillant von herrlichem Feuer
per Stück nur Eine Mk. 25 Pf.

Nr. 609
mit 4 echten Perlen und 1 echten Türkis
per Stück nur
Eine Mk. 25 Pfg.

Nr. 603
mit hochfeinem Farbstein u. 6 prima Alaska-Brillant, von herrl. Feuer, per Stück nur
Eine Mark 25 Pfg.

Dieser Ring ist echt Gold 333 gest.

Meine Lykosia Gold-Ringe, die sich in ganz kurzer Zeit die Gunst des Publikums erworben haben, sind nach einem besonderen Verfahren aufs beste goldplattiert. Hunderte Nachbestellungen sind der beste Beweis für die Schönheit der Ringe.

Jeder Ring ist ein Schmuckstück.

Beim Bezug von 5 Stück gebe ich

1 Stück nach Wahl gratis.

Größe stellt man durch Einschneiden eines Loches in 1 Stück Pappe fest.

Risiko ausgeschlossen, da jedes nichtgefällende Stück unter Garantie zurückgenommen wird.

Versand nur per Nachnahme, postlagernde Sendungen nur gegen Vorauszahlung.

Wiederverkäufer wollen Katalog gratis verlangen.

Lykosia Bijouterie H. Wolf, Berlin, Brunnenstr. 182, Abt. Nr. 136.

F 73

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verkaufserin
der Lebensmittelbranche mit guten Zeugn. findet Stell. per 1. 7. bei Carl Lang, Konjum-Geschäft.

Per sofort resp. 1. Juli gesucht ein Lehrmädchen u. eine Verkäuferin aus guter Familie. N. Voigt, Webergasse 16.

Gewerbliches Personal.

Lücht. Tailen- u. Rodarbeiterinnen ist. gesucht, Birkh., Biederplatz 3. Gute Tailenarb., 1 Lehrmädchen gesucht Riederwaldstraße 4, Stb. 8. Lücht. Tailen- u. Rodarbeiterinnen gesucht. End. Kerostraße 27, 1.

Bauarbeiterin für feine Bände gesucht Oberstraße 11, 2 links.

Büchlerin, Hauptfächl. f. Damen- u. Lehrmädchen dauernd gesucht Ederstraße 3. B12830

Angch. Büchlerin u. Lehrmädchen gesucht Schornhorststraße 7. B12615

Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit über. Gute Buchhaltung aus herrsch. Häusern erforderl. Kaiser-Friedr.-Ring 71, 2.

Jung. feinführl. Köchin gesucht. Vorauß. m. J. Mainzer Str. 6, 2-4.

Suche pers. u. feinf. Köchinnen (auch nach Berlin), Kinderfräulein, Alleinmädchen, die Koch- u. einfr. Haus-, Tisch-, Pensionst., Land- u. Küchenmädchen.

Frau Anna Müller, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 40, 1 rechts.

Lüchtiges Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn per sofort od. spät. gesucht Roritzstraße 10, Part.

Suche feinf. Köch., Zimmerm., best. Haus- u. Alleinmädchen bei hohem Lohn. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Feldgasse 8. Telefon 2863.

Ein tüchtiges Mädchen für Büfett sofort gesucht Wellstr. 10, Stb. 17.

Lüchtiges Mädchen gesucht Eitelstr. 17, 2 rechts.

Alleinmädchen auf 1. Juli gesucht Riederwaldstr. 23, P. 1.

Junges Zweitmädchen, Kinderlieb, a. 1. Juli gesucht Rheinstraße 115, 1.

Ein Hausmädchen gesucht. Hotel Schwarzer Hof.

Einfrüchtiges Mädchen sofort oder 1. Juli gesucht. Bademeister Schwarzer Hof.

Junges Mädchen auf 1. Juli gesucht Roritzstraße 60, Part. rechts.

Ein Küchenmädchen gesucht. Hotel Schwarzer Hof.

Solides junges Hausmädchen sofort gesucht Taunusstraße 8, 1 r.

Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht Roritzstraße 26, 1. Etage.

Alleinmädchen, w. gutbürgerl. Koch-, gel. Zubereitung, Webergasse 7.

Einfr. Alleinm., w. 2. u. 1. Kind hat, gesucht Webergasse 58, 1 links.

Ein tüchtiges Mädchen, w. Kochen kann, zum 1. Juli gesucht. Spring, Bismarckring 23. B12665

Lücht. Mädchen in klein. Haush. gesucht Riederwaldstr. 49, Sigarenlab.

Alleinmädchen, w. Kochen kann, zu 2 Damen ges. per 1. Juli Roritzstraße 51, 1. Vorauß. bis 5 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen, das etwas Kochen kann u. die Hausarbeit berichtigt, wird zum 1. Juli gesucht Riederwaldstr. 3, 3.

Selbständiges Mädchen, das Kochen in aller Hausarbeit erlernen, zum 1. Juli gesucht Wilhelmstraße 6, 3. Et.

Einfr. tücht. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. in best. H. Haush. für gleich gesucht. Zu spr. v. 10-5 u. nach 7 Uhr. Nikolastraße 14a.

Lücht. erfahrenes Mädchen sofort gesucht Bismarckring 22, 1.

2. Mädchen, w. etwas Kochen kann, gesucht Saalgasse 38, Seidenraupchen.

Zum 1. August tücht. Mädchen, das Kochen kann, Hausarb. berichtigt, in H. Haushalt gesucht. Hausmädch. vorhanden. Offerten unter R. 15 Hauptpostlagernd.

Besseres Hausmädchen auf 1. September, ev. auch früher, für Zimmerarbeit u. zu 1 Kinde (2.) gel. Mainzer Str. 68, 1. Saagner

Ein Zimmermädchen, das etwas Hausarbeit mit übern., für gleich gesucht. Belgischer Hof, Spiegelgasse 8.

Alleinmädchen von alt. Ehepaar mit 6-Jähr.-Bodn. gesucht Dohheimer Str. 108, 3 rechts.

Lücht. Alleinmädch. u. gut. Zeugn. gesucht Riederwaldstr. 5, Part.

In kleinen Haushalt Mädchen, nicht unter 18 J., gesucht. Näheres Adelheidstraße 93, 1.

Selbständiges Hausmädchen per 1. Juli oder früher ges. Taunusstraße 43, 2. Partezimmer.

Sauberes Alleinmädchen, das gutbürgerl. Kochen in H. f. Haushalt gesucht Schenkenhofstraße 1, 3 r.

Einfrüchtiges Alleinmädchen für jede Hausarbeit auf sofort ges. Luisenstraße 4, 2 rechts.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Riederwaldstr. 27, 1.

Zum 1. Juli Küchenmädchen, das etwas Nähen u. bügeln kann, gesucht Riederwaldstr. 59, a. der Adolfsböhe.

Auf sofort tüchtiges Mädchen für Küche u. etwas Hausarbeit gesucht Riederwaldstr. 59, a. der Adolfsböhe.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Schwalbacher Straße 50, 2.

Einfrücht. Mädchen tagsüber gesucht Rauerstraße 14, 1 r. B12605

Mädchen, w. j. O. schlafen kann, zur Ausbildung für 2-3 Monate ges. Roritzstraße 41, 1 links.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen gesucht Theater-Kolonnade 42.

Saubere Monatsfrau von 7-10 gesucht Schwalbacher Straße 65, 1.

Monatsfrau od. Mädchen f. 2 Stb. vorm. gesucht Bismarckring 15, 2 l.

Monatsfrau für 1 Stb. morgens gesucht Riederwaldstr. 6, 3 r.

Monatsfrau von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr vorm. gesucht Riederwaldstr. 1, 1 r.

Saub. unabh. Monatsfrau bis über Mittag gesucht Blücherstraße 40, Part. rechts. B12628

Saubere unabh. Monatsfrau gel. Bismarckring 25.

15jähr. Mädchen v. 9-12 u. 2-7 Uhr gesucht. Müller, Taunusstraße 29, 3. Et.

Frau zum Brodentragen gesucht. Kaiser, Bismarckring 25.

Laufmädchen sucht sofort. Schuch, Schönfeld, Marktstraße 25.

Laufmädchen gesucht. Schuch, Schönfeld, Marktstraße 25.

Jung. fleißiges Laufmädchen sofort gesucht. Franz Baumann, Hochbrunnenplatz 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Lücht. Schneider f. Großküch gesucht Dohheimer Straße 41.

Bäder-Lehrling Blumengeschäft Feuten, Rheinstraße, Ecke Draxenstr., sucht einen tücht. Jungen od. Mädchen, w. die ff. Vinderei erlernen möchte.

Strohame unverb. Leute, u. u. 25 J., als Zeitungverkäufer für Straßenbahn sofort gesucht. "Breite", Adolfsstraße 1.

Junges Hausbursche zum 1. Juli gesucht Blücherstraße 6.

Jüngerer Hausbursche gesucht Rauerstraße 3/5, Laden.

Ein j. Hausbursche für sof. ges. Ott. Riederwaldstr. 65.

Laufjunge (13-14 Jahre) gesucht Riederwaldstr. 7, 1.

Juvel. Fuhrmann gesucht Adlerstraße 57.

Ein Radf. Fuhrmann f. Kisttransport gesucht Sedanstraße 6.

Arbeiter, verheiratet, stadtfundig, sofort gesucht Kartoffelhandlung Schwalbacher Straße 91.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Suche für ein 16jähr. Mädchen, welches die Handelsschule mit Erfolg besucht, Stellung in best. Geschäft. Sprachkenntnisse. Gest. Offerten u. N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Büchlerin sucht Beschäftigung. Wäckerstraße 11, 2 links.

Lücht. Büchlerin sucht Stellung. Roritzstraße 38, Mittelbau 2 St. links.

Büchlerin nimmt noch Arbeit an in u. außer dem Hause. Roritzstraße 34, Kurwarenladen.

Französin sucht Stelle zum Kochen, hier oder außerhalb. Röh. Riederwaldstr. 28.

Älteres Fräulein, im Haushalt erfahren, übernimmt gerne Hausarbeit, sucht per sofort oder später Stelle zu Herrn oder Dame, geht auch zu Kindern. Offerten unter N. 114 an Tagbl.-Anzeigebüro, Bismarckring 29.

Junge Frau sucht zur Früh. eines Haush. Stelle, wo sie event. Nähe. Jungen bei sich haben kann. Offerten unter N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Jüdin, 18 Jahre, sucht Stellung in best. Familie. Off. unter N. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbursche f. andern. Stellung in H. best. Haushalt. Offerten unter N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht selbst. Stellung zur Früh. d. Haush. a. Herrn oder in frauenlos. Haushalt, od. Ausbildung. Roritzstraße 19, Stb. Part. B12678

Bürgerliche Köchin sucht Ausbildung. Off. u. R. 121 Hauptpostlagernd.

Outbürgel. Köchin sucht Stelle, geht auch allein. Röh. Riederwaldstr. 28.

Lücht. Köchin sucht Stelle, geht auch in Hotel. Offerten unter N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Köchin sucht Ausbildung, ev. ganz. Bismarckring 42, B. Hof.

Besseres Mädchen, Köchendienst, welches noch nicht in Stellung war, sucht für gleich oder später in kleiner besserer Familie Stellung. Näheres Riederwaldstr. 19, Part. 1. u. 4-6 Uhr.

Best. Alleinmädchen, 19 J., welches etwas Kochen kann und sich darin noch weiter ausbilden möchte, sucht Stell. in H. best. Haush. Es wird mehr auf gute Behandlung, wie auf hohen Lohn gesehen. Näheres Blücherstraße 6, 2 St. r. B12698

Kell. Mädchen f. Stell. in frauenl. H. Röh. Riederwaldstr. 13, Stb. 2 St.

Unabh. bessere Frau im Haush. sehr bew. sucht Stelle h. H. od. H. od. H. best. Haush. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung zum 1. od. 15. Juli bei H. Familie. Taunusstraße 54, 2. nur zwischen 5 u. 7 Uhr.

Wegen Auflösung des Haushalts sucht ein gut emp. Hausmädchen St. zum 1. August in best. Geschäftsh. Näheres Roritzstraße 15.

15jähr. Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde. Röh. Dohheimer Straße 126, 2 St. links.

Mädchen, welches Nähen gel. hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Roritzstraße 38, Stb. 3 rechts.

14jähr. Mädchen sucht Stellung zu 1-2 Kindern, in guter Familie. Röh. Gustav-Adolfstraße 4, 2 links.

14jähr. Mädchen, freundlich u. kinderlieb, sucht Stell. bei Kind. Röh. Riederwaldstr. 41, Stb. 2 l.

Älteres Mädchen, das Kochen kann, sucht Ausbildung. Off. unter N. 186 Hauptpostlagernd.

Mädchen, in best. Hause tätig war, sucht sof. Ausbildung, od. taugbar. Röh. Riederwaldstr. 9, Stb. 2.

Unabh. Frau sucht Stellung zum Kochen, auch Ausbildung. Näheres Roritzstraße 8, Partierre.

Mädchen, welches Kochen kann, sucht Ausbildung. Röh. Riederwaldstr. 3, 3 St.

Juvel. Frau sucht Nachtwache bei Kranken, geht auch halbe Tage haben. Steinstraße 23, 1 St.

Unabh. Mädchen, a. im Kochen erf. sucht tagtägl. Arbeit, geht auch zur Ausbildung. Kaiser-Fr.-Ring 74, 5 St.

Junges Mädchen sucht vormittags Beschäftig. Röh. bei Schmidt, Adlerstraße 16, Stb. 2.

Saubere Frau sucht Monatsstelle. Dohheimer Straße 63, Stb. 2 l.

J. Frau f. vorm. Monatsstelle. Schornhorststraße 24, Part. 1.

J. Frau sucht Wasch- u. Putz- u. Kellerstraße 10, Stb.

J. Frau f. 2-3 Stb. vorm. Möst. N. Gneisenaustraße 14, Stb. 1. Mitte.

J. Frau sucht 2-3 St. Monatsst. Röh. Riederwaldstr. 23, Stb. 1 r.

J. Frau sucht von 1 Uhr mitt. ab Monatsst. R. Riederwaldstr. 23, 2 l.

J. Frau sucht Beschäft. im Waschen, a. 1/2 Tage. Seeböckstr. 24, Stb. 3 r.

Mädchen sucht Wasch- u. Putz- u. Putzbeschäftigung. Riederwaldstr. 10, Stb.

Lücht. Frau sucht Besch. im Waschen. Rheinstraße 13, Stb. 1 St. r.

J. Frau f. mitt. ab. abends 2 Stb. Monatsst. Riederwaldstr. 21, Stb. 2.

J. Frau sucht vorm. 2-3 Stb. Monatsst. R. Riederwaldstr. 44, Stb. 1 l.

Saubere christliche Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 19, 2 l.

Mädchen f. Rührsch. (Wasch- u. Putz-) Luisenstraße 18, Stb. 1.

Frau sucht Waschbeschäftigung. Riederwaldstr. 15, Stb.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Jünger verheir. Mann, welcher schon läng. Zeit auf Bureau tätig war, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Bureauhilf. od. ähnl. Posten. Offerten u. N. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Jungen mit vorzogl. Schulbildung u. sehr schöner Handschrift wird Stelle auf einem Bureau od. Rechtsbureau ges. Off. u. N. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Ein anständiger Herr, Pensionär, w. Stellung als Hausmeister oder zur Beforgung v. Ausgängen mit häuslicher Arbeit. Off. u. N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann mit guter Schulausbildung sucht Nebenbeschäft. im Adressenschreiben. Off. u. N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger sol. Mann, gel. Schreiner, sucht u. zuberl. geb. sucht Hausverwaltung oder Nachsch. zu übernt. Off. u. N. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, 17 J., sucht Arbeit in einem größeren Geschäft. Näheres Riederwaldstr. 54, Stb. 3. Et. rechts.

Na. Mann f. Beschäft. für nachm. Röh. Riederwaldstr. 27, Stb. 2 r.

Aufseher oder Fuhrmann f. St. Dohheimer Straße 103, Stb. 3 lts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Streng zuverlässige Kontoristin gesucht.

Bedingung: durchaus perfekt in Schreibmaschine, Stenographie und Expedition, per sofort oder 1. Juli. Schriftl. Offert. mit Zeugnissen unt. N. 255 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fabrik in Siebrich

sucht zu mög. frühzeitigem Eintritt eine gebildete Dame, perfekte Stenotypistin, mit guten Kenntnissen der englischen und französischen Sprache, als Vorkontistin für das Schreibmaschinenbüro. Gest. ausführliche Offerten unter N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Suche für kommende Saison mehrere branchenbedingte **Verkäuferinnen, Kassiererinnen, Lageristinnen.** **Heinrich Fried,** Speyer-Quai für Damen-, Kinder- und Badfräulein.

Von einer Härderel- u. Chem. Reinigungsanstalt wird per sofort oder später ein tüchtiges, an durchaus selbständiges Arbeiten gewohnt, Fräulein, das auch i. Verkehr mit gut. Publikum bewandert ist, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung von Zeugnisabschriften unter W. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin

findet per 1. Juli Stellung. Vorstellen zwischen 12 u. 1 1/2 Uhr. W. Offiziant, Wilhelmstr. 48.

Tüchtige Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen **Schreibwaren, Haushalt, Spielwaren** gesucht.

Meldungen abends zwischen 7-8 Uhr.

S. Blumenthal & Co.

Gesucht für die Reise junge Dame oder Frau zum Verkauf von Strauchfedern an Privats. Bedingung: Probemonat. Schriftliche Ang. mit Bild an Fritz Kothke, zur Wiesbaden, Ederstraße 12, 1. erb.

Gewerbliches Personal.

Einfache Pilegerin

zu einer älteren Dame gesucht. Off. mit Gehaltsanfr. u. F. G. 2. 7471 an Rud. Mosse, Frankfurt/M. F127

Ältere Dame sucht zum 1. Juli einfache **Jungfer** zur Reisebegleitung und persönlicher Bedienung. Hauptbedingung: Erfahrung im Baden u. Nähen. Gehalt 40 Mk. Meldungen zwischen 3 1/2 und 4 1/2 Uhr nachmittags. Frau v. Laer, Hotel Rose - Wiesbaden.

Gesucht Hotel- u. Privatpers., wie Küchenmädchen, Köchinnen jeder Art, Büfett- u. Servierfräulein für 1. Geschäfte, Zimmermädchen für hier u. außerh. Alleinm., Haus- u. Küchenm. usw. durch die Stellenvermittlung nur Riederwaldstr. 23 - Telefon 3061. Inhaber: Hugo Lang, gewerbmäßiger Stellenvermittler.

Hotel-Rest.-Köchin

Beisoldinnen, Kaffeebäckinnen, Hotelzimmermädchen, Stübe, Büfettfräulein, pers. Büchlerin nach Rauheln, Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen sucht Karl Gehrhard, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Kolonnenstr. 17. Tel. 4341

Herrschaftliche Köchin

die feinführl. selbständig Kochen kann, wird zum 1. Juli d. J., event. vorher, gesucht von Frau Rechtsanwältin Liebmann, Luisenstraße 6, 2-3 Uhr.

Gesucht per sof. od. zum 1. Juli Alleinmädchen in eine H. Fam., w. autbürgerl. Kochen kann u. gute Zeugn. hat. Gr. Wäsche wird auswärts gewaschen. Mainzer Str. 54, 1. Vorauß. zw. 3 u. 6 Uhr nachm.

Frau Anna Kiefer,

gewerbmäßige Stellenvermittlerin **Zahnstr. 6, Tel. 2461.**

Suche für sofort und später **Köchinnen, Beisoldinnen** für Hotel und Pension, **Köchinnen** für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfr., erhes und zweites Hausmädchen, Kinder- und Küchenmädchen.

Alleinmädchen, das selbst. sofort gesucht Nikolastraße 39, 3 r.

Gutes Hausmädchen

evangel., das säubern u. bügeln kann, sollte u. w. illig in u. gute Zeugn. besitzt, wird zum 1. Juli gesucht. Meldungen von 1-4 od. 7-9 Uhr. Frau Hauptm. Kemelen, Kaiser-Friedrich-Ring 39, 1.

Dienstmädchen

gesucht. Röh. im Tagbl.-Verl. Kqu

Junges Mädchen

für alle Arbeiten gesucht. **Willa Germania,** Sonnenberger Straße 52.

Alleinmädchen

das bürg. Kochen kann, von Herrn bei hohem Lohn sofort gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten u. N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

welches Kochen und best. Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden **Westfälischer Hof.** für alle Arbeit zum 1. Juli bei gutem Lohn gesucht Mozartstraße 2.

Tüchtiges Zimmermädchen

gesucht. Hotel Reichspost, Nikolastraße 16/18.

Tüchtiges Alleinmädchen

erfahren in Küche u. Hausarbeit, t. 1. August, hoher Lohn, gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Auguststraße 11, 2.

Fleißiges zuverläss. Alleinmädchen, w. gut Kochen u. Hausarbeit gründl. befragt, wird wegen Verheiratung des jetzigen bei hohem Lohn für 1. oder Anfang Juli gesucht. Frau Carl F. Müller, Langgasse 8 - Schokoladenhaus.

Ordentl. Mädchen

für die Küche sofort gesucht. 30 Mk. Lohn. Hotel Astoria.

Tüchtiges Mädchen

für gleich oder später bei hoh. Lohn gesucht Riederwaldstr. 11.

Suche sofort in ruhig. Haush. ein erfahrenes Mädchen, welches sehr gut Kochen l.; Köchin. Hausmädchen vorhanden. Fortstell. nur mit guten Zeugnissen, vormitt. Sonnenberger Straße 66, 1.

Deutscher Haushalt in Brüssel sucht
besseres Mädchen
als einfache Stütze, w. feinerer bürge-
liche verleiht, plätten u. nähen f.
Offert. erb. an Frau Schwarzenberg,
Südenhof, Wiesbaden.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zur Inventuraufnahme, Bilanz u.
Bücher zur Zeit. Erled. eines Teils
der Bücher (dopp. u. Buchführung),
durchaus erfahrener

Kaufmann gesucht.
Off. mit näh. Ang. N. 254 Tagbl.-B.

Junger Kontorist,
perfekt in dopp. amer. Buchführung
u. allen sonstigen Bureauarbeiten
bewandert, per sofort gesucht. Schöne
Dienstverhältnisse, Gehalt, Pension,
Offerten mit Angabe der feinsten
Leistungen u. Gehaltsansprüche unt.
N. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Holl. Teefirma
sucht für Wiesbaden einen
Hauptvertreter (am
liebsten Kommissionsge-
schäft) zum Verkauf von Tee. **Hohe
Provision.** Briefe mit Referenzen,
wo möglich in Holland, u. No. 677
Expod. Provinciale Groninger Courant,
Groningen (Holland). P199

Alle bedeutende Aktien-Gesell-
schaften mit allgemein be-
kannten großen Erfolgen suchen
noch
**mehrere
Mitarbeiter,**
welche gegen angemessene
Honorierung (festes Gehalt u.
Provision) für die weitere
Ausdehnung des Geschäftsbrei-
tes tätig sein wollen.
Richtfaden werden ein-
gesehen u. unterrichtet. Off.
unter N. 254 an den Tagbl.-
Verlag.

Leistungsfähige Unfall- und Haft-
pflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht für
Wiesbaden geeigneten
Platzvertreter
mit guten Beziehungen, event. auch
stille Vermittler. Geht. Offerten
u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Versicherungs-, Hypoth.- u.
Immobilien-Büro** sucht f. Kontor
u. Kundenbesuch einen gewissen
sehr fleißigen jungen Mann. Bei
guter Leistung wird spätere Be-
teiligung o. auch Anteil. Nebennah-
mugel. Off. u. N. 23 hauptpostl.

Stiller Vermittler
in Versicherungs-Angelegenheiten
auf hohe Provision, od. fest. Gehalt.
Off. u. N. 113 a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrling

für kaufm. Schreibbureau gesucht.
Gute Schulbildung und schöne flotte
Handchrift Bedingung. Offert. u.
N. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Selbständige Terranova-Bücher
sofort dauernd gesucht. G. Dembach,
Bauhof-Ges. Mainz, Albinstr. 10.

**Jüngere Restaurant- u. Hotel-
Kellner, Küchenhilfe, Herrschafts-
diener, Hausdiener** für Grandhotel,
Kellnerlehrling sucht Carl Grünberg,
Gemeindegasthof, Stellenvermittler, Gold-
gasse 17, Part., Telefon 1841.

Ein junger, studienf. Hausbursche
für sof. gel. Guggenheim & Marx.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge gebildete Dame,
mit allen Bureauarbeiten vertraut,
Kenntnisse der engl. u. franz. Spr.,
perfekt in stenogr. u. Schreibroutine
in ungezügelter Stellung, sucht so-
halb als möglich anderes Engagement.
Off. u. N. 254 an den Tagbl.-Verl.

Jüngeres Fräulein,
w. alle Buchführungs- u. Kontor-
arbeiten versteht, fließend französisch
u. englisch, sucht sofort Beschäft.
Reine Empf. Anfragen erb. unter
Postfach 92, Wiesbaden 1.

Fräulein
mit höh. Schulbildung und guter
Handchrift sucht Stellung als
Empfangsbote
oder auf Kontor. Offerten unter
N. 1892 Biedrich u. N. haupt-
postlagernd. B12447

Gewerbliches Personal.

Alleinsteh. Arztwitwe
in mittleren Jahren sucht passenden
Befähigungsfreier in seinem Hause. Off.
unt. N. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Junge geb. Dame
(Austrianerin) wünscht Stellung als
Gefellschafterin oder Reisebegleiterin
zu Dame. Geht. Offerten unter
N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
27 J., sucht Stelle als Gesellschaft. o.
Reisebegleit. zu best. eins. Dame.
Off. u. N. 6 hauptpostlagernd.

Grf. Haushälterin
sucht zum 15. Juli Stellung bei best.
älterem Herrn oder Dame. Offert.
u. N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere junge Frau
(Aust.) sucht für einige Stunden
nachmittags Beschäftigung, zu Kind.
oder älteren Damen. Offerten unt.
N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Beif. Fräulein,

anfangs 30er, perfekt in Küche und
Hausarbeit, im Umgang mit gutem
Publikum verfahren, sucht selbständige
Befähigungsfreier in best. Sanator,
oder dergl. Langjährige Zeugnisse
aus guten Häusern zur Verfügung.
Off. u. N. 252 an den Tagbl.-Verl.

Köchin sucht Stelle
in Herrschaftshaus. Geht. Offerten
u. N. 256 hauptpostlagernd

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüng. Tiefbautechniker,
flatter Zeichner, m. Bur. u. Bauw.
sucht Stell., auch als Kolont. v. sof.
ab. spät. Off. u. N. 252 Tagbl.-Verl.

Junger Mann
aus der Branche für Haus- und
Küchengeräte u. Eisenwaren sucht
sof. Stellung auf Lager od. Bureau.
Off. u. N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Diener
mit guten Zeugn. sucht sofort Stell.
in Pension oder Privat. Offerten u.
N. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. Diener,
perf. u. durchaus zuverlässig, m. gut.
Zeugn., sucht 1. Juli od. spät. Stell.
Off. u. N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

- Abelstraße 26, Ecke Adolfsallee, 1 u. 2 Zim. u. Küche, 8 Stod. B11001
- Adlerstr. 10, Stb. 1.3, 1.7, 2286
- Adlerstraße 17, Stb. 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 55, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 56, Dachs. u. Küche, 2004
- Adlerstraße 59, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adolfsallee 6, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 21, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 22, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 23, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 24, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 25, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 26, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 27, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 28, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 29, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 30, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 200
- Adlerstr. 31, 1.3, 1.7, 1.8, 1.9, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20, 1.21, 1.22, 1.23, 1.24, 1.25, 1.26, 1.27, 1.28, 1.29, 1.30, 1.31, 1.32, 1.33, 1.34, 1.35, 1.36, 1.37, 1.38, 1.39, 1.40, 1.41, 1.42, 1.43, 1.44, 1.45, 1.46, 1.47, 1.48, 1.49, 1.50, 1.51, 1.52, 1.53, 1.54, 1.55, 1.56, 1.57, 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Str. 50, 1 St., möbl. Wohn. 4 Z. u. Küche od. Bad, auch geteilt, zum 25. Juni zu um. Gartenbenutzung. Näh. Part.

Sonnenberger Straße 23 möblierte Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. Hof. 10-12, ober Taunusstraße 17, bei Kraft.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 6, 1, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu verm.

Arndtstr. 8, Bl. r., eleg. Wohn- u. Schlafz., Schlafz. m. Bad, auch einzeln, mit 1 u. 2 Betten an Dauermieter oder Passanten sofort zu verm.

Drudenstr. 4 zwei oder drei möbl. Zim., Kichenbrn., Klavier u. Gard.

Friedrichstr. 9, 2, Rupp, an Wilhelmsstr., eleg. möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., a. an Geschäftsdame, bil.

Friedrichstraße 9, 2, gut möbliertes Zimmer mit Pension, Monat 80 Mk.

Jahnstr. 26, 2, m. Schlafz. u. Wohnz., Klav., Schreibt., sep. a. c., 40 Mk.

Moritzstr. 7, 1, schön möbl. Z. mit o. o. Penf. zu v. Elektr. Licht, Teleph.

Moritzstr. 11, 2, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang an Dauermieter, evtl. an Fremde sofort zu vermiet.

Sedanpl. 9, 2 r. gut freundl. möbl. Zimmer (separ. Eing.) sof. od. 1. Juli.

In ruh. fein. vornehm. Hause, 2. Et., 1-3 leere Zim., mit Bad, Balkon, evtl. Küche, Was., elektr. L., sof. zu v. Hundstraße 8, P. r. Auf 2. möbl. Bedien. u. Verpflegung.

1 ober 2 gut möbl. schöne Zimmer, in ruhiger, feiner Lage zu verm. Elektrisches Licht, Telephon vorh. Franz-Adt-Straße 5, Parterre.

Für Kurgäste u. Dauermieter eleg. möblierte Zimmer, mit Frühstück, zu mäßig. Preisen zu verm.

Friedrichstraße 8, 1 u. 2, Telefon 4376

Wohn- u. Schlafz., an best. S. zu v. Gut möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 55, 1.

Schönes möbl. Balkonzimmer preiswert zu verm. Marktplatz 5, 3.

Schön möbl. Zimmer in best. S. zu verm. Rheingauer Straße 8, 3 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Kurorten oder Dauermieter in ruh. Hause zu verm. Höderallee 10.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Weberstraße 38, 1.

Separat möbl. P.-Z. sof. zu verm. Off. u. Sommer postl. Bismarckg.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

In Villa 3 Vorderzim., 2 Et., mit Balk. an eins. Dame od. Herrn zu verm. Ausf. Viebrücher Straße 30, 1.

Günstige Gelegenheit über die Monate Juli, August, in a. Lage, prachtv. sehr gr. Zimmer (H. Saal), mit gr. Balk. zu verm. Eignet sich vorzügl. z. Abhalt. von Konz. oder and. Festen in kl. i. Kreise. Fot. kann anfallig. möbl. Salon u. Schlafzim. abgeben w. Off. u. P. 255 an d. Tagbl.-Verl.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinfeller, mit Aufzug u. Bureau-Räumen, ver sofort zu verm. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Weichstr. 8, 2154

Stallung zu vermieten Adolfstraße 17, B12318

Gr. Weinfeller Adolfstr. 7, 9. St. 3. 2155

Gr. Lagerkeller Weichstr. 85 a. gl. o. ip. zu vermiet.

Auswärtige Wohnungen.

Gegenüber der Herz-Jesu-Kirche in der **Villa Hubertine** in Viebrich ist eine schöne **5-Zimmerwohnung** mit Tiele, offene Veranda u. Garten an ruhige Leute zu vermieten.

Mietgesuche

Gesucht **4-Zimmer-Wohnung** mit Küche. Taunusstraße bevorzugt. Offerten unter P. N. 2. 7573 an Rudolf Wasse, Frankfurt a. M. P127

Villa, 8-10 Zimmer, in schöner ruhiger Lage, mit Stallung und Remise per 1. September oder 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter A. 608, bis spätestens 24. ds. Mts., an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3-Zimmer-Wohnung, Südl., zum 1. Oktober von älterer Dame gesucht. Preis 400-450 Mk. Offerten unt. D. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Solide Geschäftsdame sucht dauernd möbl. Zimmer mit Pension, Nähe Kirchgasse. Schriftl. Off. mit Preisangabe u. D. 257 an d. Tagbl.-Verl.

Suche tagtäglich möbliertes Zimmer. Offerten unter P. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unmöblierte Zimmer mit Pension von einzelner Dame per 1. Okt. gesucht. Offert. mit Preisangaben u. R. 114 Tagbl.-Verlag.

Brave Person sucht bei eing. Fräul. od. Frau gegen Nebenb. der Hausarbeit ein Zimmer. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Fremden-Pension

Dambachtal 23 **Neuberg 4**

Einküchenhaus, Haus Dambachtal.

Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnungen i. Abschluss, 5 Min. vom Kochbr. u. Nähe des Waldes in bezaub. Lage, verbindet Luft u. Badekur, sehr gr. schatt. Garten. Mäß. Preise. Tel. 341.

Familien-Pension Grandparr. Villa Emier Straße 15 u. 17. Mitrennimmeres Haus. Vorzügl. Lage. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Säber. Telefon 3613.

Pension Ahlmann, Rheinstraße 47, 2, schön möbl. Südzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Pension Dörner, Rheinstr. 94, 1 u. 2, neu einger. Zim., 1 o. 2 B., 25 Mk., Penf. u. 2 B. an. Näh. a. f. Kurfr.

Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstraße 16. Telefon 428. F 376

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

1. Hypotheken-Kapital. Ich habe wieder große Posten 1. Hypotheken-Kapital nach Wiesbaden-Sonnenberg-Viebrich von meiner Bank für gleich oder später anzulegen, ebenso Baukapital.

Beamt. öffentl. Behörden erlassen auch Kapital nicht unter 1000 auf Schnurverfunde.

D. Aberle sen., 13, Bielandsstr. Sprechstunde: 8-9, 11-1, 7-8 Uhr.

Zeilbeträge von 15,000-180,000 Mk. an 2. Stelle (Zinsnachb.) auszuliehen. Näher. durch **Jos. Hausnitzky, Hotel Kurpark.**

17,000 Mk. 1. Hypothek auf Vorort auszuliehen. Näheres Luisenstr. 19, Part. F 376

70,000 Mk. erste Hypothek auf ein Wiesbadener Stagenhaus auszuliehen. Näheres Luisenstr. 19, Part. F 375

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber erhalten kostenlos: adäquate gute **Hypotheken** durch **Ludwig Jstel,** Webergasse 16 - Fernspr. 604.

4000 Mark zur Ablösung der 2. Hypothek auf Objekt von 21,000 Mk. für außerhalb gesucht. Off. u. D. 248 an den Tagbl.-Verlag.

5-6000 Mk. zweite Hypothek, direkt nach der Landeshank, gefast f. gutes Objekt bei Wiesbaden. Offert. unt. R. 249 an den Tagbl.-Verlag.

M. 6000 Lombard-Darlehen geg. Verpfändung von Wertpapieren im Betrag von 10,000, 6%. Zins u. sonstige Vergütung. Off. erb. u. D. 256 an den Tagbl.-Verl.

Auf 1. Stagenhaus w. 10,000 Mk. zu 5% a. 2. Hypoth. 120,000 Mk. erster, Lage 200,000 Mk. sofort sel. v. Selbzig. Off. unter F. 251 an den Tagbl.-Verl.

30,000 Mk. als 2. Hypothek auf erstklass. Haus hier v. 1. Juli od. Okt. 1912 von Selbzig. gesucht. Off. unter T. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Für Jagdliebhaber 10 Wille an erster Stelle gegen 4fache Sicherheit und 4 1/2-5% Verzinsung per sofort oder später gesucht. Geldgeber wird außer Verzinsung unentgeltliche Gelegenheit an einer vorzüglichen Neb-, Seiten-, Neben- u. Nebenstraße Nähe Wiesbadens geboten. Offerten unt. H. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Feinere Fremden-Pension - Villa in bevorzugter Lage - trancheidshaber mit 20,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen - in vollem Betrieb. Engel, Adolfstr. 3.

Vornehme Villenbesitzung am Kurpark verkäuflich. Preis 225,000 Mark. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28**

Villa Rheinstraße 13 wegen Todesfalls zu verkaufen o. zu vermieten. Anzahl. Anzahl. günstig. Wertum günstig frei von Kosten und Verbindlichkeiten. **Baron von Paditz,** 1/8 bis 5 Uhr.

Villa Waldmühlstraße 64 neu erb. 9 Z., Bohndiele, mod. einger., bill. zu verk. od. zu verm. Best. 24-26. Näh. Architekt Bergen, Albrechtstraße 39, 1.

Villa, Walkmühlstr. 72, direkt bei der Walkmühlanlage, zehn Zimmer und reich. Zubehör, großem Garten zu verkaufen. Näheres **H. Wildner, Walkmühlstr. 17.**

Herrliche Waldlage. Die reiz. Villa Preisensstraße 33, Dambachtal, erst. 8-10 Zimmer, mit allem Komfort, ist zu verk. oder zu vermieten. Näh. daselbst.

Behagl. 3-Zam.-Villa, rent., herrl. Lage, preiswert zu verk. Off. unt. G. 246 an den Tagbl.-V.

Villa mit hübschem Garten, herrliche Lage, erbschaftshalb billig zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Offerten unt. H. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Hoch- **moderne neue Villa** im Kurort zu verkaufen. Preis 90,000 Mark. **Julius Allstadt,** Reichstraße 12.

2x5-Z. Villa, R. Kurp., 55,000 Mk. Off. u. T. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa (Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6 (Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt **K. Dillion,** Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. Telefon 6472.

Eltville a. Rh. Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reich. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Biergarten vorh., a. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei **Martin Müller, Architekt,** Eltville a. Rh., Schwalb. Straße 16.

In der oberen Abteilstadt ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfordern Näheres unter J. 784 durch den Tagbl.-Verlag. F 376

Haus Wirtshaus Mitte der Stadt mit flott gehender **Wirtschaft** sofort zu verkaufen. Offerten unter J. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Stadt an rentierendes **Anwesen (Eckhaus)** mit flottgeh. Weinhandl. u. Weinhandl. wegen vorgerückten Alters preiswert zu verk. Näheres durch **Senf. R. Stürg,** Offenbach a. M., Mainstraße 19.

Eltville a. Rh. Ein kleines Einfamilienhaus mit Gärten zu 11,000 Mk. zu verk. Näheres bei **Georg Josef Kremer,** Langgasse 11.

Kleines Wohnhaus bei Viebrich, nebst 2 1/2 Morgen Obst- u. Gemüsegarten, schöne Aussicht (Spekulationsobjekt), billig zu verk. Off. u. D. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Hies. Restaurant mit Inv., beste Lage, sofort zu verkaufen, eventl. wird **Haus** oder Grundstück dagegen getauscht. Off. Postlagerkarte 94 Wiesbaden 1.

Immobilien-Kaufgesuche.

Im Preise **60,000 Mk.** von etwa 8-Zimmer-Villa zu kaufen gesucht. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Zu kaufen gesucht wird ein kleines hübsches Häuschen, im Grünen gelegen, in Wiesbaden oder näherer Umgebung, beibarer Ausblick des Kaufpreises. Off. mit Preisangaben unter R. 255 an den Tagbl.-Verlag bis 21. Juni erb.

Immobilien zu veranschauen.

Suche best. Etagen- **Tausch** gegen grösseres, schönes, sofort beb. schuldenfreies Terrain. Offert. Postlagerkarte 94 Wiesbaden 1.

Vertausche mein ausw. schuldenfreies Villenterr. g. d. Etageh. Off. E. K. 22 hauptstfll.

Sommer-Unterzeuge.

Herrren-Hemden.	Größe:	4	5	6	4/6	5/7	6/8
	Baumwolle leicht, naturfarbig	2.65	2.95				
	echt ägyptisch Macco	3.15	3.45				
	prima Macco porös, sehr solide	3.50	3.85				
Herrren-Hosen.	Größe:	4	5	6	4/6	5/7	6/8
	Macco leichte Qualität	1.70	1.90	1.90	1.80	2.00	2.00
	Macco mittelstark	2.30	2.45	2.45	2.60	2.60	2.60
	Macco prima porös	3.20	3.40	3.60	3.80	4.00	4.00
Sport-Hemden.	Größe:	4	5	6	4/6	5/7	6/8
	Baumwolle weiss porös, gewirkt	3.25	3.45	3.65	3.85	4.00	4.00
	prima Macco mit Pique-Einsatz	3.65	3.85	4.05	4.25	4.45	4.45
	prima Macco mit Pique-Einsatz	3.85	4.05	4.25	4.45	4.65	4.65
Herrren-Jacken.	Größe:	4	5	6	7		
	Baumwolle, naturfarbig	1/2 Arm. 1.90	2.00	2.30	2.50		
	echt ägyptisch Macco	1/2 Arm. 1.95	2.20	2.50	2.70		
	prima Macco, porös	1/2 Arm. 2.00	2.30	2.60	2.80		
Wanzen nebst Brut	Größe:	4	5	6	7		
	Netzjacke mit Zug	1/2 Arm. 55	65	70	80		
	Netzjacke, Brustschluss	1/2 Arm. 70	75	85	100		
	Netzjacke, verstärkt	1/2 Arm. 1.25	1.40	1.50	1.60		

Conrad Vulpinus Engros Einkauf Marktstr. Tel. 107. Ecke Neugasse. Niederlage Dr. Lahmann. 1080

Forderungen

an den Nachlass des verstorb. Herrn **Renier Theodor Sator sen.,** Schenkenborfstraße 7, sind bis **27. Juni a. c.** bei mir anzumelden.

Wiesbaden, 15. Juni 1912.

Der gerichtl. bestellte Nachlassverwalter:

Kurth, Adolfsallee 31.

Wanzen nebst Brut werden tödlich in 5 bis 6 Stunden nach neuestem Verfahren 100% vernichtet. Aufträge nimmt entgegen **Victor Erbe,** Ländermeyer, Secrobenstr. 32. - Tel. 2613 u. 3378

Blumenthal

Extra billiges Angebot.

Glaswaren.

Wasserglas, gepresst	5
Kompott-Teller, hübsche Muster	6
Limonadenglas auf Fuss	12
Sturzflasche mit Glas	15
Bierglas mit Henkel	15
Bier- oder Teebecher mit Bordüro	15
Weinkelche, glatt	18
Weinglas mit Bordüro	28
Wasserkrug, glatt	30
Weingläser auf Fuss 6 Stück	35
Becher, 0,1 Ltr. 12 Stück	60
Bierbecher mit Goldrand 12 Stück	95
Kompottschalen 12 Stück	95
Stangenvasen, extra gross	1,95, 1,25.

Porzellanwaren.

Speiseteller, glatt	10
Speiseteller mit Blumendekor	20
Dessertteller mit Blumendekor	15
Tasse mit Untertasse, Goldrand	20
Tasse mit Untertasse, massiv	20
Butterdose, weiss	35
Obertassen 6 Stück	45
Gemüseschüssel	28
Milchtöpfe, gross 45 15 12	10
Dessertteller, verschied. Fassons 12 Stück	95
Fleischplatten, oval gross	95
Suppenterrine mit Deckel	1,45
Kaffeesevice für 6 Personen, Blumendekor	3,50
Speiseservice für 6 Personen, hübsche Dekors	12.—

Bürstenwaren etc.

Seifensand Paket	5
Schmiergelleinen 3 Bogen	10
Stahlspäne Paket	18
Handbesen, Borsten 95, 65, 50 u.	40
Teppichbesen, Wurzel 95, 85, 60 u.	50
Handbesen, Rosshaar 1,35, 1,10, 95, 65 u.	45
Teppichbesen, Cocos 95, 85, 65 u.	55
Haarbürsten, gute Qualität	95
Möbelbürsten 150, 1,35, 1,15,	95
Kleiderbürsten	95
Staubbesen, Borsten 1,50, 1,35, 1,10,	85
Staubbesen, Rosshaar 2,25, 1,60, 1,35,	95
Parkettblocker, reine Borsten 8.—, 7.— bis	4.—
Teppichkehrmaschinen 13,50, 11.—, 10.—, 9.—	

Garten-Figuren im Preise bedeutend reduziert.

Ein Posten **Wasch-Garnituren** früherer Verkaufspreis bis 25 Mk., jetzt nur **10 Mk.**

Haus- und Küchen-Geräte.

Eismaschinen 7,50, 6,50, 5,50	
Eisschränke 42.—, 34.—, 27,50	
Fliegenschränke 10,50, 8,50, 5,75	
Küchenwaage mit Regulierschraube 2,25, 1,85	
Messerputzmaschinen	3,25
Giesskannen, lackiert, gross	95

Marktkörbe, gross	95
Brotkörbe mit vernickeltem Rand	95
Bügelbrett, bezogen 2,95, 2,50, 1,95,	1,65
Kasserollen mit Stiel, Aluminium	95
Fleischtopf mit Deckel, Aluminium	95
Omlettplatten, Aluminium	95

Spirituskocher 50	30
Gaskocher 2,75,	1,75
Gasherde 13,50, 11,50,	9,50
Kohlenbügeleisen, vernickelt	3,25
Spiritusbügeleisen	5,75
Kaffeekannen, Emaille 35	25

Darmstädter Möbelfabrik

fertigt Wohnungseinrichtungen die zur vornehmsten Ausführung
Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern
Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129
 Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage
 Musterierte Kostenvorschläge gratis!

Reelles Möbel-Geschäft!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich
Wellrichstr. 6. Größte Ausstellung am Platz
 in sämtlichen Holz- und Polster-Möbeln. B 11776
 Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie zu den billigsten Preisen.
 Eigene Anfertigung nach jedem Muster u. Angabe. — Fachmännische Bedienung.
Anton Maurer, Schreinermeister, Wellrichstr. 6.

Soeben erschienen:

Karte der Umgebung von Wiesbaden

Unter Benutzung amtlichen Kartenmaterials und auf Grund eigener Erkundungen entworfen und gezeichnet von

Georg Schott, Generalleutnant z. D.

Maßstab 1:25,000

in 5 Farben auf Leinen gedruckt, 6. Auflage

Preis 2.— Mk.

Verlag Buchhandl. Feller & Gecks, Webergasse 29.

1049

Alle Frauen

Veden ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiche, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Dies erzeugt
Stedenpferd-Ellenmilk-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream K100 rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tub. 50 Pf. bei: Wilhelm Machenheimer, Otto Lillie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh. Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel, Fr. Altstätter Wwo., in der **Schönen-Vothke u. Viebrich Hof-Apothek.**

Fahrstühle

für die Strasse und das Zimmer



zum Verkauf und Miete. Reichhaltiges Lager in neuen u. gebrauchten Fahrstühlen; letztere weit unter Preis. Nur die besten Systeme und Konstruktionen haben wir vorrätig. K 76

P. A. Stoss Nachfolger

Inh.: Max Heberich. Teleph. 227. Taunusstrasse 2.

Leipziger Neueste Nachrichten

und Handels-Zeitung

und eine großartig redigierte politische Tageszeitung auf freimüthiger, deutsch-nationaler Grundlage und ein

beliebtestes nationales Familienblatt mit überaus reichhaltigem Inhalt und täglich 5/6seitiger ausführlicher

Handelszeitung großen Stils

die den andern großen deutschen Handelszeitungen getreulich zur Seite gestellt werden kann. Die in allen politischen Kreisen sehr beachteten Zeitartikel der Leipziger Neuesten Nachrichten und der sonstige reichhaltige politische Inhalt, die tägliche umfangreiche Neuigkeiten-Verlage, die anerkannt guten Theater- u. Musikkritiken, sowie Romane und Erzählungen, die tägliche reichhaltige Sportzeitung und die während der Saison dgl. erscheinende Reise- und Badezeitung haben den Leipziger Neuesten Nachrichten eine immer größere Beachtung nicht nur in Deutschland, sondern auch im ganzen Deutschen Reich und im Auslande verschafft und damit eine beständige Abonnentenzunahme gesichert.

Mit jetzt

ca. 126,000 Abonnenten

in den besten Kreisen sind die Leipziger Neuesten Nachrichten eine der verbreitetsten deutschen Tageszeitungen

Resubskriptionspreis:

Durch die Post monatlich Mk. 1,34, vierteljährlich Mk. 4.—, auschl. d. Postgeb. In Orten mit Postamt im Umkreise von 15 km monatl. Mk. 1,10; vierteljährl. Mk. 3,30; frei in weitergeleg. Orten mit Postamt monatl. 1,30, vierteljährl. Mk. 3,90.



Schöne Augen

erhält man nur durch

Bivine Rosé Augenbadewasser.

Wunderbar wirk. Kräftigt u. erfrischt die Augen, macht sie anmutig und ausdrucksvoll. Aerztlich empfohlen. Preis per Fl. 3,50 Mk. durch F 197

Laboratorium Marvel, Leipzig.

Thomasring 3a, Part. Fernsprecher 10177.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Von Dienstag, den 18. Juni ab **Sonder-Verkauf** für einen Posten

Garnierte Taille-Kleider

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse
Sonder-Ausstellung
in unserem
Eckfenster an der
Kirchgasse.

Dieser Verkauf umfasst vorwiegend
Neuheiten dieser Saison

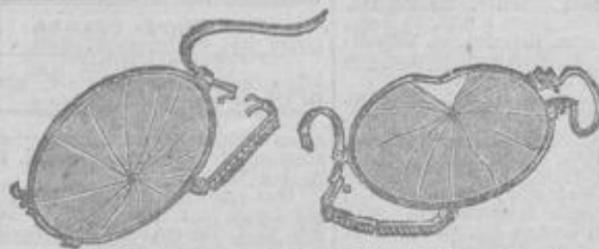
darunter hochaparte Modell-Kopien in Taffel,
Voile, Popeline und anderen leichten Sommer-
geweben.

Wir empfehlen jeder Dame dringend, sich von
der ausserordentlichen Preiswürdigkeit dieses Ange-
bots zu überzeugen.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

K114



Reparaturen
schnell und gründlich
in kürzester Zeit.

Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb 718
L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14,
am Schloßplatz.
 Brillen u. Stimmer in allen Formen u. Arten von 2 RM. an,
Lorgnetten, Lupen, Schutzgläser, Barometer, Thermometer u.
Schulreißzeuge 3.00, 3.90, 4.50, 5.50, 6.00 bis 82.00 RM.

Konturs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich
bestellter Kontursverwalter über das Vermögen der
Klara Vogel zu Wiesbaden versteigere ich am
Mittwoch, den 19. Juni cr., nachmittags 2 1/2 Uhr
Beginnend, in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23

die noch vorhandenen Waren zc. als:
Konfitüren aller Art, Schokoladen, Bonbons,
Cafés, Gebäcke, Nüssen, Bonbonieren zc.,
ferner: div. Ausstell-Glaskästen, Cafébüchsen, Düten,
Papier, Regal, Tisch, Stühle zc.
weissbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator u. Taxator.
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

== Grosse ==

Rosen-Ausstellung

in den

Weber'schen Gärten zu Wiesbaden,
Parkstrasse 45.

(Eingang direkt hinter dem Lawntennis-Platz der Kurverwaltung.)

Mitte bis Ende Juni.

Eintritt frei.

== Sonntags nur vormittags. ==

Stoppage Parisien

Pariser Kunststopferei u. Weberei
Maison Française

Antwerpen, Köln a. Rh., Düsseldorf, Frankfurt a. M., Wiesbaden.

Unsichtbares Einweben oder Stopfen von Rissen, Schnitten,
Brandlöchern, Motten- und Mäusefrass in Teppichen, Billard-
Tüchern, Tüll, Gebild, Garderoben und Geweben aller Art.
Restaurieren von orientalischen, sowie allen anderen Arten von
Teppichen und Portieren.

Annahme:

Wiesbadener Stopf-Anstalt,
elektrische Maschinen-Stopferei

für weisse und bunte Wäsche aller Art, spez. Hotel- und Wirt-
schaftswäsche, ferner Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez.
seidene).

== Dauerhafte, fast unsichtbare Arbeit. ==
Wiederherstellung von Tüll-Gardinen.

Oranienstr. 3. **K. Schiek jun.** Telephon 4604.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 975
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

ZIEHUNG 3.-5. Juli 1912

Deutsche
Lyceums-Lotterie

800 000 Lose, 8420 Gewinne im
Werte von Mark

100 000

30 000

10 000

5 000

u. v. m.

Lose à 1M. Porto und Liste
30 Pfennig extra.
24 haben bei den Königl. Lotterio-
Einnehmer u. in allen durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges.
Berlin N 24, Monbijouplatz 2.

A. Molling
Hannover und Berlin, Lönneckerstr. 4.

Hitz-Schirme,

solides Fabrikat,
von Mt. 3.- an

4 Große Burgstr. 4.
Reparaturen, neu belegen.

COGNAC MARTELL

J&F
gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von Im
Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.
— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

Bündelholz,
gr. trock. Bündel, bei 20 Stück
pro Bündel 16 Pf.,
und bei Abnahme von 50 Stück
pro Bündel 14 Pf.,
liefert frei Haus Julius Wolf,
meh. Schreinerei, Bleichstr. 47, Tel. 87.

Getragene Kleider,
Stiefel, Uniformen, Pfandscheine,
Gold- und Silberarbeiten,
Zahngewerbe
sahlt untreuhaft am besten
Rosenfeld,
15 Webergasse 15. Telefon 3964.
tun! Als junger Anfänger
sahlt gute Preise für getragene
Herrenkleid., Schuhe, Hahngew., z.
Ludwig, 11 Hochstättenstr. 11.
Kaufe gebrauchte Kleider, Hahngew.,
Eisen, Metalle, Kupfer, Neu-
tuch, Papier, Zable h. S. Neumann,
Serrmannstrasse 17. Telefon 432.
Frau Stummer,
11. Webergasse 9. 1. kein Laden,
sahlt die allerhöchsten Preise für gutereb.
Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Gold, Silber, Knopf, Koff. am.
Kleider, Schuhe, Wäsche
kauft D. Sipper, Nibelstr. 11, Nr. 2.

Berlitz School
Lützenstrasse 7.
Während der Sommermonate wird
der Unterricht in allen
Sprachen
regelmässig u. ununterbrochen erteilt.
Man verlange Prospekt I.
Telefon 3864.

Verloren - Gefunden
Verloren.
Der ältere Herr, der mit jüngerer
Dame und Kind gestern abend 9 1/2
Uhr im Hansa-Hotel den
Ring
mit grossem Brillanten gefunden,
wird gebeten, denselben beim Portier
Hotel Rose abzugeben.
Diejenige Person,
die gestern abend in Bierstadt im
Saalbau „Zum Wäzen“ das Vorle-
monnaie aufgehoben hat, ist erkannt
und wird dringend ersucht, dasselbe
Schaufache 14, im Wäzenladen, gegen
gute Belohnung abzugeben, andern-
falls Anzeige erteilt wird.
Verloren
Samstag Innenstück Heut. Brosche,
Buchstabe aus bunten Edelsteinen m.
Königskrone. Gegen gute Belohnung
abzugeben Marktstrasse 9.

Phrenologie
Frau Katharina Eisenmüller,
Schachtstrasse 3, Bdb.
Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung
Frau Karolina Köhler, Reher-
gasse 33, 1. n. Golds. (Auch Sonnt.).
Ehem. Lenormand. Phrenologie,
Chiromantie, Fr. v. Lisa Gausch,
Goulstrasse 3, 2, am Nibelsteine.

Für unser
„Wohltat“-Fussbadepulver
ist der Alleinvertrieb am dies. Plage,
an. grös. Bezirk, sofort zu vergeben.
Günst. Beding. Großer Verdienst!
Für Off. von solchem, gut eingef.
Firmen erb. an Wohltat G. m. B. G.,
Chem. Fabrik, Reutlin-Berlin. Pl 61
Noch einige Ints. essenien für
Villen von 30-40,000 Mk.
mit Diele, 5 bzw. 6 Zim., Man-
sarden, Bad, Veranda, Zentral-
heizg., Kalt- u. Warmwasserbereit.,
Gas u. elektr. Licht, in sehr schöner
Lage, am Kurpark u. elektr. Bahn-
haltestelle gesucht. Offerten unter
M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Grosshut,
Grabenstrasse 26. Telefon 3895,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Frau Klein,
Coulstr. 3, 1. Tel. 3490
sahlt den höchsten Preis für gutereb.
Herren- und Damenkleider.

Wirksame Nachhilfe finden
Gymnasiasten u. Realschüler bei viel-
seitig empfohlenem Philologen. Tägli-
ch 1 1/2 bis 2 Stunden Monat 15 bis
20 Mk. Man schreibe mit Angabe der
Schule- und Klasse unter N. 233 an
den Tagbl.-Verlag.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

L. Grosshut,
Dieckergasse 27. Telefon 2178,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär- und
Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle M. Jagelwitz, Pöcherich,
Hauptstrasse 70. Christ. Händler.

Engl. Unterr. Miss Moore,
Rheinstr. 101, 1.
Young English lady
— London University — highest referen-
ces — gives English lessons and conversa-
tions Miss M. S. 1 Albrechtstrasse.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

L. Grosshut,
Dieckergasse 27. Telefon 2178,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär- und
Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle M. Jagelwitz, Pöcherich,
Hauptstrasse 70. Christ. Händler.

Engl. Unterr. Miss Moore,
Rheinstr. 101, 1.
Young English lady
— London University — highest referen-
ces — gives English lessons and conversa-
tions Miss M. S. 1 Albrechtstrasse.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

L. Grosshut,
Dieckergasse 27. Telefon 2178,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär- und
Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle M. Jagelwitz, Pöcherich,
Hauptstrasse 70. Christ. Händler.

Engl. Unterr. Miss Moore,
Rheinstr. 101, 1.
Young English lady
— London University — highest referen-
ces — gives English lessons and conversa-
tions Miss M. S. 1 Albrechtstrasse.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

L. Grosshut,
Dieckergasse 27. Telefon 2178,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär- und
Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle M. Jagelwitz, Pöcherich,
Hauptstrasse 70. Christ. Händler.

Engl. Unterr. Miss Moore,
Rheinstr. 101, 1.
Young English lady
— London University — highest referen-
ces — gives English lessons and conversa-
tions Miss M. S. 1 Albrechtstrasse.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

L. Grosshut,
Dieckergasse 27. Telefon 2178,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär- und
Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle M. Jagelwitz, Pöcherich,
Hauptstrasse 70. Christ. Händler.

Engl. Unterr. Miss Moore,
Rheinstr. 101, 1.
Young English lady
— London University — highest referen-
ces — gives English lessons and conversa-
tions Miss M. S. 1 Albrechtstrasse.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

L. Grosshut,
Dieckergasse 27. Telefon 2178,
sahlt nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Möbel, Hahngew., Gold, Silber z.
Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär- und
Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
bestelle M. Jagelwitz, Pöcherich,
Hauptstrasse 70. Christ. Händler.

Engl. Unterr. Miss Moore,
Rheinstr. 101, 1.
Young English lady
— London University — highest referen-
ces — gives English lessons and conversa-
tions Miss M. S. 1 Albrechtstrasse.

Verloren
wurde gestern früh von Kaiser-Str.
Ring nach dem Kranzplatz u. zurück
ein Teil eines Uhrengehäuses, u. zwar
eine Serie mit Brillanten. Hohe
Belohnung, da Andenken. Abzug im
Figarren-Geisheit Gustav Reher,
Langgasse.

Phrenologie H. Theiss,
Zugendstrasse 9, Hinterh. 11.
Berühmte Phrenologie
deutet Zukunft, Schicksale u. Lebens-
erfolge. In sprechen bis 9 Uhr abds.,
auch Sonntags, für Herr. u. Damen.
Frau Elisabeth Will,
Göbenstrasse 5, Hinterhaus Parterre.

Wer übernimmt
die Hauptvertretung einer
Versicherungs-
Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer-
hier am Plage? Hohe feste Zuschüsse
Geht. Off. auch von Herren, die es
als Nebenamt führen wollen, unter
F. J. S. 682 an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. P 127

Wiesbadener Fremden-Liste.

E
Earias, Apotheker, Kaiserslautern
Zum Landsberg
Efferz, Frau Steueramt, Bonn
Evangel. Hospiz
Ehrecke, m. Begleiterin, Burg
Tannusstrasse 67
Eisel, Unterzahlmeister, m. Fr., Frit-
lar — Zur Stadt Bieblich
Eilbrake, Marine-Oberingenieur, Wil-
helmshaven — Webergasse 15, II
Elliot, Kfm., Stockholm — Reichspost
Elzbacher, Amsterdamm — Hotel Rose
von Emmerling, m. 2 Fr., Budyapest
Vier Jahreszeiten
Egelske, Fr., Frankfurt, Köln, Hof
Erznye, Fr., m. Tocht., Rahlbad
Römerbad
Ermeckel, Rentner, m. Frau, Bonn
Kölnischer Hof
Ewald, Fr., Mülheim — Nonnenhof

G
Gebbe, Berlin — Metropole
Gaerner, Kfm., Saarbrücken
Wiesbadener Hof
Garay, Kfm., Essen — Westfal, Hof
Gara, m. Fr., Hamburg — Reichspost
Gau, Fr., Köln — Luisenstrasse 4
Gehrke, Kfm., m. Tochter, Magdeburg
Hotel Bender
Geist, Fabrikant, Nordhausen
Grabenstrasse 28
Gelhausen, Fr. Rechnungsrat, Weizlar
Emser Strasse 37
Georg, Kfm., m. Frau, Hansa
Grüner Wald
Gerber, Kfm., Hannover — Nonnenhof
Gerhard, Förster, Meingrünghausen
Lehrstrasse 9
Gerszewski, 9 Herren Rent., Danzig
Webergasse 21
Getake, Kfm., Elberfeld — Hotel Krug
Gielich, Fabrikbesitzer, Königsberg
Goldener Brunnen
Gier, Fabrikbesitzer, m. Frau, M.
Gladbach — Adler Badhaus
Giese, Kfm., m. Frau, Elberfeld
Hotel Berg
Gieseke, Kfm., Hannover, Grün, Wald
Giesler, Kfm., Breslau — Römerbad
Gilbert, Oberst a. D., Wirkl. Geheimer
Kriegsrat, m. Frau, Weißer Hirsch
Hotel Viktoria
Glaeser, Bahnhofsvorsteher, Straßburg
Zur guten Quelle
Griebel, Kfm., Erfurt — Hotel Eppie
Goldberg, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Goldschmidt, Kfm., m. Frau, Lich
Saalgrasse 24
Goldschmidt, m. Fr., Metz, Hof, Weiss
Goldstein, m. Frau, Zellengen, Sonne
Göller, Kfm., m. Tochter, Hamburg
Tannushotel
Grafe, Oberpostsekretär, m. Frau,
Münster — Reichshof
Grüms, Fräulein — Sonne
Grohmann, Fr., Neuchatel, Schw. Bock
Groß, Kfm., Köln — Zur Post
Grünberg, Kfm., Köln, Frankf. Hof
Grünwald, Generalagent, Berlin
Hotel Krug
Grutzeke, Kfm., Berlin — Wiesb. Hof

H
Hansen, Direktor, Malmö
Pension Columbia
Harten, Fabrik., m. Fam., Marburg
Wiesbadener Hof
Hartkopf, Solingen — Hotel Krug
Heeckner, Baronesse, Haag — Rose
Heichner, Fr. — Kölnischer Hof
Heilbrunn, Manila — Köln, Hof
Hein, Schweinfurt — Zum gold. Kreuz
Heinze, Ing., Berlin — Hotel Krug
Heiß, Kfm., Frankfurt, Grüner Wald
Heller, Kfm., Schmalkalden, Sonne
Heller, Kfm., Herborn — Reichshof
Hellwig, Fr., Köln — Minerva
Hellwig, Student, Köln — Minerva
Hempel, stud. theol., Leipzig
Hotel Römerbad
Hempel, Eisenach — Emser Strasse 9
Henkes, m. Fr., Rotterdam, Nonnenhof
Herbst, 2 Fr., Weimar, Haus Elise
Herman, m. Frau, New York
Nassauer Hof
Hillefeld, Frau Dr. med., Hannover
Pension Crèdè
Hillges, Ing., m. Fr., Jekaterinoslaw
Hotel Lloyd
Himme, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Hirschfeld, m. Frau, Zabrze
Villa Esplanada
Höber, Oberlehrer Prof., m. Frau,
Schweim — Hotel Reichshof
Hoepner, San-Rat, m. Sohn, Char-
lottenburg — Pension Nerotal
Hösch, Kfm., m. Frau, Kassel
Centralhotel
Hofmann, m. Frau, Berlin
Leberberg 11a
Holle, Postdirektor, Saarbrücken
Hotel Dahlheim
von Hoogstraten, Schlangenhof
Centralhotel
Hoppe, Landwirt, Christfeld
Webergasse 15 II
Horn, Fr., Hamburg, Chr. Hospiz II
Hosang, Fr., Sonst — Quisisana
Hoxner, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Hüdig, Kfm., Köln — Centralhotel
Humerich, Dr., Berlin, Prinz Nikolaus
Hundveger, Fr., Musiklehrerin, Han-
nover — Evangel. Hospiz
Hundt, Fabrikant, Gelsweid
Centralhotel
Harwitz, Kfm., m. Frau, Meisak
Zum Kranz
Hutschunson, m. Frau, Kanada
Zum Spiegel

I
Igel, Kfm., Berlin — Schwarzer Bock
Hring, Branereibesitzer, Lich
Metropole u. Monopol
Imelmann, Dozent Dr., m. Fr., Bonn
Hotel Nizza
J
Jacobs, Zürich — Hotel Fuhr
Jäger, Fr., Koblenz — Pens. Böttger
Jänisch, Postbeamter, m. Fr., Bremen
Hotel Happel
Janson, London — Zum Spiegel
Jorissen, cand. med., Würzburg
Prinz Nikolaus
Jürgens, Kfm., m. Frau, Hamburg
Hotel Einhorn
Junghannes, Fr., Treuen — Römerbad
Jusen, Fr., Kubitzeberg — Chr. Hospiz
K
Kachler, Prof., Schwerin, Quisisana
Kaiser, Kfm., Schwelldnitz
Zu den zwei Böcken
Kaltmann, Oberlehrer Prof. Dr.,
Elberfeld — Centralhotel
Kamps, Fr., Hamburg, Chr. Hospiz II
Kantz, Brüssel — Nassauer Hof
Kappitz, Fräulein, Lauban
Elisabethenanstalt
Kayer, Fräul., Kasimiersburg
Hotel Kaiserbad
Kell, m. Fr., Paris — Stiftstr. 7, Part.
Keller, Kfm., Frankfurt — Dahlheim
Kerkens, m. Frau, Amsterdam
Rheinhotel
Kieruff, Frau, Hamburg
Vier Jahreszeiten
Kinzius, Kfm., m. Frau, Kettwig
Wiesbadener Hof
Kirpeit, stud. phil., Marburg
Hotel Lloyd
Klaus, Kfm., m. Frau, Sülzheim
Hotel Berg
Kleberg, Kfm., Hannover, Gr. Wald
Klein — Zur neuen Post
Kniebühler, m. Frau, Freilburg
Nonnenhof
Knoll, Fabrik., Altenburg, Erbprinz
Knope, Hauptlehrer, m. Fr. u. Pfleg.
Chausdorf — Weiße Lilien
Köhler, Kfm., Ludwigsburg
Westfälischer Hof
Koeknorst, Kfm., m. Frau, Berlin
Grüner Wald
König, Leutnant, Lübeck
Wilhelmshausen

K
Koenig, Magdeburg — Westminster
Koeppen, Fr., Rentner, Stettin
Kölnischer Hof
Koepler, Wollstein — Continental
Köster, Dr. med., Krossen
Wiesbadener Hof
Kolb, Kfm., Bremen — Hotel Happel
Kolban, Kfm., Berlin — Palastravel
Korth, Fr., Breslau — Olanda
Koss, Kfm., Kreuznach — Reichshof
Kraemer, Kfm., Brandenburg
Centralhotel
Kramer, Fr., Barmen, Weißes Roß
Krause, Ing., Hamburg, Centralhotel
von Krawke, cand. jur., Bonn
Wilhelma
Kreier, m. T., Graach, Pfälzer Hof
Kreip, Fr., m. Hausdame, Alfeld
Kölnischer Hof
Kreis, Fr., Halberstadt — Kaiserbad
Kriegel, Fr., Darmstadt
Christliches Hospiz II
Kronenberg, m. Frau, Nünen
Hotel Nizza
Krüger, Kfm., Berlin — Prinz Nikolaus
Krüger, Frau Geh. Kommerzienrat,
Neustrelitz — Europäischer Hof
Kühnast, Oberpostinspektor, m. Frau,
Trier — Christliches Hospiz II
Kuhn, m. Frau, Argenau
Frankfurter Hof
Kukolinsky, Fr., Tempelhof
Christliches Hospiz II
Kumper, Fr., Elberfeld, Hobenzollern
Kuntze, Fr., Baddeckenstedt
Goldener Brunnen
L
Lademann, Fr., Berlin, Prinz Nikolaus
Länger, Prof., Karlsruhe
Sendigs Eden-Hotel
Lalber, m. Fr., Mülheim — Centralhot
Laman-Trip, Freifrau Helene, Gro-
ningen — Imperial
Laman-Trip, Freifrau A., m. Pfleg.
Groningen — Imperial
Lambert, Hauptmann, Metz
Weilstrasse 4
Langs, Berlin — Posthorn
Langstittig, Fr., Witten, Weißes Roß
Lauder, Fr. u. Fräul., Edingburg
Nassauer Hof
Lawford, Fr., London, Hotel Regina
Leeber, Fr., Kassel — Schützenhof
van Leer, m. Familie, Amsterdam
Sendigs Eden-Hotel
Lehmann, m. Fr., Frankfurt, Union
Leuchtmann, Fr., Berlin — Römerbad

An die Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden.

Das unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen stehende Deutsche Reichskomitee hat das gesamte deutsche Volk ohne jeden Unterschied der Parteien, der Konfessionen und der gesellschaftlichen Schichtungen zur Erfüllung einer großen nationalen Aufgabe, zur Schaffung einer

National-Flugspende,

die der Förderung des deutschen Flugwesens dienen soll, aufgerufen. Ehrensache der deutschen Städte ist es, diesen Ruf nicht wirkungslos verhallen zu lassen.

Wir richten daher an unsere Mitbürger die herzlichste Bitte, es möge jeder nach seinen Kräften sein Scherlein zur Förderung des vaterländischen Unternehmens beitragen.

Ueber die eingehenden Beträge erfolgt öffentliche Quittung. Beiträge nehmen sämtliche hiesige Bankhäuser einschließlich der Reichsbank, der Landesbank und der Vorschußvereine, die Stadthauptkasse, die sämtlichen Postkassen und die Redaktionen der hier erscheinenden Tageszeitungen entgegen.

Der Ortsauschuß für die Stadt Wiesbaden:

Dr. Alberti, Justizrat und Stadtverordneter. **Anacker**, Prof., Direktor des städt. Lyzeums II. **Arnitz**, Stadtrat. **Aner von Herrenkirchen**, Oberstleutnant a. D. **Baehr**, Zollrat, Vorsitzender des Hauptzollamts. **von Bardeleben**, Ober-Regierungsrat. **Barling**, Kommerzienrat, Reichs- und Landtags-Abgeordneter. **Jos. Baum**, Kaufmann. **H. Becker**, Gärtnermeister und Stadtverordneter. **H. Becker**, Direktor der Bank für Handel und Industrie. **Rennin**, Generalmajor z. D. **Berger**, Regierungsrat. **Dr. Bergmann**, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter. **Dr. Bernh. Berlé**, Bankier, Direktor der Mitteldeutschen Creditbank. **Dr. Fritz Berlé**, Bankier. **Bickel**, Detach. **Dr. Bickel**, Rechtsanwalt. **Hermann Bielefeld**, Bankier, Teilhaber der Wiesbadener Bank S. Bielefeld und Söhne. **Jakob Blass**, Magazinsgehilfe. **Blume**, Stadtrat. **Borgmann**, Beigeordneter. **Born**, Landgerichtsdirektor, Geh. Justizrat. **Brass**, Rechtsanwalt. **Broker**, Postdirektor. **Büdingen**, Rentner. **Buraudt**, Stadtrat, Konjul a. D. **Burkard**, Kachelmeister. **Carstons**, Zimmermeister. **Castendyck**, Oberst z. D., Stadtrat. **Dankelmann**, Oberforstmeister. **von Detten**, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender des Kriegerverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden. **F. Dörr**, Maschinenmeister. **von Dreising**, Generalleutnant z. D., Stadtverordneter. **Dr. Dreyer**, Rentner und Stadtverordneter. **Ferd. Dreyfürst**, Uhrmacher. **Dr. Dyckerhoff**, Rentner und Stadtverordneter. **Gg. Ebel**, Werkmstr. **Eberhardt**, Hauptm. **v. Ebmeyer**, Architekt, Major a. D. **von Eck**, Justizrat u. Stadtverordneter. **Jakob Egenolf**, Oberhelzer. **Elze**, Scheimer-Regierungs- und Forstrat, Stadtverordneter. **Emil Engel**, Kaufmann. **Dr. Ernst**, Konsistorialpräsident. **Phil. Ernst**, Vorarbeiter. **Esch**, Brauereibesitzer u. Stadtverordneter. **Wilh. Faust**, Werkmeister. **Fehr-Flach**, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer. **Fink**, Schreinermeister u. Stadtverordneter. **Fliegelskamp**, Regierungs- und Geh. Baurat. **Dr. Fresenius**, Professor, Geh. Regierungsrat und Stadtverordneter. **Frosch**, Telegraphendirektor. **Dr. Gebhardt**, Rentner. **Dr. v. Gizecki**, Oberregierungsrat. **Glaeser**, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. **Glässing**, Bürgermeister, Geh. Oberfinanzrat. **Hch. Glücklich**, Kaufmann u. Stadtverordneter. **W. Graubner**, Heizer. **Grimm**, Landgerichtsdirektor. **Gruber**, Stadtpfarrer. **K. Gruber**, Kohrlagerplatz-Arbeiter. **Güth**, Prof., Direktor des städtischen Realgymnasiums. **Guttmann**, Justizrat. **Ernst Hach**, Rohrmeister. **Haeffner**, Hotelbesitzer und Stadtverordneter. **Hagen**, Erster Staatsanwalt, Geh. Justizrat. **Hahn**, Hotelbesitzer. **Hansohn**, Schreinermeister und Stadtverordneter. **Robert Hardt**, Monteur. **Hatzmann**, Architekt. **Martin Hauck**, Hilfsaufseher. **von Hauff**, Direktor der Deutschen Bank. **Hees**, Stadtrat. **Hees jr.**, Kaufmann. **von Heimbürg**, Kammerherr u. Landrat. **Heimerdinger**, Hofjuwelier. **Heintzmann**, Justizrat. **Heiser**, Rentner. **Otto Henckell**, Fabrikant. **Simon Hess**, Rentner und Stadtverordneter. **F. Hildner**, Rechtsf. und Stadtverordneter. **Hirsch**, Direktor des Vorschußvereins, G. G. m. b. H. **Dr. Höfer**, Direktor der städt. Oberrealschule. **Dr. Hofmann**, Direktor des Lyzeums I. **Christian Holstein**, Werkstattdirektor. **Hupfeld**, Rentner. **Dr. v. Ibell**, Oberbürgermeister. **F. Kahle**, Monteur. **Kalkbrenner**, Stadtverordneter. **Kalle**, Professor, Geh. Regierungsrat. **Kaltwasser**, Tapezierermeister und Stadtverordneter. **Kimmel**, Stadtrat. **Klärner**, Mittelschullehrer u. Stadtverordneter. **Klau**, Landesbankdirektor. **Klein**, Stadtvermessungsinspektor, Vorsitzender des Kreisfregewerbandes Wiesbaden-Stadt. **Klett**, Kapitänleutnant a. D. u. Stadtrat. **Dr. Köber**, Stadt- u. Bezirksrabbiner. **Körner**, Beigeordneter. **Krantz**, Schriftsteller. **Kraft**, Stadtrat. **Krause**, Oberregierungsrat. **Krekel**, Landeshauptmann. **Jak. Lauth**, Schmied. **Losse**, Regierungs- und Baurat, Stadtverordneter. **von Lundblad**, Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur. **von Lyncker**, Freiherr, Kontradm. **Marxheimer**, Rechtsanwalt. **Dr. Maurer**, Generalsuperintendent, Birkh. Oberkonsistorialrat, Professor. **Joh. Phil. Maus**, Wassermeister. **Wilh. Maus**, Gasmeister. **Meier**, Stadtrat. **Meis**, Direktor des Allgemeinen Vorschuß- u. Sparfassen-Vereins. **Dr. v. Meister**, Regierungsvorpräsident. **Mencke**, Landgerichtspräsident, Geh. Ober-Justizrat. **Dr. Merbach**, Professor. **J. Meurer**, Bauaufseher. **Neyer**, Kaiserlicher Bankdirektor. **Ed. Noeckel**, Kaufmann. **Gg. Moos**, Rentner. **H. Müller**, Stadtschulrat. **Hch. Müller**, Grundbesitzer. **M. J. Müller**, Kürschnermeister u. Stadtverordn. **Dr. von Hutzenbecher**, Kammerherr, Intendant der Königl. Schauspiele. **Neizert**, Landgerichtsdirektor. **W. Neuendorf**, Rentner und Stadtverordneter. **Theodor Neuer**, Telephonist. **Dr. Nolte**, prakt. Arzt. **von Oldman**, Oberstleutnant a. D., Stadthalter. **Oppenheim**, Direktor der Dresdner Bank. **Dr. Otto**, Stadtsarzt bei Landwehr. **Dr. Pagenstecher**, Geh. Sanitätsrat, Stadtverordneter-Vorsitzer. **Petitjean**, Direktor der Genossen-

schafsbank für Hessen-Nassau. **Petri**, Beigeordneter, Regierungs- und Baurat. **Petzelt**, Major, Kommandeur der 2. Abt. Feld-Art.-Regt. Nr. 27. **Pfeifer von Salomon**, Ober-Regierungsrat. **Dr. E. Pfeiffer**, Geh. Sanitätsrat. **Gust. Pfeiffer**, Bankier. **Wilh. Pfeiffer**, Werkmeister. **Carl Philippi**, Ingenieur. **Dr. Pröbsting**, Sanitätsrat und Stadtverordneter. **Wilhelm Rheingans**, Maschinist. **E. Rumpf**, Schuhmachermeister. **Sachse**, Professor, Realgymnasialdirektor. **Schellenberg**, Hofbuchdrucker. **von Schenk**, Polizeipräsident. **Hch. Scherber**, Hilfskontrollleur. **Schipper**, Direktor der Gesellschaft für Linde's Gasmaschinen. **Carl Schlosser**, Justizkateur. **Dr. Schmidt**, Gymnasialdirektor. **Julius Schmidt**, Monteur. **Schröder**, Sekretär der Handwerkskammer und Stadtverordneter. **K. Schuck**, Monteur. **Alex. Schwank**, Kräftest. und Stadtverordneter. **Hch. Schwelguth**, Rentner und Stadtverordneter. **Sieberg**, Major. **Siebert**, Justizrat u. Stadtverordn. **Soehlein-Pabst**, Kom.-Rat. **Albert Sturm**, Rentner. **F. Travers**, Beigeordneter. **H. Travers**, Landgerichtsdirektor. **von Ulrich**, Oberforstmeister a. D. und Stadtverordneter. **Volkman**, Hauptmann der Reserve. **Volpert**, Direktor der Diskonto-Gesellschaft. **Wachendorf**, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer. **Dr. P. Wagner**, Geh. Archivar. **E. Wagner**, Fabrikant. **Jakob Wagner**, Apparatenwärt. **Ludw. Walther**, Hotelbesitzer. **Wilhelmi**, Oberstleutnant a. D. **Wolff**, Hof-Musikalienhändler u. Stadtverordneter. **Zott**, Postdirektor. F 525

Fett, ausgelassen, in Rüben nicht unter 7 Pf. abzugeben. Dtl. unter 11, 256 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Geschäftliche Empfehlungen

Sprachreiniiger — nach amerit. Muster, siehe Feuille der Zeit. Nr. 105 — empfiehlt sich für große Kfm. Betriebe. Offert. u. Nr. 20591 an die Agentur der Frankf. Sig. in Wiesbaden erbeten. 3—10 Mk. je d. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Gau-fabrik, Vertretung des. Näheres im Prospekt v. **Vont & Co., Heidelberg.** F 115

Perfekte Stenotypik empf. sich zur Uebern. von Stenogrammen nach Diktat in englischer, franz. u. deutscher Sprache u. Uebersetzungen d. Textes mit der Schreibmaschine. Officien an den Kaufm. u. techn. Hilfsverein, G. R., Rheinstraße 34. Telefon 1628.

Schneider empf. sich im Reparieren, Umbändern sämtl. Herren-, Damen- u. Knaben-Verdreh, gut u. bill. **Willy Rappes**, Stüttsche 29, S. R. Postkarte an.

Weihnäherin für einfache Wäsche sucht noch einige Kunden zum Nähen u. Ausbessern. **C. L. Heimat**, Lehrstr. 11. **Wobst** pol., matt, rot, u. sch. und billig beorgt. **Sapierstr. Straße 9**, Mittelb., Part. 1.

Dampf-Beißfedern-Reinigung mit neuesten Maschinen. **Tel. 2900. Th. Patzer**, Karstr. 38. **Wäsche** zum Waschen u. Sägen wird angen. **Doppelmerz Str. 66, 1.**

Anny Kupfer, Ärzt. gepr. empf. sich in Massage, Maniküre, Pediküre, Gelsestr. 2, 1. **Tel. 3316** u. G. Diehl, auch Sonntags

Ärztlich gepr. Massage **Annie Lebert**, Rehrstr. 12, 2, direkt am Badstr. **Ju Str. 8-8**, auch Sonntags. **Ganz-Massage 1 Mar.** (nur für Damen) von ärztlich gepr. **Ernst Rappes**. **Anna Schäfer**, **Hörsingstr. 20.**

Massage, Mari-Lauger, Goulstr. 3, 2, am Wiesenberg, nur für Damen. **Massage** **Franziska Wagner**, Ärzt. gepr., bezogen nach **Widrecht** **Str. 11, 1**, am Bahnhof.

Schönheitspflege u. Maniküre. **Wilhelmine Müller**, Schulgasse 7, 1. Et.

Maniküre, Maniküre, ärztlich geprüft. **Mina Pomnitz**, **Lanustr. 27, 2.**

Maniküre. **Frieda Michel**, **Lanustr. 19, 3.** **Ganz-Massage 1 Mar.** u. f. Damen u. nicht. Ärzt. gepr. **Maniküre**. **Milche Hüner**, **Severstr. 29.**

Gefächts- und Nagelpflege **Lina Girardi**, **Hörsingstr. 40, 2.** **Lanustr. 27, 2.**

Gefächts- und Nagelpflege. **Mina Heller**, **Lanustr. 9, 1. Et.** am Markt. **Ju Str. 8-8** u. **Str.**

Phrenologie **Dr. Hans Richardt** mit 18-jähr. Tätigkeit polnt **Helenenstr. 18, 1b.** **Berühmte Phrenologie**, Kopf u. Handlinien, sowie Astrologie, für Herren u. Damen, u. erst am **Wag.** **Elise Wolf**, **Wiederstr. 59, 1.**

Phrenologie **Schmidtstr. 23, 1. Et.** **Frau Luise Mars**, **Sprechst. 10-1, 4-10 abends.**

Phrenologie **Frau Henriette Becker**, **Waldstr. 3, 4. Et. Unt.**

Phrenologie **Frau Karoline Kees** deutet **Kopf u. Handl.**, sowie **Chromantik**. **Schmidtstr. 10, 1b. 1.** nahe **Wiesenberg**, früher **Schmidtstr. 2.**

Französ. Haarfarbe von **V. Broux & Fils, Paris**, Karton 10 Mk., empfiehlt d. **Parf. u. Damenfriseur Hoffr. W. Sulzbach**, **Bärenstr. 4.**

1731 begründet

Hamburgischer Correspondent und **Neue Hamburgische Börsen-Halle.**

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands und Informationsquelle ersten Ranges für Politik, Handel, Finanzwesen, Industrie und Schiffahrt. Infolge seiner Verbreitung ausschließlich in den ersten Finanz-, Handels- und Industriekreisen wie auch beim kaufkräftigsten Privatpublikum ist der **Hamburgische Correspondent** auch ein

anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Bezugspreise: **Ausgabe A** (mit grosser Schiffszeitung) 4 12.— vierteljährlich **Ausgabe B** (ohne grosse Schiffszeitung) 4 7.— vierteljährlich bei jedem deutschen Postamt. Beide Ausgaben erscheinen wochentags 2mal, morgens u. nachmittags, Sonntags nur morgens. **Probenummern, Anzeigen-Entwürfe und Preisofferten kostenfrei durch Die Expedition, Hamburg, Alterwall 76.**

Ueber 6 Millionen sind in sechs Monaten in Deutschland von dem **Astoria-Zahnreiniger** verkauft worden.

Das sagt alles! F 117

Nach probeweiser Benutzung unentbehrlich. Der **Astoria-Zahnreiniger** ist hygienisch vollkommen, vereinigt: **Zahnbürste, -Wasser und -Paste** und ermöglicht ausser einer glänzenden Reinigung der Zähne zum erstenmal eine hervorragende **Massage des Zahnfleisches**. Empfohlen von ersten ärztlichen Autoritäten. **Einmalige Anschaffung inkl. 1 Probeschachtel Reinigungskissen Mk. 1,50.** Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften sowie durch **Generaldepot für den Regierungsbezirk Wiesbaden: Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.**

VORNEHME DRUCKSACHEN FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE NACH EIGENEN KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN

ELEGANTE DRUCKSACHEN FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS- UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI • WIESBADEN

Ämtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.



Polizei-Berordnung, Betreffend das Führen von kleinen Handfeuerwaffen.

Auf Grund des § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 (Gesetz-Sammlung Seite 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 198) wird für den Polizeibezirk des Stadtkreises Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Kleine Handfeuerwaffen (Revolver, Pistolen usw.) dürfen auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Plätzen, in Schanklokalen und an sonstigen öffentlichen Orten nur von Personen geführt werden, denen hierzu polizeilich ein Waffenschein erteilt ist und die diesen Waffenschein bei sich tragen.

§ 2. Des Waffenscheines bedürfen nicht:

1. Personen, die Kraft ihres Amtes Waffen zu führen berechtigt sind.
2. Personen, die sich im Besitze eines gültigen Jagdscheines befinden und diesen bei sich tragen.
3. Personen, die sich bereits im Besitze eines von einer anderen deutschen Behörde ausgetretenen gültigen Jagdscheines zum Tragen einer kleinen Handfeuerwaffe befinden.

§ 3. Der Waffenschein und der ihn im Falle des § 2, Ziffer 2, ersetzende Jagdschein sind auf Verlangen jedem Polizeibeamten vorzuzeigen.

§ 4. Der Waffenschein wird nur zuverlässigen Personen ausgestellt, bei denen ein persönliches Bedürfnis zur Mitführung einer Waffe vorliegt.

Auch diesen kann die Ausstellung mangels Bedürfnisses verweigert werden § 5. Der Waffenschein wird widerruflich erteilt.

Wird er widerrufen, so ist er binnen 24 Stunden der Behörde, die ihn ausgestellt hat, zurückzugeben.

Bei erwiesener Unzuverlässigkeit ist die Ortspolizeibehörde des jeweiligen Aufenthaltsortes zur vorläufigen Abnahme des Waffenscheines berechtigt.

§ 6. Es ist verboten, den Waffenschein anderen Personen zum Gebrauch zu überlassen oder von dem auf den Namen eines Anderen ausgestellten Waffenschein Gebrauch zu machen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen ein schwerere Bestrafung eintritt.

§ 8. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Mai 1912 in Kraft.
Wiesbaden, den 26. April 1912.
Der Polizeipräsident, v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Neopflanzungen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Neben vorfindenden Pilzes *Peronospora viticola*, fälschlich Reblau genannt, aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Nebenblätter gelblich verschimmelte Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden. Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Trauben verhindert wird. Auch die Trauben selbst werden vom Pilze ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathaus, vor Zimmer Nr. 44, ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besteht man in dem Besprühen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 Kilogramm frisch gebranntem Kalk und 2 Kilogramm Kupfervitriol in 100 Liter Wasser besteht. Man hängt das Kupfervitriol in einem Eßlöffel über Nacht in einen Teil des Wassers, damit es sich auflöst, und löst mit einem andern Teil des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Gefallen des Kalkwassers mit dem Rest des gesamten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüte angewendet und vier Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präventiv und hält die Krankheit von den Neben ab. Darum sollte man mit dem Besprühen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Alweiser in Radolfzell (Baden) und von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Neben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Besprühen der Vorzug halber die doppelte Menge Wasser, auch vermeide man es, bei heißen Sonnenscheine zu arbeiten. Ein drittes Besprühen im August wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nötig sein.

Wiesbaden, den 7. Juni 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das gemäß § 4 des Orts-Statuts vom 11. April 1891 aufgestellte Preisverzeichnis für die durch das Kanalbauamt im Rechnungsjahr 1912 auszuführenden Hausanschlüsse wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 4. Mai 1912.
Der Magistrat.

Preisverzeichnis

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschluß-Arbeiten und andere Kanalarbeiten.

Ziffer	Art der Leistung.	Preis	
		Mk.	Pf.
1. Herstellung der Baugrube bis zur Sohlentiefe.			
1	Liefen, Verlegen und Verdichten von Steingruben, einschließlich Lieferung der Formhölzer und des Verdichtungsmaterials. Einfüllen der Baugrube. Wiederherstellen der Oberflächeneinfassung — ausgenommen die unter Ziffer 5 aufgeführten Befestigungsarten. Abfuhr der übriggebliebenen Auswurfmassen usw. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Lichtweite der Röhren von:	7	90
	a) 15 Zentimeter, das lfd. Meter	7	00
	b) 10 Zentimeter, das lfd. Meter	16	60
	c) 10 Zentimeter, das lfd. Meter	12	80
2	Desgl., wenn die Baugrube mehr als 2 Meter und bis zu 4 Meter tief war:		
	I. bei Baugruben von mehr als 3 Meter Länge	1	10
	II. bei Baugruben von geringerer Länge	1	30
3	a) Zuschlag zu Ziffer 1 u. 2 für jedes lfd. Meter Kanal bei je rd. 50 Cmt. Rehtiefe bis zu 2 Meter Gesamttiefe einschließlich Abgraben:		
	I. bei Baugruben von mehr als 3 Meter Länge	1	10
	II. bei Baugruben von geringerer Länge	1	30
	b) Desgl., wenn die Baugrube mehr als 2 Meter und bis zu 4 Meter tief war:		
	I. bei Baugruben von mehr als 3 Meter Länge	1	50
	II. bei Baugruben von geringerer Länge	1	80
	c) Desgl., bei einer Tiefe der Baugrube von mehr als 4 Meter:		
	I. bei Baugruben von mehr als 3 Meter Länge	1	90
	II. bei Baugruben von geringerer Länge	2	40
	d) Abzug von Ziffer 1 und 2, wenn besondere Straßenbedeckung fehlt	1	00
4	Zuschlag für Befestigung von angetroffenem Mauerwerk oder Gestein, einzal. Abfuhr:		
	a) bei Lösung mit dem Bidel, Cbmt.	5	25
	b) bei schwieriger Lösung und bei Befestigung durch Sprengung, Cbmt.	7	35
5	Für Wiederherstellung der Bedeckung des Straßenkörpers, wenn solche aus Beton, Stampf- oder Gussasphalt, Mosaik, Klein- oder Holzplatt besteht, werden die Hölzer und 10 % Zuschlag berechnet.		
6	Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohres des Regenfallrohres an den Sanftzug oder die unterirdische Leitung	1	25
7	Liefen und Anschließen eines gußeisernen Standrohres an das Regenfallrohr und den Sanftzug oder an die unterirdische Leitung, Befestigen am Gebäude und Verdichten der Verbindungen, einzal. Liefen aller hierzu gehörigen Materialien bei Hochführung des Standrohres, etwa 1,50 Meter über Gelände:		
	a) bei 9 Zentimeter Lichtweite	8	00
	b) bei 7,5 Zentimeter Lichtweite	7	00
8	Zuschlag zu Ziffer 7 bei Verwendung eines Flagenbogens:		
	a) bei 9 Zentimeter Lichtweite	2	50
	b) bei 7,5 Zentimeter Lichtweite	2	30
9	Zuschlag zu Ziffer 7 u. 8 bei Einlegung des Standrohres zur Hälfte in die Mauer, einzal. Verputz	2	65
10	Desgl. bei vollständiger Einlegung in die Mauer	3	15
2. Liefen und Anbringen von Entwässerungsgegenständen.			
11	Liefen u. fert. Verlegen eines Regenrohr-Sinkkastens	23	50
12	Liefen und Verlegen eines gußeisernen Spundkastens:		
	a) bei 1 Meter Länge	24	00
	b) bei 1,50 Meter Länge	25	50
13	Liefen und Verlegen eines Spundkasten-Übergangsstückes mit Ruffe für Steingruben von 15 Zentimeter l. Breite	8	00
3. Mauerarbeiten.			
14	Liefen und Verlegen eines Einlaßstückes oder Bearbeiter eines hierzu passenden Steingrubestückes und Einsetzen desselben in den Kanal	7	25
15	Mauerwerk aus:		
	a) Bruchsteinen in Zementmörtel, 1:6, Cbmt.	19	20
	b) gewöhnl. Backsteine in Zementmörtel, 1:4, Cbmt.	24	00
	c) Blendsteinen in Zementmörtel 1:4 und in Zementmörtel 1:2 vertugt, Cbmt.	41	20
	d) Bruchsteinen in Kalkmörtel, 1:3, Cbmt.	17	00
	e) gewöhnl. Backsteine in Kalkmörtel, 1:3, Cbmt.	21	00
	f) Zementputz, 1:2, C-Mtr.	1	50
16	Beton:		
	a) für Belastungen u. dergl., 1:3:6, Cbmt.	21	50
	b) für sichere Fußböden u. dergl., 1:5:10, Cbmt.	18	50
17	für Durchbrechen von Mauerwerk, einschließlich Wiederherstellung, lfd. Meter Mauerstärke	12	50
18	Tagelohnarbeiten:		
	a) 1 Vorarbeiter für den Tag	6	20
	b) 1 Maurer für den Tag	5	80
	c) 1 Tagelöhner für den Tag	4	60
	d) 1 Anstaltler für den Tag	6	00
	e) 1 Schreiner für den Tag	6	00
	f) 1 Einspänner-Fuhrwerk für den Tag	9	00
	g) 1 Zweispänner-Fuhrwerk für den Tag	15	50
4. Lieferung von Gegenständen			
	deren Verfertigung und Anbringung oder Bearbeitung seitens der Stadt im Taglohn zu erfolgen hat:		
20	1 Hochwasserverschluss (ohne Schild):		
	a) bei 10 Zentimeter Lichtweite	30	00
	b) 1 Verputzungsschild dazu	2	30
	c) 1 gußeisener Abdeckung für den Verschlusskasten	14	75
21	Steingruben, gerade:		
	a) bei 10 Zentimeter Lichtweite, lfd. Meter	2	00
	b) bei 10 Zentimeter Lichtweite, lfd. Meter	1	30
22	Steingruben-Abweiger:		
	a) bei 10 Zentimeter Lichtweite, Stück	2	75
	b) bei 10 Zentimeter Lichtweite, Stück	1	75
23	Steingruben, gekrümmte:		
	a) bei 10 Zentimeter Lichtweite, Stück	2	00
	b) bei 10 Zentimeter Lichtweite, Stück	1	30
24	Steingruben-Übergang, 15/10 Zentimeter	2	10
25	Eisenröhren (gerade), lfd. Meter:		
	a) bei 15 Zentimeter Lichtweite, lfd. Meter	8	00
	b) bei 10 Zentimeter Lichtweite, lfd. Meter	4	90
26	Eiserne Verbindungsrohre:		
	a) bei 15 Zentimeter Lichtweite, Stück	11	00
	b) bei 10 Zentimeter Lichtweite, Stück	7	60
27	Eiserne Regenröhren:		
	a) bei 15 Zentimeter Lichtweite, Stück	6	60
	b) bei 10 Zentimeter Lichtweite, Stück	4	20
28	Standrohre f. Regenfallröhren, etwa 1,50 Meter über Gelände:		
	a) Lichtweite 9 Zentimeter, Stück	4	30
	b) Lichtweite 7,5 Zentimeter, Stück	3	10
29	Flagenbögen:		
	a) bei 9 Zentimeter Lichtweite, Stück	1	20
	b) bei 7,5 Zentimeter Lichtweite, Stück	1	10

Ziffer	Art der Leistung.	Preis	
		Mk.	Pf.
30	Rehröhren:		
	a) für 9 Zentimeter Lichtweite, Stück	1	00
	b) für 7,5 Zentimeter Lichtweite, Stück	0	80
31	Vorkorb-Zement, 1 Sack = 50 Kilogramm	2	00
32	a) Flugsand, Cbmt.	6	00
	b) Grubensand, Cbmt.	4	00
	c) Flugsand, Cbmt.	6	60
33	Wasserdichter Kalk, 100 Liter	2	00
34	Fertiger Ton (Leiten), 100 Kilogramm	2	50
35	Zerstricke, lfd. Meter	0	08
36	a) Backsteine (gewöhnliche), 100 Stück	2	75
	b) Blendsteine, 100 Stück	7	50
	c) Bruchsteine, Cbmt.	5	75
37	a) Zementmörtel 1:4, Cbmt.	28	20
	b) Zementmörtel 1:4, 15 Liter = 1 Eimer	0	45
	c) Zementmörtel, verlängertes, 1:6, Cbmt.	22	50
	d) Zementmörtel, 1:6, 15 Liter = 1 Eimer	0	35
	e) Kalkmörtel, 1:3, Cbmt.	16	00
	f) Kalkmörtel 1:3, 15 Liter = 1 Eimer	0	25
38	Lieferung gießfertiger Asphalt-Goudron-Masse an die Baustelle, Kilogramm	0	20
5. Sonstiges.			
39	Anfuhr von gutem Ausfüllmaterial durch hödl. Fuhrwerk, 2 Karren = 1 Cbmt.	3	75
40	Leihgebühr für 1 Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließl. Transport von und zur Arbeitsstelle, jedoch ohne Bedienungsmannschaften für 1 Tag	4	50

Anmerkung: Für die Lieferung sonstiger, hier nicht aufgeführter Materialien wird zu den Selbstkosten ein Zuschlag von 15 %, bei Arbeitsleistungen ein solcher von 10 % erhoben. Das Kanalbauamt behält sich vor, bei besonders schwierigen Arbeiten diese nicht nach vorstehenden Tariffagen, sondern unter Zugrundelegung der Selbstkosten, mit einem Zuschlag von 15 % abzurechnen. Bei Aufgrabungen in solchen städtischen Straßen, die vom Straßenbauamt als Sperrflächen bezeichnet sind, ist zu den tarifmäßigen Kosten des Aufbruchs und der Wiederherstellung der Straße ein Zuschlag von 100 % zu zahlen.

Freypolizeiliche Aufforderung.
An verschiedenen Apfelbäumen in hiesiger Gemarkung hat sich die Blausäure wieder gezeigt.

An sämtliche Baumbesitzer, sowohl im freien Felde, als in Gärten und Hausgärten ergeht die Aufforderung, ihre Bäume ungesäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage nachsehen und das Angeseierte mit den Vertilgungsmitteln Soda-Alaunlösung, Tabak-Karbolsäuremischung, Gaswasser, Sagocharbol usw. zu zerhacken.

Säumige werden nach § 7 der Regenerungsverordnung vom 6. Mai 1892 bestraft.
Wiesbaden, 31. Mai 1912.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan über die Festlegung eines Vorgartens an der Nordseite der Bildstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 19. Juni 1912 beginnenden und mit Ablauf des 8. Juli 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 4. Juni 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In der Freseniusstraße zwischen Villa Studerberg und Hörnerhaus soll im Monat Juli d. J. mit dem Umbau der Stadtbahn in Zerbeton begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Hauptwasser- und Gasleitungen fertiggestellt sein.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von Neu und Korbstroh für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1912 soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 20. Juni 1912 verschlossen einzuweisen.

Bekanntmachung.
Ausschreibung: Angebote für die Lieferung von Neu und Korbstroh für die Schlachthofverwaltung. Die Bedingungen liegen im Bureau der Schlachthofverwaltung zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 20. Mai 1912.
Die Schlachthof-Deputation.

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß das städtische Leihhaus an jedem Mittwoch nachmittags geschlossen ist. Eventuelle Verlängerungen, deren Verfalltag ein Mittwoch ist, müssen an diesem Tage vormittags von 8 bis 10 Uhr bewirkt werden.
Wiesbaden, den 10. Juni 1912.
Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Eheleute Tagelöhner Karl Nied u. Karoline, geb. Doms, geb. am 4. September 1857 und 10. März 1862 zu Wiesbaden, zuletzt Zimmermannstraße 7, St. P., wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dieses aus öffentlichen Mitteln unterstügt werden muß.

Wir eruchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.
Wiesbaden, den 15. Juni 1912.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Zur Ausführung von Installationsarbeiten im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerks sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 28.
2. Wilh. Behrens, Jahnstraße 2.
3. Geom. Brodt Sohn, Oranienstraße 24.
4. Max Comichau, Michelsberg 13.
5. F. Dofflein, Friedrichstraße 53.
6. Electr. Anst., vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40.
7. Electr.-Gesellschaft Wiesbaden Ludwig Sanjahn & Co., Rortzstraße 49.
8. Carl Geisler, Neugasse 9.
9. G. Haab u. Wegler, Rortzstr. 11.
10. Nathan Geh, Taunusstraße 6.
11. Walter Dünnsberg (vormals August Schaefer), Langgasse 19.
12. Heimg. Dorn Sohn, Dohrheimerstraße 105.
13. Aug. Jodel, Fieterring 1.
14. Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. H., Friedrichstraße 12.
15. Theod. Weiminger, Kapellenstr. 1.
16. Carl Reich, Verberich, Strißstraße 13.
17. Wern. Electr.-Gesellsch., Quisenstraße 8.
18. Wilh. Steimer, Webergasse 51.
19. „Union“, Elektr.-Gesellschaft, Michelsberg 28.

Wiesbaden, den 31. März 1912.
Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.
Vom 12. d. M. ab bleiben auch die Bureau der Wasser- und Lichtwerke Mittwoch nachmittags geschlossen.

Wiesbaden, den 11. Juni 1912.
Verwalt. des Wasser- u. Lichtwerks.

Stadensamt Wiesbaden.
Nachb. Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochenagen von 8 bis 10 Uhr für Beschäftigten mit Dienstauftrag, Donnerstag und Samstag.)

Geburten:
Juni 5.: Kaufmann Wilh. Kothe u. Erna Frederika Franziska. — 7.: Metzger Karl Fritz e. F., Paula. — 8.: Tagl. Philipp Stricker e. F., Anna Maria. — 9.: Postbeamten Josef Gruber e. S., Karl Josef. — 10.: Kaufmann Christoph Dengel e. S. — 11.: Bureauarbeiter Franz Amelsfeld e. F., Erna Elisabeth Katharina.

Eheverlobungen:
Juni 13.: Kaufm. Feinel Ehrenberg in Mannheim mit Lilla Ediffer hier. — Schlosser Aug. Weis mit Hulda Genler hier. — 15.: Kaufmann Karl Schidel mit Helene Zimmermann hier. — Postassistent Edward Schmidt in Groß-Gerou mit Elise Christian hier. — Dachdecker Friedr. Holl mit Wilhelmine Roth hier. — Portier Josef Oehl mit Frieda Grüberger hier. — Fuhrmann Jakob Schwarz mit Augustina Stempfle hier.

Sterbefälle:
Juni 14.: Mathias Bonillon, 76 J. — 15.: Ottilie Schmidt, 9 W. — Elsa Koch, 27 J. — Tagelöhner Heinrich Kupke, 45 J.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Abend-Ausgabe gedruckt von 5 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Verantwortlicher Redakteur:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. wöchentlich. Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Einstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 10, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheinland die betreffenden Postämter-Verwalter.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einkeltägiger Spalte; 20 Pf. in dazu abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Sonntags, Feiertagen und an besonderen Tagen, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen im großen Anzeigerzettel besonderer Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gebühr übernommen.

Dienstag, 18. Juni 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 279. — 60. Jahrgang.

Das Duell Taft-Roosevelt.

Obwohl die Wahlmännerwahlen für die Präsidentschaftswahl in der Nordamerikanischen Union erst am 5. November und die Wahl des Präsidenten durch die Elektoren erst am 13. Januar des kommenden Jahres stattfinden, ist doch der Wahlkampf bereits mit einer Heftigkeit entbrannt, die selbst für das Land der unbegrenzten Möglichkeiten manche neue Note aufweist. Daß die Prüfung der Delegiertenmandate durch den in Chicago tagenden republikanischen Nationalauschuss zulezt mit Faustkämpfen ausgetragen wurde, ist sogar für amerikanische Verhältnisse ungewöhnlich, ebenso wie der dieser Tage gemeldete Versuch, dem Kandidaten Roosevelt nicht bloß im Übertragenden, sondern im wörtlichen Sinne Steine in den Weg zu legen, und zwar auf den Schienenweg, den sein Zug durchfahren sollte — wenn es sich hierbei nicht um eine Wahlreklame im großen Stile handelt!

Im übrigen ist der Wahlkampf, der sich bisher in den Vereinigten Staaten von Amerika abspielt, nicht offizieller, sondern, wenn man so sagen darf, parteiprivaater Natur. Es handelt sich um die primary elections, die Primärwahlen, in denen die Parteiverbände der einzelnen Bundesstaaten die Delegierten für die Vertretung auf den nationalconventions, den großen Parteitag, wählen, und zwar sind die Republikaner, wie immer, zuerst am Werke.

Ursprünglich schien es, als ob „Teddy“, wie die volkstümliche Bezeichnung für Theodore Roosevelt lautet, die bei weitem günstigeren Aussichten haben würde. Aber der in Chicago tagende republikanische Nationalauschuss, auf dem die „Bosse“, d. h. die Parteimacher, das große Wort führen, haben bei der Mandatsprüfung offenbar eine ebenso einseitige wie wirksame Methode angewandt, indem sie, wie wir schon kurz berichteten, alle Mandate der Anhänger Tafts für gültig und die der Anhänger Roosevelts für ungültig erklärten. Denn der gegenwärtige Präsident, der von seinen Freunden mit dem Kosenamen „Bill“ bezeichnet wird, ist nicht nur der offizielle Kandidat der republikanischen Partei, sondern er verfügt auch als Präsident über den gesamten Verwaltungsapparat, der „nicht zu knapp“ für die Wahlkandidatur in Anspruch genommen wird.

Am Grunde genommen handelt es sich bei dem Duell Bill-Taft um einen rein persönlichen Kampf, wenn er auch mit Parteischlagworten aufgepöbelt wird. Taft gönnt Roosevelt nicht, daß er zum drittenmal und Roosevelt Taft nicht, daß er zum zweitenmal für die Präsidentschaft kandidiert. Taft wirft Roosevelt vor, daß er entgegen dem ungeschriebenen Rechtsgrundsatz zum drittenmal noch der höchsten Würde strebt und so eine Dynastie Roosevelts schaffen will, während der letztere seinem angeblichen Plathalter dito das Neben-

am Amt vorwirft. Da derartige aber den Wählern nicht imponiert, so haben sich beide Kandidaten als zugkräftigste Parole die Trustfrage erkoren, die seit Jahrzehnten den Kernpunkt der amerikanischen Parteiprogramme bildet, woraus schon hervorzuheben, daß die Lösung dieser gut konservierten Frage noch niemals einen Schritt vorwärts gekommen ist. Präsident Taft hat bekanntlich, worin ihm freilich Roosevelt kaum vorgearbeitet hatte, den Petroleumtrust und den Tabaktrust so erfolgreich „aufgelöst“, daß sie in anderer Form unverändert weiter bestehen, und er hat dann gegen eine Anzahl anderer Trusts gerichtliche Schritte eingeleitet, die von Roosevelt durchaus zutreffend als Humbug bezeichnet worden sind. Demgegenüber verspricht Teddy, daß er auf ganz andere Weise gegen diese wirtschaftlichen Monopol- und Auslaugereheinde vorgehen wolle, nämlich durch die Einführung einer Bundesaufsicht über die Korporationen.

Wie das Duell Bill-Taft ausgehen wird, das ist noch einigermaßen ungewiß, denn wenn auch die republikanische Parteioberorganisation für Taft arbeitet, so haben doch die Massen zweifellos weit stärkere Sympathien für den smarten und anhängenden Roosevelt, mit dem der schwerfällige, philisterhafte, lediglich auf die Parteischablone eingetrimmte Durchschnittsmensch Taft nicht konkurrieren kann. Nicht ausgeschlossen ist es, daß durch diese Zersplitterung der Republikaner die Aussichten der Demokraten wachsen, die ohnehin im Repräsentantenhaus bereits die Mehrheit ist. Endlich muß auch für den Fall, daß die heit haben, während die Majorität des Senats republikanischen Delegierten Taft als Kandidaten nominieren, mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Roosevelt als Outsider in den Wahlkampf geht, wobei er zweifellos nicht nur einen großen Teil der Republikaner, sondern auch zahlreiche unzufriedene Demokraten unter seine Fahnen sammeln würde. Die Folge einer solchen Spaltung wäre aber eine völlige Umwälzung und Neubildung der amerikanischen Parteiverhältnisse, die bisher das einfache Rechenexempel „die republikanisch, die demokratisch“ aufweisen.

Die morgige Kraftprobe im Nationalkongress.

wh. Chicago, 17. Juni. Eine Kraftprobe zwischen den Anhängern Roosevelts und Tafts wird auf dem morgigen tagenden Nationalkongress erwartet. Die Anhänger Roosevelts kündigen an, daß sie die angebotenen Delegationen an der Stimmabgabe verhindern werden. Roosevelts Kampagnenführer behauptet, Roosevelt verfüge jetzt über 42 Delegationen mehr, als erforderlich seien. Die Anhänger Tafts behaupten, die Nomination Tafts im ersten Wahlgang sei sicher. Es wird zugegeben, daß die Hauptaufgabe der Anhänger Tafts darin besteht, eine Delegation der neugewonnenen Delegationen zu verhindern. Das Werden um die Delegationen dauert an. Cecil Lyons, einer der Hauptgegner Roosevelts, forderte den Delegaten von Oklahoma auf, die Szenen der Pariser Kommune zu wiederholen, falls der Nationalkongress die Handlungen des Nationalcongresses gutheiße.

wh. Chicago, 18. Juni. Allgemein wird angenommen, daß es auf der morgigen Eröffnung des republikanischen Nationalkongresses zu einer Kriege kommen wird. Wahrscheinlich werden die Anhänger Roosevelts gleich bei der Wahl des Vorsitzenden eine namentliche Abstimmung herbeiführen und dabei die Entscheidung des Nationalcongresses über die streitigen Delegierten umzustößen suchen. Ein Erfolg in dieser Richtung würde bedeuten, daß Roosevelt die Kontrolle des Nationalkongresses übernimmt. Roosevelt gab gestern vormittag in seinem Hotel einen Empfang für seine Anhänger, bei dem es zu begeisterten Kundgebungen für ihn kam. Die Polizei hat, um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, Übungen abgehalten.

Washington, 18. Juni. Die Polizei trifft Vorbereitungen gegen mögliche Unruhen. In der Kongresshalle sind die Stühle an den Boden genietet worden.

Chicago, 17. Juni. Die Roosevelts-Führer sollen beschließen, morgen den Kongress im Sturm zu nehmen, indem sie versuchen, das Stimmrecht aller streitigen Mandate anzufechten. Das würde sofort den Endkampf herbeiführen mit der Wahrscheinlichkeit, daß Roosevelts Anhänger, wenn ihr Vorstoß abgeschlagen ist, einen Kampfkongress organisieren. Gewisses ist freilich über ihre Pläne nicht zu erfahren. Woodruff erklärt, Roosevelt habe schon 18 Stimmen von New York.

Roosevelts Sympathien im Publikum.

Chicago, 17. Juni. Roosevelts Hotel ist schon den ganzen Tag von dichten Menschenmassen umlagert. Einen Empfang mußte er abbrechen, da die Menge ihn zu erdrücken drohte. Heute abend findet eine Versammlung mit Roosevelt als einzigem Redner in einem Auditorium statt, das 4200 Stühle hat; schon seit 6 Uhr stehen große Menschenhaufen an den Türen, auf Einlass wartend.

Ein mißglückter Versuch der Taft-Führer.

Chicago, 17. Juni. Der heute unternommene Versuch der Taftisten, die Staatsdelegationen auf den vom Kongress erforderten Kandidaten festzusetzen, mißlang gleich im ersten Gang, da Oklahoma mit 18 gegen 9 Stimmen eine derartige Verpfändung ablehnte.

Sozialpolitische Umschau.

— Mitte Juni. —

Die erbittertsten inneren politischen Kämpfe der letzten drei Jahre sind bei uns um die Einführung von Besitzsteuern geführt worden. Die seit Jahrzehnten in der Reichsfinanzpolitik geübte Einführung von Steuern und Zöllen, die im wesentlichen den Verbrauch der breiten Masse belasten, und die Ablehnung irgend einer besseren Besteuerung von Erbschaften und Vermögen durch die Reichsregierung bewirkten einen Sturm der Entrüstung, unter dem sich die letzten Reichstagswahlen vollzogen. Der neue Reichstag mit seiner starken äußersten Linken hat im allgemeinen besser gearbeitet als die bisher im Reichstag herrschenden Parteien des schwarzblauen Blocks erwiderten und wünschen. Sie hatten gehofft, der neue Reichstag werde der Regierung allerlei ernste Schwierigkeiten bereiten und

bater Sach nebst Handgriff angebracht ist. Neben diesen praktischen Neuheiten verdienen die billigen, aber meist so geschmacklosen Modelle der Bronzegeheire, Möbelindustrie usw. kaum eine Erwähnung. Die Spielzeugbranche und auch die Lederfabrikation sind so gut wie nicht vertreten, so daß diese Pariser Messe ein nur ganz unvollständiges Bild der französischen Erfindungs- und Gewerbetätigkeit gibt. C. L.

Der Preis des Jockey-Klubs.

Paris, 17. Juni.

Ein Derby im Wasser, Regen in Chantilly — da weinen gehtausend elegante Pariserinnen bittere Tränen. Es ist weltbekannt (oder nicht?), daß für die drei klassischen Reuefontaine, die das glänzende Ende der Pariser Saison bedeuten, jede schicke Seinedablonierin drei Toilettennovitäten bereithalten muß. Man darf beim Preis des Jockey-Klubs in Chantilly, beim Grand-Steeple in Auteuil und beim Grand-Preis in Longchamp nicht dasselbe Kostüm zur Schau tragen. Eine Regel, die nur für die reichsten Damen gilt? werden! In der ersten Reihe der Pariserinnen und Modisten unterwerfen, die mit tun wollen. Wie sie das mit ihrem Portemonnaie vereinigen? Du lieber Himmel, es geschieht noch Wunder, wenigstens auf dem unerreichten Gebiete der Pariser Modisten. Geld für Satin, Foulard- und Taft-Roben ist immer noch da, wenn auch Käufer und Regler warten müssen und schlimmsten Falls die Schneiderin nicht bezahlt wird. Drei Hüte auch und passende, helle Stiefelchen nebst Sonnenbrillen gehören zu dem Kostüm in Chantilly, Auteuil, Longchamp. Der Gatte sagt nichts dazu, da er selbst ein Summchen beiseite geschafft hat, um den Totalisator in den feierlichen Momenten folgen zu können. Ein Pariser, der an diesen drei Sonntagen nicht weilt, hat keinen Tropfen leichtlebigen Bluts in den Adern

Pariser Messe.

Paris, 14. Juni.

Die 9. Pariser Messe „nach Leipziger Muster“, wie sie sich stolz rühmt, ist von den Vertretern der Regierung feierlich eröffnet worden. Obgleich diese Messe, die im Hof der „Château d'Eau-Bourse“ ein Unterkommen findet, nicht im entferntesten ihren erklärten Vorbildern von Leipzig oder Wismar Konkurrenz zu machen vermag und auch sehr viel weniger auf den Großverkauf als auf den sofortigen Kleinverkauf abzielt, besuchen wir den Neuheiten-Zehrermarkt gern, gerade wie den „Concours Lépine“, den Wettbewerb der Cameloterie, der im Grunde dasselbe wie die „Foira de Paris“ bietet. Man entdeckt Kleinigkeiten der alligen und mitunter auch praktischen Pariser Erfindertätigkeit, die nur selber keine weite Reise ausländischer Einkäufer lohnen. Zu mechanischen Spielzeugen, die bekanntlich jetzt in Nürnberg so zahlreich und billig hergestellt werden, daß selbst die Pariser Camelots ihren Bedarf dort zu decken beginnen und nicht davor zurückweichen, auf den Boulevards den „articles de Paris“ mit dem Vermerk „Made in Germany“ zu verkaufen, gibt es nur vereinzelt „Kobaltien“, so den Kastanienröster, der den Deckel seines Ofens abnimmt, mit der Rechten durch die knisternden „marroni arrostiti“ fährt und sich vorbeugt, um den Duft einzunehmen, so auch den Gepäckträger, der unabsichtlich seinen Koffer von dem Handwagen herunterfallen läßt, und last not least den Schweinehüter, der so viel getrunken hat, daß er noch mehr torkelt wie seine beiden Dorfrentiere rechts und links. . . .

Eine auffallende Menge köstlicher Erfindungen wollen der Kochin das Dasein erleichtern. Wird nicht jeder Gourmand mit Freude entnehmen, daß hinfort ein Instrument vorhanden ist, das unfehlbar die berühmten „pommes soufflées“ herzustellen erlaubt? Gaben nicht schon deutsche Kürchen ihre

besonders bei militärischen Forderungen vertragen, so daß bald Auflösung und Reumachen erfolgen würden. Das war eine arge Täuschung. Der Reichstag hat mit einer, auch im Ausland starken Eindruck machenden Geschlossenheit der bürgerlichen Parteien die sehr großen Wehrvorlagen glatt bewilligt; aber er hat sich sozialer gezeigt als seine letzten Vorgänger und gleichzeitig beschlossen, daß die neuen Militärlasten nicht abermals auf die breite Masse der ärmeren Konjumenten abgewälzt, sondern durch eine allgemeine Besitzsteuer aufgebracht werden sollen.

Schon bei dem Kampf um die letzte sogenannte Reichsfinanzreform haben wir darauf hingewiesen, daß die stärkere Besteuerung des Besitzes durch das Reich, sei es nun in Form einer Erbschafts- oder einer Vermögenssteuer, nur eine Frage kurzer Zeit sein könne. Durch Konsumsteuern irgendwelcher Art lassen sich auf die Dauer die steigenden Lasten des Reiches nicht aufbringen, wenn man den breiten Massen nicht das Reich verleidet und den Grundgedanken der sozialen Gerechtigkeit dauernd außer acht lassen will. So hat denn der Reichstag noch kurz vor seiner Vertagung bis zum Herbst sich im Prinzip auf eine allgemeine Besitzsteuer festgelegt und die Regierung hat zugesagt, eine entsprechende Vorlage im Herbst zu machen. Man hat ihr dabei eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen. Eine Mehrheit hat jedoch den Antrag zum Beschluß erhoben, daß der Besitzsteuer lediglich eine Besteuerung der Erbschaften oder des Vermögens zu verstehen sei und daß die Regierung nur zwischen diesen beiden Steuern zu wählen habe. Man kann annehmen, daß namentlich die Vermögenssteuer im Reichstag einer sehr großen Mehrheit sicher wäre. Doch es ist bekannt, daß sich die Bundesregierungen seit Jahren gerade gegen die Einführung einer Reichsvermögenssteuer mit großer Entschiedenheit sträuben. Sie wollen die Belastung des Vermögens den Einzelstaaten vorbehalten und unter keinen Umständen auch das Reich aus dieser Quelle schöpfen lassen. Während des Sommers werden die einzelstaatlichen Finanzminister zusammentreten, um diese Frage zu erörtern. Sicher ist, daß der Reichstag auf seinen Beschlüssen stehen bleibt und es um die Deckung der neuen Militärlasten zu heftigen inneren politischen Kämpfen kommen wird, wenn etwa die Reichsregierung eine Art der Besteuerung durchzusetzen vermag, der abermals der Mangel der Ungerechtigkeit gegen die unbemittelten Klassen anhaftet und die nicht den Beschlüssen des Reichstages entspricht.

Am preussischen Abgeordnetenhaus kam es zu Auseinandersetzungen über das sogenannte Arbeitsschutzesgesetz, und zwar fand namentlich die Bestimmung Widerspruch, nach der auch der Vater eines unehelichen Kindes, wenn er sich seiner Unterhaltspflicht entzieht, unter bestimmten Voraussetzungen in das Arbeitshaus gebrocht werden kann. Das Gesetz fand trotz des Widerspruches Annahme. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich auch mit den Befugnissen der Arbeiterschiedsrichter. Diese Ausschüsse haben nicht überall das gehalten, was man sich einst von ihnen versprochen. Es fehlt ihnen sowohl in den Staats- wie in Privatbetrieben an genügendem Einfluß für eine wirksame Vertretung der Arbeiterinteressen. Auch in den Staatsbetrieben werden ihnen oft bei der Erörterung der selbstverständlichen Angelegenheiten, so bei Lohnfragen, Hindernisse in den Weg gesetzt. Das wurde in der Budgetkommission bedauert und es wurde von der Verfassung mehr Rücksicht auf den eigentlichen Zweck dieser Ausschüsse verlangt. Der Minister sagte zu, daß den Ausschüssen unbedingt das Recht zustehen werden müsse, auch Lohnfragen zu erörtern, und er versprach, solche Vorgebote zu bestrafen, die das etwa verhindern würden. Wenn die Arbeiterschiedsrichter lediglich eine nutzlose Dekoration sein sollen, dann muß man ihnen allerdings überall das Recht geben, wichtige

Frage des Arbeitsvertrages auf Wunsch der Arbeiter zu erörtern und deren Forderungen den Betriebsbehörden oder den Privatunternehmern vorzutragen. Nur wenn ihnen das anstandslos gestattet ist und wenn man berechtigten Forderungen ein billiges Entgegenkommen zeigt, können die Arbeiterschiedsrichter als wertvolle Organe für den Ausgleich der Interessen von Unternehmer und Arbeiter wirken.

Dieser Einfluß sollte ihnen auch nicht verweigert werden, wo es sich um die Beschränkung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben handelt, bei deren Durchführung mancherlei Schwierigkeiten entstehen sind. Daß die gesetzlichen Bestimmungen hier eingehalten werden, liegt nicht nur im Interesse des Staates und des Arbeiters, sondern natürlich auch in dem der Arbeiter. Es scheint, daß es in letzter Zeit gelungen ist, dem Arbeiterschutzgesetz Anerkennung zu verschaffen, dank dem Zusammenarbeiten der staatlichen Aufsichtsbeamten mit der Lehrerschaft. Allerdings ist man im letzten Jahre vielfach dazu übergegangen, an die Eltern der in Betracht kommenden Kinder Merkblätter zu verteilen mit kurzen Auszügen der gesetzlichen Bestimmungen über Arbeiterschutz. Diese nicht zu kennen, darf daher um so weniger als Entschuldigung dienen. Endlich wird auch die reichsgesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse des Krankenpflegepersonals, ein dringend notwendiger Arbeiterschutz, beabsichtigt. Die Arbeitszeiten sind vielfach in diesem schweren Beruf ganz außerordentlich lang, nicht nur zum Schaden des Pflegers oder der Pflegerin, sondern auch der Kranken. Bereits vor längerer Zeit sind von der zuständigen Reichsbehörde Erhebungen über diese Arbeitsverhältnisse angestellt, die ergeben haben, daß die Mängel des Krankenpflegepersonals berechtigt sind. Die Unterlagen werden gegenwärtig im Reichsgesundheitsamt bearbeitet.

Das Reichsgesundheitsamt wird sich in nächster Zeit wohl auch mit den Grundzügen eines Reichswohnungsgesetzes beschäftigen, die von der Reichsanstaltskommission für die Wohnungsfrage ausgearbeitet sind. In diesen Grundzügen werden u. a. verlangt: Mindestvorschriften über Lage und Beschaffenheit der Wohnung und ihre Benutzung unter Anbaffung an die Verhältnisse in Stadt und Land; Vorschriften über eine amtliche Wohnungsaufsicht, mit einem Reichswohnungsamt als Zentralstelle für das gesamte Reich; Erleichterung von Pfandkreditanstalten im Anschluß an die Landesversicherungsanstalten; Regelung des Wohnungsnachweises; Ausbau des Erbbaurechts und Förderung des Kleinwohnungsweises überhaupt auch durch die Landesregierungen usw.

Auch in Frankreich bereitet die Regierung einen Gesetzentwurf vor, der die Herstellung billiger Wohnungen zum Ziel hat. Dieses soll erreicht werden durch Förderung von Vereinen für billige Wohnungen und durch die Schaffung von Gemeindefunkeln, die mit dem Bau und der Verwaltung kommunaler Wohnstätten betraut werden sollen. Der Staat macht sich also seine Aufgabe leicht.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Vizekanzler Freiherr v. Marschall ist gestern mittag nach London abgereist, nachdem ihn vorher der Reichskanzler empfangen hatte.

Dem vorliegenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Geheimrat Koch ist die nachgeforderte Entlastung unter Vorbehalt des Stimmens zum Rollen Adorben 2. Klasse mit Entlassung erteilt worden.

Dem Geschäftsdirektor in Warendorf Freiherrn v. Schotteler ist der Charakter als Landbauinspektor verliehen worden. Früher Offizier, nahm er als Rittmeister seinen Abschied und lebt seit langem in der Gutsverwaltung. Seit 1896 ist er Direktor des Betriebs in Warendorf. Er ist ein Vetter des Landwirtschaftsministers.

* Der Kaiser an der Wasserfront. Der Kaiser schickte um 3 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ nach Hamburg

zurück. Um 8 Uhr legte die „Hohenzollern“ ab und ging, vom „Sleipner“ gefolgt, unter Hochrufen des Publikums elbwärts nach Brunsbüttel. — Der Kaiser wird an der für 19. Oktober in Aussicht genommenen feierlichen Einweihung der St. Michaelskirche in Hamburg teilnehmen.

* Besuch des Kaisers beim Kronprinzenpaar. Der Kaiser durfte auf seiner Reise in die finnischen Schären zur Begleitung mit dem Jaren um den 8. Juli herum in Danzig ein treffen, um dort dem Kronprinzenpaar einen Besuch abzustatten und das vom Kronprinzen kommandierte 1. Leibkürassier-Regiment zu besichtigen. Der Kaiser wird auf der „Hohenzollern“ wohnen.

* Zu der Monarchenbegegnung. Wie jetzt bekanntgegeben wird, trifft der Kaiser mit dem Jaren in den ersten Julitagen in den finnischen Schären zusammen. In Begleitung des Kaisers befindet sich, wie bereits erwähnt, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

* Wechsel im diplomatischen Dienst. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, ist für den demnächst freiwerdenden Posten eines kaiserlichen Generalkonsuls in Kalkutta der derzeitige erste Sekretär der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking, Legationsrat Graf v. Lutzburg, für den gleichen Posten in Budapest der derzeitige Legationssekretär der kaiserlichen Gesandtschaft in München, Legationsrat Graf v. Fürstenberg-Stammheim, in Aussicht genommen.

* Deutschland und England. Die „Köln. Ztg.“ verbreitet sich an leitender Stelle über die politische Lage und erklärt bezüglich des Verhältnisses Deutschlands zu England: Auch heute bleibt noch als kennzeichnendes Merkmal der Lage die beiderseitige gute Absicht, zu einer Einigung zu gelangen, bestehen. Beiden Seiten sollte es nicht darauf ankommen, daß sie sich über Flottenvorlagen, Bündnisse, Freundschaften und Entzeten verständigen, sondern daß das Mißtrauen verstreucht werde, das gegenseitige Beziehungen verdirbt. Nicht Flottenrüstungen sind die Gründe des Mißtrauens, sondern das Mißtrauen hat in den Flottenrüstungen seinen Ausdruck gefunden.

* Intervention gegen das Motuoproprio. Durch eine ganz energische Intervention des Kardinals Ropp ist, wie den „Münch. N. N.“ aus guter römischer Quelle gemeldet wird, der Erlass eines vom Papst geplanten Motuoproprio unterblieben, welches die deutschen Seminaristen verpflichtet hätte, ihre theologischen Studien vollständig in den bischöflichen Minoritenkollegien zu machen. Zum Studium an den theologischen Fakultäten wären nur mehr diejenigen zugelassen worden, welche höhere Studien treiben wollten.

tz. Zur bevorstehenden Reisezeit hat der Eisenbahnminister in einer bemerkenswerten Anweisung die den beteiligten Dienststellen von neuem zur Pflicht gemacht, für eine glatte und einwandfreie Abwicklung des Verkehrs zu sorgen. Als erste Bedingung wird die ordnungsgemäße Unterbringung der Reisenden bezeichnet. Die Eisenbahnverwaltung, die ständig nach dieser Richtung hin bemüht ist, weist die Zugbegleiter an, dafür zu sorgen, daß alles unnötige Suchen vermieden wird und daß die für die D-Züge erlassenen Ordnungsbestimmungen befolgt werden. Die Zugführer und Schaffner haben für die Unterbringung der Reisenden Sorge zu tragen, sie müssen die Verteilung der Passagiere auf die Wagen genau beachten, neu hinzutretenden Passagieren Platz zu verschaffen, Familien und Gesellschaften nach Möglichkeit in gleichen und zusammenhängenden Abteilen unterzubringen und für die Sicherheit abreisender Frauen dadurch zu sorgen, daß sie in Abteilen platziert werden, in denen schon andere Frauen reisen. Ferner wird das Personal angewiesen, für Abhilfe der häufig gerügten Unordnungen in den D-Zugängen Sorge zu tragen. Die Reisenden sollen sich nicht dauernd in den Gängen aufhalten und dadurch die in den Abteilen befindlichen Reisenden stören und ihren freien Ausblick hindern.

* Der deutschhegerische Vorfall in Saargemünd. Außer dem Beamten der Jagend-Abteilung Saargemünd, Schab, sind zwei andere Mitglieder des „Souvenir Français“ verhaftet worden. Die Erhebungen vor dem Kreisdirektor bestätigten, daß die Jagend-Abteilung fälschlich von ihrem gesamten Beamtenpersonal eine schriftliche Erklärung verlangte gegen die geplante Verlegung eines preussischen Regiments nach Saargemünd. — Der Straßburger Korrespondent des „Temp“ sucht den Vorgang so darzustellen, als hätte es sich nicht um eine vorbereitete Majestätsbeleidigung, sondern um eine Am-

und ist also kein Pariser; er verdient auch keine Frau, die sich zu Heiden weiß. Früher war der Tag von Chantilly erklüfter, aristokratischer, weil man nur per Wagen und zu Pferd in die etwas entfernte Schlosswaldung gelangen konnte; die Wägen mit den „four in hands“ und „mail-coaches“ nebst Pianist auf dem Rasen waren Anno 1840 und bis zum zweiten Kaiserreich das vornehmste und beliebteste Frühjahrsvergnügen. Heute sieht die Nordbahn vierzig Extrazüge bereit, und die Volksmenge überflutet die Restaurants von Chantilly. Trotzdem sieht man nicht ganz den „Plebs“, der den Tag von Longchamp „degradierte“, und es ist abgemachte Sache, daß man die schönste Robe in Auteuil und die hellste, durchschimmerndste in Chantilly zeigt.

Gestern begann der Morgen mit schwarzen Wolken und Sturm; gegen 1 Uhr nachmittags vergrößerte sich der Regenguß zu einem wahren Sturzregen. Es gehörte ein Riesenschiff dazu, die Reise anzutreten. Aber diesen Riesenschiff besaßen 2814 Pariser, die die Extrazüge der Nordbahn besaßen. Hierliche Füßchen waten mit Klatschschellen durch nasse Wiesengrün und über tiefdurchfurchte Lehmswege nach den Tribünen. War die Menge nicht so groß, wie gewohnt, so hätte sie doch am „pari mutuel“ kaum weniger wie im Vorjahr, das einen Rekord aufgestellt hatte — 3 075 440 gegen 3 064 985 Franken! Am Paddock besahen die Sportsleute durchs Manokke das Pferdmaterial, betäubt, daß der aufgereichte Boden alle Vorderbeine über den Daunen warf — eine alte Erfahrung lehrt ja, daß die feinsten Renner mit Erdklumpen an den Füßen weniger gut davonkommen wie solide Tiere, die sich ihrer Konstitution nach schon mehr dem schweren Klepper nähern. „Fisant 2.“ wurde kaum beachtet und ließ doch schon zwei Minuten nach dem Ablauf das übrige Feld hinter sich; ein unbekannter Jockey, Sharpe, erritt für den Prinzen Rural das Derby. Obgleich schon mit dem „Outsider“ die meisten Wettkunden ihr Geld verloren, erdrieten laute Rufe: „Viva Marat!“, die wie eine napoleonische Manifestation klangen! Außerdem strich der Prinz 108 775 Franken ein — auch ein Spaß. . .

Augenblicklich erstarrte die Sonne. — „War's die Sonne von Asperitz?“ fragt ein bonapartistischer Sportredakteur — und aus den Regenmänteln entbüllten sich die in Unge-

bild erschauernden Toiletten. Die Prinzessin Arenberg stand aus einem blauen Mantel mit weißen Aufschlägen plötzlich in Rosa, das zu ihrem tosenquirlenden Strohhut duffig paßte; die Prinzessin Esterhazy erglühete in ihrem violett und beige schimmernden Taffetas-fourreau unter einem lila Federhut; die Prinzessin Duleep Singh kam etwas indisch in Blau mit Gelb und blauem Hut nebst Paradiesvögeln. Die Marquise de Rozières in Blau und Rubin, de Castella in Schwarz mit schwarzem Rosenhut, de Bonneval in Weißschwarz; die Komtesse du Cor de Damrémont in Rot; Taffetas und rosigem Strohhut, Marc de Kostang in Berggrau, de Galliffet in Weißgrau und de Polani in Schwarz; die Vikontessen von Grün, Molitor in Fliederfarbe und Brémont in Mauve; Baronin Edouard de Rothschild schwarz mit hoher Aigrette, Mrs. Gould in sattem Blau und Mrs. Vanderbillt in arlethinem Grau. Die „grands couturiers“ sind auf etwas geschmackvollere Bahnen eingelenkt; sie drapieren die immer noch engen und süßlichen Kostüme weniger exzentrisch. Besonders hübsch war die von der hübschen Schauspielerin Alice Clairville getragene Robe aus buntbedrucktem Tüll, auf der einen Seite geöffnet, blau und mit Rosen bedeckt, von einem weißen, vorn zu einer dicken Rose verarbeiteten Gürtel zusammengehalten. Wenn die „dossous“ Iselt sind, darf eine Robe sich schon öffnen. . .

Karl Lachm.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Ein neues Mittel gegen die Gefahr der Eisberge. Um die Nähe von Eisbergen zu erkennen, werden bei transatlantischen Dampferfahrten bei unsichertem Wetter oder zur Nachtzeit in kurzen Zwischenräumen die Meerestemperaturen gemessen, da ein rasches Fallen der Wassertemperatur in den meisten Fällen die Nachbarschaft von Eisbergen ankündigt. Aber diese Temperaturmessungen sind nur in der unmittelbaren Nähe der Eisberge einwandfrei festzustellen und die auf diesem Wege gewonnene Sicherheit ist daher in der Praxis nur relativ. Nun tritt der Professor an der Universität von Leeds, Mister Copple, mit einem neuen Beobachtungssystem hervor, das sich auf die Schwankung der elektrischen Leitungsfähigkeit im Meerwasser stützt. Das Süßwasser ist bekannt-

lich ein Leiter; das Auftauen der Eisberge führt dem Meerwasser Süßwasser zu und vermindert damit die Leitungsfähigkeit. Experimente haben gezeigt, daß bereits ein Zusatz von 1/1000stel gelauten Süßwassers die Leitungskraft des Meerwassers um 1 Prozent vermindert, bei 1/100 Süßwasserzusatz sinkt die Leitungsfähigkeit bereits um 12 Prozent. Ein Apparat, der diese Veränderungen registriert, würde also auf sichere und zuverlässigere Feststellungen rechnen lassen, als sie der Thermometer gegeben hat.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Kachen, 15. Juni, wird uns geschrieben: Die Eröffnungs-Vorstellung der Wadener Freilicht- und Aurbühne (Direktion Dr. Ernst Wachler) brachte als Uraufführung „Herrn Karls Schwert“ von Franz Herwig; unter geschickter Vermittlung von allen Kachener Ortsfremden ging das Schauspiel bei etwas regnerischer Mitwirkung in Szene vor einem zahlreichen dankbaren Publikum. — Ein Festbankett zu Ehren Franz Wedekinds findet als Abschluß der Jubiläumsaufführung seiner Stücke am Dienstag in Berlin statt. Die Einladungen tragen die Unterschriften von Paul Cassirer, Richard Dehmel, Gerhart Hauptmann, Max Liebermann, Max Reinhardt u. a. — Anatole Leroy-Beaulieu, das bekannte Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, ist am Sonntag in Paris im 71. Lebensjahre gestorben. Der Historiker war seit 1881 Professor der modernen Geschichte an der Ecole libre zu Paris.

Widende Kunst und Musik. Pietro Mascagni hat vom dem Mailänder Verlagsverleger Sonzogno den Auftrag erhalten, ein neues Werk, „Meopata“ betitelt, zu vertonen.

Wissenschaft und Technik. In Rindern bei Neve ist eine Gedenktafel zur Erinnerung an Johanna Schaub, die Heldin der bekannten Goethescher Ballade, enthüllt worden. — Im Kreise Liegnitz bei Beschnitz wurden bedeutende vorgeschichtliche Funde gemacht. Es wurden Wohn-, Küchen- und Feuerstätten aus der Eiszeit aufgedeckt, wie auch verschiedene Gegenstände aus jener Zeit zutage gefördert. — Bei Tripolis auf dem Gebiet des antiken Oea entdeckte man eine ausgedehnte Nekropole aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert. Die bisher freigelegten 21 Bestenbräber enthielten zahlreiche Totenbecken aus Glas, Bronze und Terrakotta.

provisatorisch scherzhaften Charakters behandelt. Herr Schab habe, einer plötzlichen Eingebung folgend, die Bitte so zu wenden, daß die Rückseite zu sehen war und dabei die bekannten Kaiserworte wie folgt abgeändert: „Wir konnten ihn bereits von dieser Seite, wir wollen ihn auch von der anderen Seite kennen lernen.“ Auch der „Temps“ gesteht zu, daß das Personal der Hirschweidener Fabrik in einer Petition an den Gemeinderat von Soargemünd gegen die neue Belastung der Gemeinde anlässlich der bevorstehenden Verstärkung der dortigen Garnison Stellung genommen habe. Das französische Blatt, das keine Gelegenheit verabsäumt, um die französische Bevölkerung zu immer neuen Opfern für die französische Armee zu ermuntern, findet jene gegen die deutsche Armee gerichtete Kundgebung ganz in der Ordnung. — Angesichts der Nachricht, betreffend den wegen Majestätsbeleidigung angeklagten und verhafteten Fabrikbeamten Schab, legt die Firma Hirschweiden und Ed. Jaunck Wert darauf, bekanntzugeben, daß 1. Schab nicht in ihren Betrieben beschäftigt und 2. sie mit dem behaupteten und verworfenen Vorfalle nicht das geringste zu tun hat.

Über die Verhaftung eines Agitators des Bundes der Landwirte berichtet der „Deutsche Bauernbund“: Vor der Berufungsinstanz in Breslau wurde der für die Großgüter agitierende Handelsreisende Adler, welcher Herrn Schmidt als (Gehobrandts Gegenkandidat) ein „Chamäleon“ genannt und behauptet hatte, er sei von der Judenpartei bestochen, zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

Ein Verjüngungsakt. Unter dieser Überschrift ist kürzlich eine Notiz durch die Blätter gegangen, wonach die über 65 Jahre alten Eisenbahnbeamten die Aufforderung erhalten haben sollen, ihre Veretzung in den Ruhestand nachzusuchen. Auch die Bediensteten des äußeren Dienstes, des Lokomotiv- und Führerdienstes, welche das 65. Lebensjahr überschritten haben, sollten die gleiche Aufforderung wie die Bureaubeamten bekommen haben. Auf eine vom Abgeordneten Generalmajor v. Kloeden an das Eisenbahnministerium dieserhalb gerichtete Anfrage erhielt er am 10. Juni nachstehenden Bescheid: „Ew. Hochwohlgeboren erwidere ich auf das gefällige Schreiben vom 29. Mai d. J. ergebenst, daß die in dem anliegenden Zeitungsausschnitt enthaltenen Angaben nicht den Tatsachen entsprechen. Die königliche Eisenbahndirektion in Frankfurt (Main) hat nach den bestehenden Vorschriften die Vorstände der Ämter und Direktionsbüros terminmäßig angewiesen, zu prüfen, ob alle ihnen unterstellten Beamten den an sie zu stellenden Anforderungen genügen. Dem Bericht über das Ergebnis dieser Prüfung soll ein mit entsprechender Erklärung versehenes Verzeichnis der über 65 Jahre alten, noch nicht dienstunfähigen Beamten beigefügt werden.“

Unfallverletzungen der Eisenbahnangestellten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Eisenbahndirektionen zur Pflicht gemacht, auf die Unfallverletzungen der Eisenbahnangestellten, die durch das Aufstellen fester Gegenstände auf den Bahnhöfen in der Nähe der Geleise herbeigeführt werden, ihr Augenmerk zu richten. Fortgesetzt werden im Fahrdienst auf den Bahnhöfen tätige Bedienstete bei Herausleihen aus den Lokomotiven oder Wagen durch Anstoßen an feste Gegenstände verletzt. Wenn auch der vorgeschriebene Lichte Raum freigehalten war und die Verletzten entgegen dem Verkehr sich zu weit vorgebeugt hatten, so hat die Untersuchung der Unfälle doch häufig ergeben, daß die Gegenstände entweder weiter vom Geleise abgerückt werden konnten oder daß eine Notwendigkeit, sie zwischen oder unmittelbar neben den Bahnhofsgeleisen aufzustellen, überhaupt nicht vorlag.

Die Deutsche Delegation zur zweiten Haager Wechselrechts- und Scheckrechtskonferenz besteht nach einer Mitteilung der „Nordd. Allg. Z.“ aus folgenden Mitgliedern: Dr. Bräge, Birkh. Geh. Legationsrat und Direktor im Auswärtigen Amt, Mitglied des Ständigen Schiedshofes, erster bevollmächtigter Delegierter; Simons, Geh. Legationsrat und Justizrat im Auswärtigen Amt, bevollmächtigter Delegierter; Dr. v. Simson, Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat im Reichsjustizamt, bevollmächtigter Delegierter; Fißel, Mitinhaber des Bankhauses Mendelssohn u. Ko. in Berlin, technischer Delegierter; Dr. v. Flotow, Amtsrichter in Ouedlingburg, Hilfsdelegierter; Dr. v. Saligand, vom Auswärtigen Amt, Sekretär der Delegation.

Ländliche Fortbildungsschulen. Zur Ausbildung von Volksschullehrern für die Aufgaben der ländlichen Fortbildungsschulen finden in diesem Jahre auf Veranlassung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wiederum in jeder Provinz besondere Lehrgänge statt. Sie erstrecken sich meist über einen Zeitraum von etwa 4 Wochen mit 120 bis 160 Unterrichtsstunden. Die Lehrer sollen mit den Aufgaben und der Einrichtung der ländlichen Fortbildungsschulen vertraut gemacht und in die Gestaltung der Fortbildungsschulunterrichts eingeführt werden. An jedem Lehrgang können bis zu 40 Personen teilnehmen. Anträge auf Zulassung sind durch die Kreischaufschichtsbehörde an den zuständigen Regierungspräsidenten zu richten. Lehrer, in deren Gemeinden bereits eine ländliche Fortbildungsschule besteht oder in nächster Zeit begründet werden soll, werden vorzugsweise berücksichtigt. Die Stellvertretung eines Lehrers muß für den Fall seiner Einberufung geregelt sein. Für etwaige Stellvertretungskosten hat die Gemeinde aufzukommen. Zu den Reise- und Aufenthaltskosten können den Lehrern Beihilfen gewährt werden. Zurzeit stehen erst vierzehn Kurse fest, für die Provinz Hessen-Kassau in Weiskurg vom 12. August bis 14. September. Die Leitung dieses Kurses liegt dem Direktor der Weiskurger Landwirtschaftsschule, Prof. Dr. Riemy-Gerloff, ob.

Die Sicherheit auf den deutschen Eisenbahnen. Nach den amtlichen Statistiken des Jahres 1909 (für Frankreich 1908) wurden von je 1 Million Reisenden auf den Eisenbahnen getötet oder erlitten Verletzungen: in Deutschland 0,47, in Frankreich 1,05, in Österreich-Ungarn 1,93, in England 2,63, in den Vereinigten Staaten 11,85 Prozent. Danach herrscht also in Deutschland mehr als doppelt so viel Sicherheit als in Frankreich, fast viermal so viel als in Österreich-Ungarn, mehr als fünfmal so viel als in England und mehr als 2mal so viel als in den Vereinigten Staaten. Verglichen mit dem Reisen in Deutschland ist das in den Vereinigten Staaten schon als ziemlich lebensgefährlich zu betrachten.

Der Abnahme der Geburtenziffer wird jetzt in Preußen von der Regierung große Aufmerksamkeit gewidmet. Ein Erlass des Ministeriums des Innern an die Regierungspräsidenten fordert zu einer eingehenden Prüfung dieses Rückganges auf. Unter anderem soll auch festgestellt werden, ob die absichtliche Beschränkung der Kinderzahl zugenommen hat, welche sozialen und wirtschaftlichen Ursachen hierauf von Einfluß sind, ob das Anpreisen von Antikonzeptionsmitteln

wirkt usw. Besonderes Augenmerk soll der „Rohr“ (Nr. 275) zufolge darauf gerichtet werden, ob der Geburtenrückgang nur beim Mittelstand oder auch bei den arbeitenden Klassen sich findet.

Eröffnung eines neuen Hafens. Im Anschluß an die Tagung des Vereins für die Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Bayern zu Bamberg wurde der neue Prinz-Ludwig-Hafen in Anwesenheit des Herzogs von Koburg durch den Prinzen Ludwig feierlich eröffnet.

Arbeiterbewegung. Der Verband der Metallindustriellen beschloß, zur Unterstützung des Vereins der Metallindustriellen der Provinz Hannover am nächsten Samstag in sämtlichen, der Verbandsgruppe Hannover, Halle und Magdeburg angehörenden Betrieben die Entlassung von 60 Prozent der Arbeiterschaft eintreten zu lassen, wenn bis dahin nicht die innerhalb des hannoverschen Vereins bestehenden Arbeiterbewegungen beigelegt worden sind.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose. Im Anschluß an die Hauptversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose fand im Reichstagsgebäude zu Berlin der 1. Deutsche Auskunfts- und Fürsorgekongress statt. Die Versammlung, zu der zahlreiche bedeutende Ärzte aus allen Teilen des Reiches erschienen waren, sowie auch zahlreiche Krankenbeschwestern und an der Bewegung interessierte Gemeindevorstände, wurde geleitet von Geheimrat Gaffke (Berlin). Er eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, in der er seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, so viele Vertreter beisammen zu sehen. Zu den Beratungen haben etwa 100 Auskunfts- und Fürsorgestellen Vertreter entsandt. Mehr und mehr, so fuhr der Redner fort, hat sich herausgestellt, daß der Schwerpunkt in der Bekämpfung der Tuberkulose bei der Tätigkeit der Auskunfts- und Fürsorgestelle liegt. Im Jahre 1909 haben nur 244 Stellen bestanden, im letzten Jahre bereits 730. Es hat sich im Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose ein Komitee gebildet, nach dem Vorbilde der Lapsuskommission. Diese Kommission für die Fürsorge und Auskunft soll einen Austausch herbeiführen über die in den verschiedenen Landesstellen gemachten Erfahrungen. Und dieser Aufgabe dient in erster Linie auch die Versammlung. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst hielt Professor Dr. Ranke (München) einen Vortrag über die Isolierung des Tuberkulösen in der Wohnung. Daß die Isolierung auch in der Wohnung möglich sei, sei außer Zweifel, denn man müsse vor allem berücksichtigen, daß der eigentliche Herd der Krankheit in der Wohnung liege und daß die Krankheit an ihrem Herde angegriffen werden müsse. Man dürfe allerdings nicht soweit gehen, daß man den Kranken vollständig isoliert. Zwar müsse ein kranker Vater oder eine kranke Mutter von den Kindern isoliert werden, aber die Isolierung des Gatten vom Gatten empfehle sich durchaus nicht, da der kranke Gatte dadurch noch mehr niedergedrückt werde, was von nachteiligem Einfluß auf die Krankheit sei. Insbesondere muß dafür gesorgt werden, daß den Fürsorgestellen hinreichende Mittel zur Verfügung stehen, um minderbemittelten Kranken die Isolierung zu ermöglichen. Was die Isolierung im Verlaufe anlangt, namentlich im Sommer, so muß darauf Bedacht genommen werden, daß die erkrankten Kranken von den Kindern ferngehalten werden. Ein großer Wert muß gelegt werden auf die Erziehung des Volkes zur Reinlichkeit in der Schule, wo die Verhältnisse noch lange nicht so liegen, wie sie eigentlich sein müßten. Korreferent zu dem Thema war Professor Kasperling (Berlin). Der Redner begrüßte es als besonderen Fortschritt, daß die neue Reichsversicherungsordnung den Versicherungsanstalten Mittel an die Hand gebe, um zur Hebung der Gesundheitspflege namentlich unter der arbeitenden Bevölkerung beizutragen. Dadurch seien die Anstalten in der Lage, besondere Aufwendungen für den Kampf gegen die Tuberkulose zu machen. Wünschenswert sei es, daß davon größerer Gebrauch gemacht würde, das könnte in erheblich größerem Umfange geschehen, als es bisher der Fall sei. Immerhin seien schon im Jahre 1911 an Rietszuzuschüssen 77 456 Mark gezahlt worden. Davon entfielen allein auf die Stadt Köln über 3000 Mark. In der Diskussion sprach Dr. Weder (Charlottenburg) über die Maßnahmen der Stadt Charlottenburg, welche den Standpunkt vertrete, daß jeder Tuberkulöse ein eigenes Bett haben müsse. Sie stehe auf dem Standpunkt, daß die hygienische Erziehung in den Pflegeheimen in besserer Weise vorgenommen werden könne, als in der Familie. Den ersten Vortrag über die Befreiung des Auswurfs hielt Dr. Reischer (Dresden). Er erkläre die Hauptaufgabe im Kampf gegen die Tuberkulose in der Durchführung der Wohnungsreform. Diese Aufgabe hätten aber nicht allein die Baumeister zu erfüllen, sondern in erster Linie die Bewohner selbst. Die Fürsorgestellen müssen nun in der Weise tätig sein, daß sie in der Familie durch Aufklärung, Erziehung und häufige Kontrolle wirken. Die Aufklärung in der Tuberkulosenbekämpfung habe schon frühzeitig in der Schule zu beginnen und müsse möglichst auf praktische Weise erfolgen. — Hierauf behandelte Dr. Ogenius (Frankfurt) die Wäsche, desinfektion. Der Referent führte aus, daß neben der Desinfektion der Wohnung und der Isolierung des Kranken noch eine bedeutsame Maßnahme übrig bleibe, der bisher nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt worden sei, das sei die Behandlung der Wäsche. Es genüge nicht, dem Kranken ein eigenes Bett zu geben, man müsse auch für eigene Wäsche sorgen. Die Fürsorgestellen hätten die Aufgabe, bei dem Besuch der Familien und der Überwachung der Familien und Kranken diese dahin aufzuklären, wie die Wäsche gereinigt werden müsse. In den meisten Familien seien aber genügende Wäschestücke, um einen ausreichenden Wechsel vorzunehmen zu können, da es sich um arme Leute handele, und da müsse man die Konsequenz ziehen, daß die Fürsorgestellen die fehlenden Stücke für die Familien anschaffen und dann die Reinigung und Desinfektion übernehmen. Nach einer lebhaften Diskussion wurde die Konferenz mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

2. Internationaler Kongress für Heimatschutz. In den fortgesetzten Verhandlungen des 2. Internationalen Kongresses für Heimatschutz zu Stuttgart sprach der Geschäftsführer des Vereins für Denkmalspflege und Heimatschutz in Nieder-Osterreich Dr. Giamoni über „Heimatschutz und Fremdenverkehr“. Er führte aus: Heimatschutz und Fremdenverkehr stehen stets miteinander in Verbindung. Soll die Verbindung aber Nutzen schaffen, so muß beiden Teilen Klarheit, was für den anderen unausführbar ist: einmal Erhaltung der Eigenart in Stadt und Land für den Heimatschutz und dann volkswirtschaftlicher Gewinn durch Besuch von Stadt und Land für den Fremdenverkehr. In den Städten sind Heimatschutz und Fremdenverkehr natürliche Bundes-

genossen, auf dem Lande aber ist das Verhältnis von Landwirtschaft und Siedelung ein vielgestaltiges Problem. Das schwerste Problem für das Land stellt das Riesenhotel dar, das oft die schönsten Landschaften verunstaltet. Solche Hotelbauten sollten durch Alleen und Parks von der ländlichen Natur abgeschlossen werden. — An den Vortrag schloß sich eine lebhafteste Debatte, in der der Vorstand der württembergischen Forstdirektion, Dr. v. Graner, die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Waldstadtbewegung lenkte. — Das zweite Referat ergriffte Prof. Dr. Boyet (Zürich), der über „Heimatschutz und Bergbahnen“ sprach. In sehr temperamentvollen Ausführungen machte der Redner scharf Kritik gegen den fortgeschrittenen Bau von Bergbahnen, bei denen es sich sehr häufig um recht unsaubere Geschäfte handelte, um eine Spekulation auf die Heimatliebe. — Mit einem Ausflug nach Tübingen fand der Kongress sein Ende.

Parlamentarisches.

Ein Geabmal für Liebermann von Sonnenberg. Max Liebermann von Sonnenberg, dem bekannten Parlamentarier, wollen jetzt seine Freunde auf dem alten Invalidenfriedhof in Berlin ein Grabdenkmal errichten. Aus dem Wettbewerb ging Hans Dommann, der Berliner Bildhauer, als Sieger hervor. Die feierliche Entfaltung des Denkmals soll am 17. September 1912 stattfinden.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Dittmar, Gen.-Leut. d. D. zuletzt Gen.-Major und Kommandeur der 4. Garde-Lab.-Brig., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 3. Garde-Regiments, Oberleut. v. Frankenberg und Ludwigsdorf, Oberleut. und Kommandeur des Königs-Mann-Regiments (1. Hannover) Nr. 13, unter Befehlung in diesem Dienstverhältnis, zum Flügeladjutanten S. Maj. des Kaisers und Königs ernannt. Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Buchs“ am 15. Juni in Canton, „Jaguar“ am 15. Juni in Tidingshaug, am 17. Juni in Sitbon, „Bremer“ am 15. Juni in Balamora, „Kantier“ am 15. Juni in Montrovia.

Ausland.

Frankreich.

Die Verhandlungen mit Spanien. Madrid, 18. Juni. Der Verlauf der spanisch-französischen Unterhandlungen erleidet eine neue Verzögerung, da man sich über eine Frage untergeordneter Rang wiederum entzweit hat. Die Kommission ist darum auseinander getreten und wird erst in acht Tagen wieder tagen.

Regnauld's Ankunft. Paris, 17. Juni. Der Gesandte in Tanger, Regnauld, ist heute hier eingetroffen.

Wahlreform. Paris, 18. Juni. Nach dem „Matin“ wird sich der heutige Ministerrat damit beschäftigen, die definitive Anschauung des Kabinetts über die Wahlreform festzusetzen. Man wird zu gleicher Zeit eine Erklärung ausarbeiten, die Poincaré in der Kammer abgeben wird. Wenn das Gegenprojekt des Abgeordneten Lagagneux nicht durch eine republikanische Mehrheit zurückgewiesen wird, so gilt eine Ministerkrise als bevorstehend.

Der Zustand der Seeleute. Brest, 17. Juni. Der Zustand der eingeschriebenen Seeleute ist beendigt. Die Meeder gewährten den Ausständigen eine monatliche Erhöhung ihrer Bezüge um 15 Franken.

Die Proklamation des Nationalausstandes. Paris, 18. Juni. Die „Bataille Syndicaliste“, das Blatt des revolutionären allgemeinen Arbeiterverbandes, meldet aus Havre: Der Befehl zu einem Nationalausstand ist telegraphisch an alle französischen Häfen ergangen. Die Arbeit soll mitnächst still eingestellt werden. Von diesem Augenblick an werden die Matrosen die Schiffe verlassen und sich nach ihren gewöhnlichen Versammlungsorten begeben, wo sie besondere Verfügungen erhalten werden. Auch an die Dockarbeiter ist dieselbe Weisung zum Streik ergangen. Es handelt sich also um einen Nationalausstand, in dem die eingeschriebenen Seeleute und die Dockarbeiter einig und solidarisch den Meedern gegenüberstehen.

England.

Die Wahlreform. London, 17. Juni. Der Unterrichtsminister Pease brachte die Regierungsvorlage über die Wahlrechtsreform ein. Der Minister erklärte, die Vorlage schaffe das Pluralwahlrecht und die Vertretung der Universitäten ab und beseitige alle Anomalien, die in dem Wahlsystem vorhanden sind. Die einzige Bedingung für die Ausübung des Stimmrechts sei, daß der Wähler sechs Monate lang ununterbrochen seinen Wohnsitz in dem Wahlkreis gehabt und dort seinen Beruf ausgeübt habe. Die Regierung beabsichtige später eine Vorlage über eine Neueinteilung der Wahlkreise einzubringen. Es sei aber vorher notwendig, daß die Wahlvorlage Gesetz werde. Gegenwärtig befänden etwa 4 Millionen Männer kein Stimmrecht. Es sei ausgerechnet, daß unter dem neuen Gesetz etwa zwei bis zweieinhalb Millionen Stimmen zu der Wählererschaft hinzukommen würden. Der Minister erwähnte, daß, wenn auch den Frauen das Stimmrecht gewährt werden würde, würden etwa 10 1/2 Millionen Frauen stimmberichtig. Vor dem 1. Juni 1914 werde das Gesetz nicht in Kraft treten. Nur im Falle der allgemeinen Wahl könne es vorher zur Anwendung kommen, während Nachwahlen nach dem alten Wahlsystem vorgenommen werden müßten.

Unruhen auf Cypern. Konstantinopel, 17. Juni. „Sabah“ veröffentlicht eine Schilderung der Unruhen in Limassol (Cypern) am 9. Juni, die einem auf Cypern erscheinendem türkischen Flotte entnommen sind: Infolge einer Kauferei zwischen Griechen und Türken, bei der Mohammedaner und mehrere Griechen verletzt wurden, griffen 5000 Griechen unter Hadrufen auf Griechenland und auf die Vereinigung mit ihm die Läden der Mohammedaner an. Ein englischer Major, ein türkischer Offizier und andere Mohammedaner wurden von den Griechen mißhandelt. Hierauf versuchten diese in das Mohammedanerviertel zu ziehen, wurden aber von der Polizei angegriffen und gehindert. Sodann griffen die Griechen mohammedanische Marktstände an und raubten ihnen ihre Waren. Abends trafen 80 englische Soldaten ein. Bei den Unruhen wurden drei Personen getötet, 49 schwer und viele leicht verletzt. Auch die Moschee wurde von den Griechen angegriffen und beschädigt. Es wurde der Besatzungszustand verhängt. „Sabah“ hofft, daß die englische Regierung verbleibe, daß die Gemüter der Mohammedaner, von denen so viele Millionen im britischen Reiche leben, weiter gereizt werden.

Portugal.

Das neue Kabinett vor der Kammer. Lissabon, 17. Juni. Der Ministerpräsident stellte der Kammer die neu-

ernannten Minister vor und verlas das Programm der neuen Regierung. Das neue Ministerium fand in der Kammer sympathische Aufnahme.

Schweden.

Die Teilnahme Deutschlands an der Eisenbahnkatastrophe. Berlin, 17. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Das tiefste Mitleid erregt in Deutschland die Meldungen über das schwere Eisenbahnunglück, das dem Berlin-Stocholmer Schmelzwerk auf der Strecke Ralmo-Stocholm zugefallen ist und schwere Opfer forderte. Nach Privatmitteilungen ist die Katastrophe durch Nachlässigkeit eines einzelnen Beamten des vorzüglich verwalteten schwedischen Eisenbahnwesens verursacht, einer jener unbegreiflichen Fälle, wie sie vereinzelt in jedem Lande vorkommen. Wie sprechen der schwedischen Regierung und dem Volke unsere warmste Teilnahme aus. — Im übrigen werden noch folgende Einzelheiten über das Unglück mitgeteilt: Die deutschen Schlafwagen und die hiesigen Durchgangswagen 1. bis 3. Klasse, die zwischen Berlin und Stocholm verkehren, waren nicht im Unglückszuge, da die Fährte verpöschelt hatte und die deutschen Wagen, welche mit der Fährte befördert werden, den Anschlag nicht erreichten. Die Rettungsarbeiten wurden die ganze Nacht fortgesetzt. Gestern gelang es, die Trümmer in langsamer Fahrt an der Unfallstelle vorbeizuführen. Die beiden großen Lokomotiven sind tief in die Erde eingegraben. Der Bahnkörper ist an der Stelle des Zusammenstoßes eine große Strecke aufgerissen. Das amtliche Verhör begann heute in Ralmo. An der Unfallstelle wird außer der Königin Prinz Karl erwartet. — Königin Viktoria und Prinzessin Ingeborg trafen mittags in Ralmo ein und besuchten das Krankenhaus, wo sie sich nach den Verletzten erkundigten und diesen Blumensträuße überreichten. Abends 7 1/2 Uhr reisten sie wieder ab.

Türkei.

Ange in Albanien. Uskub, 17. Juni. Die Unruhen in der Umgebung von Uskub haben vollständig aufgehört und die Ordnung in der ganzen Gegend ist wiederhergestellt.

Vereinigte Staaten.

Eine Sonderbotschaft Laits an den Kongress. Washington, 17. Juni. Laft hat an den Kongress eine Sonderbotschaft gesandt, in der er gegen das Gesetzesentwurf sein Veto einlegt, weil es eine Bestimmung enthält, nach der General Wood seines Amtes als Chef des Generalstabs entlassen wird.

Aufhebung eines Zeugnisprozesses. Washington, 17. Juni. Der Attorney-General Wideman hat beschlossen, den Prozeß gegen die Fleischpacker-Gesellschaft nicht weiter zu verfolgen, da die Vaterfirmen beschlossen haben, den Prozeß freiwillig aufzulösen.

Der Krieg um Tripolis.

Ein italienischer Versplan heruntergeschossen. Konstantinopel, 17. Juni. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums liegt gestern bei Derna ein italienischer Versplan auf und warf in das türkische Lager Bomben, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Der Versplan wurde von einem Schrapnell getroffen und fiel herab. Der Sultan sprach über den neuen Sieg der Türken bei Lebda seine Befriedigung aus.

Zur türkischen Darstellung des Kampfes bei Lebda. Rom, 17. Juni. Die Agenzia Stefani erklärt in einer Note: Die türkische Darstellung des Kampfes bei Lebda ist eine unwürdige Kapitulation, die den Zweck hat, Europa und die öffentliche Meinung in der Türkei zu täuschen. Die erste Niederlage der Türken und Araber wird dreist in einen Sieg umgewandelt, obwohl selbst die türkische Meldung zugeben muß, daß sich die Türken und Araber zurückziehen mußten. Was die Verluste anbelangt, so wurden bekanntlich 421 Leichen der Feinde bei Lebda geborgen. Es blieben noch viele auf dem Felde liegen, während die Italiener 31 Tote und 52 Verwundete hatten.

Eine Kriegsteuer. Konstantinopel, 17. Juni. Die Regierung übermittelte der Kammer die Gesetzentwürfe über die Steuererhöhungen während des Krieges. Die Gesetzentwürfe betreffen die 27prozentige Erhöhung der Grund- und Immobilien-, sowie der Gewerbesteuer, die dreiprozentige Abgabe von den Beamtengehältern, die Erhöhung der Militärbefreiungssätze von 50 auf 60 Pfund für den aktiven Dienst und von 30 auf 40 Pfund für die Reserve. Einige andere Steuern, angeblich Salz- und Spirituosensteuer, sollen eine mäßige Erhöhung erfahren.

Zur Frage des Dreibundes und der Inselbefehung. Wien, 17. Juni. Der ehemalige italienische Minister und Abgeordnete Marini behauptete gestern in einem Vologneser Blatte, daß im Dreibundvertrag ein Artikel vorkomme, der sich auf den Status quo territoriales der Türkei beziehe. Nach diesem Paragraphen dürfe Italien weder Teile der europäischen Türkei, noch Inseln im Ägäischen Meer besetzen. Da Italien gegen diesen Punkt des Dreibundvertrages verstoßen habe, sollen in den letzten Tagen in Rom vertrauliche Besprechungen seitens Deutschlands und Österreich-Ungarns stattgefunden haben. Wie der Korrespondent der „Voss. Zig.“ von hierher mitgeteilt und unterrichteter Seite erfährt, ist diese Behauptung des italienischen Ministers vollständig falsch. Es besteht kein derartiger Artikel im Dreibundvertrag. Auch habe weder Österreich-Ungarn noch Deutschland Vorstellungen in Rom erhoben und gegen die Befehung von Inseln im Ägäischen Meer protestiert. Österreich-Ungarn und Deutschland stehen nach wie vor im türkisch-italienischen Konflikt auf dem Standpunkt strenger Neutralität.

Deutscher Journalistentag.

S. u. H. München, 17. Juni.

Die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Presse und des Verbandes der Journalisten- und Schriftstellervereine setzte heute ihre Beratungen unter dem Vorsitz von Marx (Berlin) fort. Die Tagung beschäftigte sich zunächst mit der Frage der Vorbildung der Journalisten. Das Referat hierüber erstattete Dr. Conzen (Zürich), der folgende Resolution vorschlug: „Die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, überzeugt von der Notwendigkeit, die Frage der Vorbildung der Journalisten ihrer Lösung entgegenzuführen, beauftragt den Vorstand, mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger in Verbindung zu treten, um gemeinsam mit ihm über Mittel und Wege zu beraten, wie die Vorbildungsfrage auf der Grundlage eines abgeschlossenen akademischen Fachstudiums in Verbindung mit dem Besuch von Vorlesungen über Zeitungsweesen

und der Teilnahme an einem journalistischen Seminar möglichst bald geregelt werden könne. — An das Referat schloß sich eine ausführliche Diskussion. — Chefredakteur Dr. Mohr (München) sprach der Versammlung eine andere Resolution vor, die folgenden Wortlaut hat: „Der Frage der journalistischen Berufsbildung muß erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Daher wird der Vorstand beauftragt, die geeigneten Schritte in die Wege zu leiten. Insbesondere erklärt es der Delegiertentag für wünschenswert, daß an den Hochschulen Vorlesungen und Seminare eingerichtet werden, um unter Zuziehung von Männern der Praxis die Frage des Zeitungsweesens zu behandeln.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen, desgleichen die Resolution Mohr, beargen gelange ein Antrag Mohr zur Annahme, wonach der Delegiertentag es im Interesse des journalistischen Nachwuchses für nötig, hält der Frage der journalistischen Berufsbildung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Vorstand wird beauftragt, geeignete Schritte in die Wege zu leiten. Zugleich soll mit allen Mitteln danach gestrebt werden, die beiden Institute zur Vorbereitung von Journalisten zu befestigen. Der Delegiertentag geht von dem Grundsatze aus, daß der Beruf des Journalisten ein freier Beruf bleiben und nach wie vor den Begabten aus jedem Berufskreise offen stehen muß. — Darauf beschäftigte sich die Delegiertenversammlung mit der Frage der Vertretung des Reichsverbandes in der vom Bund für Presse- und Verlagsreform ins Auge gefaßten psychiatrischen Kommission. Das Referat hierüber erstattete Viehen (Frankfurt a. M.). Die Angelegenheit wurde dem Vorstand zur Erledigung überwiesen. — Der Delegiertentag wählte den Chefredakteur Dr. Marx (Berlin) wiederum zum Vorsitzenden und bestimmte Düsseldorf als Ort der nächsten Tagung für 1913.

Luftfahrt.

Unfall des „S. 3“. Friedrichshafen, 17. Juni. Beim Entleeren der letzten Gaszelle des „S. 3“ entstand heute nachmittags eine Gasentzündung auf bisher unaufgeklärte Weise. Ein kleiner Teil der Außenhülle des Luftschiffes verbrannte an der Spitze und ein Teil der Träger wurde zerstört. Zwei Angestellte wurden verletzt. Die Reparaturarbeiten dürften höchstens zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen. Die Ursache der Entzündung ist unbekannt. Man vermutet Brandstiftung.

Eine Fernfahrt der „Victoria Luise“. Hamburg, 18. Juni. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute früh um 4 1/2 Uhr von Düsseldorf abgefahren und soll seinen Weg über Vorkum, Nordney und Helgoland nach Hamburg nehmen. Das Schiff wird in Hamburg zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Fußballfelder Flugplatz erwartet. Das Luftschiff „Victoria Luise“ wird in der nächsten Zeit in Hamburg seine 100. Fahrt ausführen; es soll bis Ende August hier bleiben.

Die Reichs-Flugpost. Frankfurt a. M., 17. Juni. Das Reichspostamt hat den Weiterbetrieb der Flugpost am Rhein und Main genehmigt. In der nächsten Woche wird eine neue grüne Marke zu 30 Pf. herauskommen, die auf alle Postarten geltend werden kann. Auch die gewöhnlichen Reichspostarten können durch Beflecken dieser Marken zu Luftpostarten gemacht werden.

Im Ballon von Paris nach Japan. Wien, 18. Juni. Am Sonntagabend um 7 Uhr stiegen in Paris Graf Arvidje (Ekonomo) und Jules Dubois mit dem Freiballon „Gonia 2“ zu einer Weltfahrt auf. Nach 19tägiger Fahrt landete der Ballon in der Nähe von Japan in Nieder-Ostreich.

Der französische Wettflug. Angers, 17. Juni. Der Große Preis des Aéroclubs von Frankreich ist von Garros in 15 Stunden 40 Min. 57 Sek. gewonnen worden. Der große Geschwindigkeitspreis wurde ebenfalls von Garros in 15 Stunden 40 Min. 57 Sek. gewonnen. Den Trostpreis über 427 Kilometer gewann als erster Spanet in 4 Stunden 4 Min. 46 Sek. mit Passagier, zweiter wurde Bobba in 4 Stunden 21 Min. 42 Sek., dritter Brindejone in 4 Stunden 32 Min. 21 Sek., vierter Garros in 5 Stunden 53 Min. 45 Sek., fünfter Gaubert in 6 Stunden 40 Min. 49 Sek. mit Passagier. Garros wurde sehr gefeiert. Er hat den Monoplane der Regierung zur Verfügung gestellt. — Bei den Flügen, die bei jürnischem Wetter stattfanden, flügte der Aviatiker Mand mit zwei Passagieren aus 20 Meter Höhe ab. Ein Passagier erlitt einen Beinbruch. Der Flieger Debussy stürzte in der Nähe von Chartres ab. Er zog sich innere Verletzungen, sein Passagier Beinbrüche zu.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Einweihung der Immanuel-Kapelle.

Der vergangene Sonntag war für die hiesige Methodisten-Gemeinde ein bedeutungsvoller Feiertag. Galt es doch, die Ede Dohheimer- und Dreiheldenstraße mit einem Kostenaufwand von 160 000 M. errichtete „Immanuel-Kapelle“ dem Dienste Gottes und der Gemeinde zu weihen. Die Gemeinde besteht seit dem Jahre 1888; von 1888 bis 1892 war sie Filialgemeinde und ist seit 1892 selbständig. Die gottesdienstlichen Versammlungen wurden im Laufe der Jahre an verschiedenen Plätzen der Stadt in Mietskolon abgehalten, in der Dohheimer-, Delenen-, Friedrich- und Hermannstraße; bis jetzt durch die Erbauung eines eigenen Gotteshauses die Gemeinde einen festen Sitz gewonnen hat. Die „Immanuel-Kapelle“ ist gebaut, einem doppelten Zweck, einmal als würdige Versammlungshalle für die Gottesdienste der Gemeinde und dann auch als Gemeindehaus zu dienen. Das in einfachen, vornehmen Formen nach dem Architekten Otto Reimer's (Wiesbaden) errichtete Gebäude enthält im Vorderer zwei Säle, einen großen und einen kleinen, die durch eine Rollwand verbunden werden können und dann Sitzplätze für ca. 250 Personen bieten. Die in romanischem Stil gehaltenen Kunstfenster geben dem Gebäude auch äußerlich das Ansehen eines Gotteshauses. Das Innere der Säle ist geschmackvoll ausgestattet. Von besonderer Wirkung ist das für die Kapelle gestiftete Altargemälde, die Auferstehung Christi darstellend, von Kunstmaler Bouffier (Wiesbaden) geschaffen. Eigenartig schön sind Altar und Kanzel, ebenfalls eine Stiftung von Mitgliedern der Gemeinde. Die oberen Stockwerke enthalten neben der Amtswohnung des Predigers der Gemeinde noch eine Anzahl komfortabel eingerichteter Wohnungen.

Ein breiter Vorgarten umgibt auf zwei Seiten das Gebäude, das ohne Zweifel eine Zierde für das ganze Wohnquartier bildet, in dem es steht.

Der Einweihungs-Gottesdienst fand um 10 1/2 Uhr vormittags statt. Nach der gottesdienstlichen Einleitung begrüßte mit kurzen Worten, anknüpfend an Psalm 118, 24 bis 26, Prediger Giese die feiernde Gemeinde, die von auswärts herbeigekommenen früheren Prediger der Gemeinde sowie die sonstigen Freunde, die sich von nah und fern zahlreich eingefunden hatten, so daß der ganze Raum bis auf den letzten Platz besetzt war. Als zweiter Redner hielt Prediger Schwarz (Rahr), der von 1904 bis 1908 Prediger an der Gemeinde hier war. Seiner Rede legte er die Worte Psalm 84, 2 zugrunde. Die darauf folgende Festpredigt hielt Direktor Dr. Junker (Frankfurt a. M.) anknüpfend an das Wort im Brief des Apostels Paulus an die Epheßer Kap. 2, Vers 10. Dem Einweihungsakt leitete der Distriktsvorsteher Prediger Böllner (Wiesbaden) unter Mitwirkung des Predigers der Gemeinde. Nach Übergabe der Schlüssel durch zwei Gemeindevorwähler schloß mit einem Beisegebet die eindrucksvolle Feier, die von Gemeinde, Chor- und Sologebäuden umrahmt war.

Nachmittags 1/4 Uhr fand ein Festgottesdienst statt. Die Kapelle war wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Als Festredner hielt Prediger Cuder (Heilbronn), anknüpfend an das Schriftwort Psalm 96, 6 bis 8, sprach er über die Bedeutung des neuen Gotteshauses für die Gemeinde, wie dies in jüngerer Weise durch die die Fenster schmückenden Embleme christlichen Glaubens zum Ausdruck komme, und erinnerte noch an die Gelegenheiten und Aufgaben, die mit dem neuen Gotteshaus der Gemeinde geworden seien zur eigenen Aufzucht und zum Segen für die Welt. Prediger Wendi (Kaiserlautern), von 1895 bis 1898 Prediger der Gemeinde, zeigte der Gemeinde ihre Aufgabe als eine Rettungsarbeit aus seiblichem Elend und geistlicher Not. — Von besonderem Interesse war der Bericht über die Entdeckung des „Gemeindebaues Immanuel“, erstattet von Prediger Böllner (Wiesbaden), der ebenfalls dem Dank für die verschiedenen Stiftungen hochbedeutender Art Ausdruck verlieh. — Hierauf kamen die Vertreter verschiedener Nachbargemeinden zu Wort, die Grüße und Segenswünsche ihrer Gemeinden überbrachten. Eine Reihe von Zuschriften an die Gemeinde wurden verlesen. Auch dieser Festgottesdienst wurde verschiedentlich durch Gesänge. Die Abendversammlung um 8 Uhr brachte wieder ein beinahe volles Haus. Sie stand unter dem Zeichen der Evangelisation. In diesem Sinne sprachen Prediger Schmeier (Reutlingen), von 1902 bis 1904 Prediger der Gemeinde, über das Wort 1. Petri 2, 5, und Prediger Bock (Wiesbaden), von 1896 bis 1898 Prediger der Gemeinde. Beide Redner betonten die Notwendigkeit erster, treuer Zusammenarbeit der Gemeinde an einer großen, gemeinsamen Aufgabe. Grüße und Segenswünsche namens der Baptisten-Gemeinde überbrachte Prediger Rundenf (Wiesbaden).

Es ist keine Frage — dieser Tag ist ein Werkstein in der Geschichte der Methodisten-Gemeinde Wiesbaden. Langsam, aber Schritt für Schritt ist die Gemeinde vorangekommen trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen jede freireligiöse Gemeinde unter den bestehenden Verhältnissen in unserem Lande zu kämpfen hat. Wie in der Vergangenheit, so wird auch in der Zukunft die Methodisten-Gemeinde mit ihren Mitteln und Kräften zum Wohl unseres Volkes arbeiten und wirken.

K. E.

— Ministerialkonferenz. Heute Dienstagvormittag fand im Regierungsgebäude dabei eine Ministerialkonferenz statt, in der vor allem wegen Veränderung der Hochbauamtsbezirke im Regierungsbezirk beraten wurde.

— Zusammenschluß der deutschen Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten. Man schreibt uns: Die Organisation der Angestellten der Rechtsanwalts- und Notare war um so notwendiger, als gerade die Angehörigen dieses Berufs von der sozialen Gefährdung recht tiefmütterlich behandelt worden sind, während ihre wirtschaftliche Lage im großen und ganzen nicht weniger als günstig ist. So haben diese Angestellten schon im Jahre 1902 einen Verband mit dem Sitz in Wiesbaden gegründet, der sich speziell die Förderung ihrer Interessen, insbesondere die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage seiner Mitglieder zur Aufgabe gemacht hat. Während viele Organisationen den Prinzipalen nicht gerade freundlich gegenüberstehen, ist der Verband deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten bemüht, möglichst auf glüklichem Wege unter Vermeidung des Klassenkampfes seine Ziele zu erreichen. Infolge des guten Einverständnisses zwischen Prinzipalen und Angestellten ist der Verband in der Lage, auf dem Gebiete der Stellenvermittlung segensreich zu wirken. Wie der Verband für das Wohlergehen seiner Mitglieder besorgt ist, erhellt daraus, daß er eine eigene Unterstützungskasse eingerichtet hat, die über einen ansehnlichen Dispositionsfonds verfügt. Aus dieser Kasse zahlt der Verband seinen Mitgliedern im Falle unverschuldeter Stellenlosigkeit im Verhältnis zu den Mitgliedleistungen recht hohe Beiträge. Auch eine Sterbekasse hat der Verband ins Leben gerufen, bei der sich Mitglieder und deren Ehefrauen gegen sehr mäßige Prämien versichern können. Bei der Frage der Einbeziehung der Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten in die Pensionsversicherung der Privatangehörigen hat der Verband tatkräftig mitgearbeitet. Die Verbandsbeiträge sind sehr gering, wogegen die Mitglieder des Verbands so hohe Vorteile genießen, daß jeder Anwalts- und Notariatsbureauangestellte dem Verband, der ein reiner Berufsverband ist und zurzeit 3300 Mitglieder zählt, beitreten sollte. Die Geschäftsleitung des Verbands deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten in Wiesbaden erteilt auf Wunsch gerne jede weitere Auskunft über den Verband sowie über seine Ziele und Einrichtungen.

— Flugpost in Wiesbaden. Das ungeheure Interesse, das der Flugpost in Hessen entgegengebracht worden ist, hat auch in Wiesbaden ein Echo gefunden. Es wird daher von vielen gerne gehört werden, daß nun hier ebenfalls Gelegenheit gegeben ist, einen Ausflug durch die Luft zu machen, und gleichzeitig etwas für die Wohltätigkeit zu tun. Die Luftpostkarten mit Marke kosten 40 Pf.; die Karten der heiligen Wochherzogin ebenso viel, während die Karten „Selber Hund“ 1 M. und 3 M. kosten. Eine Verkaufsstelle der Luftpostkarten ist bei Karl Koch, Postkassierant, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse, eingerichtet. Die Karten, die

naturlich bei der Verkaufsstelle eingeliefert werden müssen, werden von dieser Firma zur Weiterbeförderung nach Darmstadt geschickt.

Schwurgericht. Das Schwurgericht verhandelt am Samstag, den 29. d. M., wider sechs Personen von hier, welche der Anklage des Mordverbrechens beschuldigt werden.

Staats- und Gew. absteuer. Die Eingehung der 1. Rate ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben L am 20. 21. und 22. Juni; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben Y, Z am 20., 21. und 22. Juni zu bewirken.

Das Rowdytum macht sich in einigen Stadtteilen in der letzten Zeit besonders lästig, namentlich zur Nachtzeit. Nicht selten zeugen morgens zertrümmerte Laternenstenden, zertrümmerte Gartenzäune, beschädigte Postkassenschränke und von den nächtlichen „Goldentaten“ der zumeist im logenmannen Pflaster lebenden Wurschen, die, wenn sie der Pöbel nicht, nichts Besseres zu tun wissen, als sich an Dingen zu vergreifen, von denen sie die Hände zu lassen haben. Ganz mit Recht sind unsere Gerichte bestrbt, die Allgemeinheit vor den Ungehörigkeiten des Rowdytums durch empfindliche Strafen zu schützen; man kann sich nur freuen, wenn sie dabei je nach Lage der Einzelfälle noch über die von der Polizei erklaarten Strafen hinausgehen, wie das gestern das hiesige Schwurgericht getan hat, vor dem sich ein junger Mensch namens R. zu verantworten hatte, der eines frühen morgens in Gesellschaft anderer Tummelanten auf der Platter Straße getroffen worden war. Die Polizei, die zu der Annahme Anlaß zu haben glaubt, daß er zu einer Gesellschaft gehört, welche die ganze Gegend längere Zeit schon durch Schandenszenen belästigt, erließ gegen den R. eine Strafverfügung in Höhe von 9 M. Das Gericht aber, dessen Entscheidung R. anrief, ging über das polizeiliche Strafmaß hinaus, indem es auf eine Haftstrafe von 1 Woche erkannte.

Kupferdiebe. Wie die „Bied. Tagesz.“ mitteilt, haben die Kupferdiebe, die kürzlich auf der Strecke Wiesbaden-Pfingst den elektrischen Straßenbahn, jenseits der preussischen Landesgrenze, Kupferne Schienenverbindungen stehlen, jetzt ihre Tätigkeit auch auf preussisches Gebiet verlegt. In einer der Nächte vom 13. bis 15. Juni rissen sie auf der an Biedrich-Ost vorbeifahrenden Strecke die Kupferdrähte, welche die einzelnen Schienen miteinander verbinden, los, und nahmen sie mit sich. Der hier gestohlene Draht hat einen Wert von etwa 50 M.

Eine Submissionsblüte hat, wie man uns mitteilt, die Vergebung eines Geländers zur Einrichtung des kleinen, provisorisch angelegten Bierplatzes zwischen Wäldchen und Coulmstraße gezeitigt. Die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Angebot betrug nämlich nicht weniger als 900 M., obwohl der Wert der ganzen Arbeit sich nur auf etwa 1000 M. beläuft.

Der Rhein führt durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage Hochwasser. Er ist seit gestern um 30 Zentimeter gestiegen und maß heute mittag 2,78 Meter.

Justiz-Personalien. Justizamtmärter Semiller und Rinde von hier haben in Frankfurt die Gerichtsreiberprüfung bestanden, sind zu Aktuarern ernannt und als solche dem Amtsgericht in Dillenburg überwiesen.

Gütertrennung haben eingeleitet die Eheleute Alfred Emil Bauer und Kaufmann Karl Georg Hoffketter aus Wiesbaden.

Schulungsangelegenheiten. Wie das Königl. Provinzial-Schulcollegium bekannt gibt, beginnt die Prüfung der Lehrer an Mittelschulen am 2. November d. J. In diesem Tage beginnt die schriftliche Prüfung. Meldungen sind schriftlich bis zum 15. September, bei dem Provinzial-Schulcollegium einzureichen. Für die Reflektorenprüfung, für die übrigens dasselbe gilt, ist der Anmeldestermin auf den 25. November d. J. festgesetzt. — Zu befehen sind die evangelische Lehrerstelle zu Eppendorf (Unterlahn) und die katholische Lehrerstelle zu Wilfenroth (Limburg) und Wehrdt, sämtlich zum 1. Oktober d. J. Die Meldungen müssen bis zum 1. Juli bei der Regierung eingegangen sein.

Meine Kollegen. Die Firma Gottfr. Broel hier läßt morgen im großen Saale der „Wartburg“ einen interessanten Lehrreichen Vortrag halten über das Dampf- und Wasserkraft-System. Die verschiedenen Verwendungszwecke des Dampf-Einleiters Original „Lade Duplex“ zum Heizen, zum Kochen, zum Waschen usw., Lämpfen von Gemüse und zur Fruchtverarbeitung werden praktisch vorgeführt und sachlich erläutert, so daß sich jede Hausfrau sofort ein abweichendes Urteil über den hohen Wert dieses Systems bilden kann. Zugleich Ausstellung sämtlicher dazu gehörenden Artikel. — Anlässlich ihrer heutigen silbernen Hochzeitfeier wurde dem Ehepaar Wilhelm Dabmann, Sedanstraße 5, gestern abend seitens des Männergesangsvereins „Vocalia“ ein Ständchen dargebracht.

Theater, Kunst, Vorträge.

Ausbau. Für den morgen Mittwoch angekündigten „Lustigen Abend“ des besten bekannten Königl. Baur. Hof-Schauspielers Max Doppenauer gibt sich bereits lebhaftes Interesse kund. Der Abend wird ein interessantes und abwechslungsreiches Programm bringen. — Hier morgen Donnerstag findet wieder ein Wagenausflug durch den Taunus statt. Die Fahrt nimmt um 10 Uhr ihren Anfang am Kurhaus, geht durch das Rosenthal nach dem Forsthaus Platte, hier selbst Frühlingsfrucht, ab dann Weiterfahrt über Reulhof, Engersbach, Nieder-Seebach, Königshofen, Niederrücken, woselbst die Teilnehmer ca. 2 1/2 Uhr eintreffen und im Restaurant Rüberrühle, das sich wegen seiner Verpflegung eines guten Rufes erfreut, das Mittagmahl einnehmen. Gegen 6 1/2 Uhr erfolgt die Rückfahrt über Naurod, Rimbach, Sonnenberg nach Wiesbaden.

Schreibers Konservatorium für Musik (Wolffstraße 6, 2). Letzten Samstag fand der erste diesjährige Sommerausflug des Lehrerkollegiums und der Schüler statt, welchem sich Angehörige und Freunde angeschlossen hatten. Der Weg führte von der „Eisernen Hand“ nach Schlatterskopf und auf dem Rückweg nach Chausseehaus. Für den gefälligen Teil war durch verschiedene Spiele im Freien usw. alles bestmöglichst und so besonders der Jugend bergmütige Stunden geschaffen.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 19. Juni, veranstaltete die Abteilung der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgegend von Korbheim und Dilsdorfstein. Die Abfahrt erfolgte mit dem Zug 2 Uhr 8 Min. nach Korbheim und von dort mit der Elektrischen nach Dilsdorfstein. Gäste sind willkommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Biedrich, 17. Juni. Die hiesige Ortsgruppe des Nassauischen Submissionsausfchusses hat einen örtlichen Submissionsausfchuss gebildet, in dem je ein Vertreter des Handwerks, Baugewerbes, Kleinhandels, Großhandels und der Industrie gewählt wurde. Es wurde ferner beschlossen, noch im Laufe dieses Monats eine Mitgliederversammlung abzuhalten mit einem Vortrag über „Das Versicherungsgesetz für Angestellte“. — Die 3. Gruppe des Nassauischen Sängerbundes hält ihren nächsten

Gruppentag am kommenden Sonntag in Dohheim gelegentlich des dortigen Jahrestreffens des Männergesangsvereins „Liebesglück“. Auf dem Programm steht u. a. der Vortrag des von Karl Schenk (Wiesbaden) komponierten Chores im Kostüm: „Ich hör' ein Vöglein pfeifen“, den etwa 20 Sänger unter Leitung des Komponisten vortragen werden.

Bierstadt, 18. Juni. Der Gemeinderat erteilte in seiner letzten Sitzung seine Zustimmung zu dem vorliegenden Bauvertrag des Maurermeisters Wellenbach zur Errichtung eines Wohnhauses an der Bierstadter Höhe unter den üblichen Bedingungen über die Abtretung und den Ausbau des Straßengeländes. Einem Gemeindevorsteher wird der Tagelohn um 20 Pf. erhöht, auch soll in Zukunft das erforderliche Werkzeug aus Gemeindefonds beschafft werden. Dem Friedreich Rühr wird gestattet, das Gras aus der Schönbach, Ditticht, Pfaffen, abzumachen, und die Beschaffung eines von dem „Haus- und Grundbesitzerverein“ herausgegebenen Übersichtsplans für Wiesbaden und die Vororte beschließen.

Nassauische Nachrichten.

Schlangenberg, 16. Juni. Das zweite Sinfonie-Konzert des Blüthner-Orchesters vor Brachmanns Leitung als Solistin wirkte eine der besten Brachmann-Spielrinnen, Frau Ella von Doostraten, mit. Außer dem zu sagen, daß sie auch diesmal wieder eine glänzende Kunstleistung bot. Der Orchesterpart dirigierte ihr Gatte Herr von Doostraten. Den orchestralen Teil unter Bruno Scherer's Leitung bildeten die hohen Variationen und die akademische Fest-Ouverture, welche Werte eine vorzügliche Wiedergabe fanden. Zu dem Konzerte waren auch aus Wiesbaden und Rains Musikfreunde erschienen. Das Publikum dankte der Künstlerin und dem Orchester durch stürmischen Beifall.

Schwanheim, 16. Juni. Verhaftet wurden hier zwei Arbeiter, die an der Wasserleitung beschäftigt sind, wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an einem Schulmädchen. — Nachdem die Maul- und Klauenpest in der Gegend seit einigen Wochen erloschen war, ist sie neuerdings wieder in Nied zum Ausbruch gekommen.

Eigenbors (Unterweierwald), 17. Juni. Gestern brannte das Haus des Schneidemeisters Wilhelm Dittenberg nieder.

Aus der Umgebung.

10. Verbandstag der elektrischen Installationsfirmen.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Unter dem Vorsitz des Fabrikanten Montanus (Frankfurt a. M.) trat heute der 10. Verbandstag der elektrischen Installationsfirmen Deutschlands zu seinem 10. Verbandstag zusammen. In den Verhandlungen hielten sich aus allen Teilen Deutschlands zahlreiche Teilnehmer eingefunden, auch aus Österreich und der Schweiz waren Abgeordnete anwesend. Die städtischen und staatlichen Behörden waren ebenfalls durch mehrere Herren vertreten, ebenso die großen Verbände der elektrotechnischen Wissenschaft. Der Vorsitzende hat zunächst ein Bild von der Entwicklung des Verbandes während der ersten 10 Jahre und dankte dann in besonderer Weise dem früheren Reichstagsabgeordneten A. Oeser (Frankfurt) für sein mutiges Eintreten gegenüber den Tarifbestrebungen der Firmen elektrotechnischer Maschinen im Reichstag. Weiter sprach er sich scharf gegen die Beleuchtungsmitteleinheit und ihre riesigen Schäden für die Volkswirtschaft aus. Den Hauptvortrag hielt Professor Dr. Epstein (Frankfurt) über „Die Anforderungen an den Elektrifizationsfaktor“. In der Hand von gelungenen Demonstrationen zeigte der Referent, von wem hohem Wert ein geschäftlicher und tüchtiger Installateur sein kann. Er forderte für diese eine weit vertiefte Ausbildung in Theorie und Praxis, als bisher. Vor allem aber mußte der Werkschulungsbildung eine ganz erhebliche Sorgfalt gewidmet werden. Die Radmittags Sitzung brachte eine Besprechung des Referats und weitere Erörterungen über die wirtschaftliche Lage der elektrotechnischen Geschäfte. Ein Festessen schloß den Tag.

Das Verschwinden der Anna Koch aufgefklärt!

Frankfurt a. M., 18. Juni. Der Vater der verschundenen Anna Koch hat heute früh der Polizei ein Geständnis abgelegt, daß er seine Tochter im Hiesburger Wald ermordet hat. Die Polizei begab sich sofort in mehreren Autos in den Stadtwald, um die Leiche zu suchen.

Bergmannstob.

Neunkirchen, 17. Juni. Auf der Grube „Anapptschaftsglück“ bei Neunkirchen sind vier Bergleute ums Leben gekommen. Drei sind aus Neunkirchen, der vierte aus Nieder-Schelden, zwei hinterlassen starke Familien. Die vier Leute waren in dem Schacht mit dem Einbauen von Pumpenrohren beschäftigt. Als sie wieder vermittelst des Förderkorbes einfuhren und noch ein Pumpenrohr misßbrachten, riß das Seil, und alle vier stürzten in den 80 Meter tiefen Schacht hinab. Alle waren sofort tot.

Bingen, 17. Juni. Ein Mörder, der sich verschiedene Sittlichkeitsdelikte, begangen an Kindern, zu schulden kommen ließ, wurde hier verhaftet.

Coblenz, 18. Juni. Der Allgemeine deutsche Forstschutzverein hat in seiner in Coblenz abgehaltenen Jahresversammlung auf Antrag des hiesigen Delegierten Fürsten zu Hiesburg-Bismarck der Witwe des durch die Rigeuner Ebender bei Fulda erschossenen Försters Montanus 500 M. bewilligt.

Sport.

Gauturnfest des Mitteltaunusgäus. Am nächsten Sonntag und Montag veranstaltet der Bierstadter Turnverein das diesjährige Gauturnfest des Mitteltaunusgäus. Es nehmen teil am Einzelturnen ca. 270 Turner und am Vereinswettkampfen 25 Gauvereine. Für das Einzelwettkampfen sind folgende Abungen vorgeschrieben: Red. Vorren, Pferd, Freischießung und eine Pflichtübung. Im Vereinswettkampfen haben die einzelnen Klagen angemeldet: Einzel- und Doppelbarren, Einzel- und Doppelred, Einzel- und Doppelpferd, sowie eine Riege an Doppelbarren mit vorgestelltem Pferd. Jeder Sieger im Einzelturnen erhält Eisenkronz nebst Diplom.

Offener Regatta. Zu der am 30. Juni auf der Ruhr bei Hügel stattfindenden Regatta melden 13 Vereine 40 Boote und 247 Ruderer. Außer den meisten rheinischen Ver-

einern melden Deutschland-Gannover und Madem. R.-Gannover, Ruderverein des Madem. Turnvereins Berlin und Deutscher Turn- und Ruderverein Rotterdam. — Am gleichen Tage finden Regatta in Gms, Strahburg, Burgburg und Luzern statt.

Das Hamburger Derby-Meeting nimmt am Mittwoch seinen Fortgang. Im Mittelpunkt steht der mit 52000 Mark ausgestattete Jubiläumsspreis, durch seine internationale Besetzung vielleicht die interessanteste Prüfung, die der deutsche Rennsport seit langer Zeit aufzuweisen hat. Der von seinem Stall sehr hochgehaltene „Mirage“ sollte die besten Chancen bot „Rast Patron“ und dem im Gewicht sehr begünstigten „Summering“ besitzen. Eine weitere hochdotierte Konkurrenz ist das über 1400 Meier führende Nieder-Donaukap im Wert von 20000 M. „Jive o'clock“ verfügt über so große Schnelligkeit, daß es über vielleicht gelingt, den wertvollen Preis gegen „Hiawatha“ und das Leichtgewicht „Melitta“ zu landen.

Auf der Olympia-Verbesten in London erhielt in der Klasse für Offiziers-Chargenpferde den 1. Preis die Stute „Odra“ des Leutnants Erbgrafon zu Bugger vom Regiment Gardebataillon. Der 2. Preis wurde einem englischen Pferd, der 3. Preis einem französischen Pferd zuerkannt.

Dermisches.

Schlosser des Rheins, Köln, 18. Juni. Der Rhein ist in seinem Oberlauf über zwei Meter gestiegen. In Rhein-Sautenburg, Weigen und Kinseln herrsch: Hochwasser. Vieles mußten die unteren Stadwerke der Häuser geräumt werden.

Familientragdie. Berlin, 18. Juni. Eine erschütternde Familientragdie hat sich gestern hier zugetragen. Der etwa 48 Jahre alte Arbeiter Andreas Müller und seine Frau haben zunächst ihren 10jährigen Sohn im Bett erdrosselt und dann Selbstmord begangen, indem sie sich erhängten. Das Motiv zur Tat ist Krankheit und Melancholie.

Cholera-Verdacht. Berlin, 18. Juni. Unter Cholera-verdächtigen Erkrankungen ist gestern die aus 6 Personen bestehende Arbeiterfamilie Wulde in Blankenfeld schwer erkrankt. Drei Kinder sind bereits gestorben. Nachdem der Arzt die Mangelhaftigkeit erkannt hatte, daß Cholera vorliegt, wurden die drei anderen Familienmitglieder ins Krankenhaus gebracht.

Ladendiebstahl höherer Schüler. Dresden, 18. Juni. In Rauen ist die Bevölkerung erschrocken über die Ladendiebstahl zweier Schüler höherer Lehranstalten. Söhne angehabener und wohlhabender Eltern aus Dresden und Riesa. Die jungen Diebe hatten es hauptsächlich auf die Erziehung seiner Importen, Bigaretten, Kaffeebohnen usw. abgesehen.

Der Tod zahlreicher Auswanderer auf hiesiger See. Neustadt in Rußland (Rußland), 17. Juni. Auf dem 35 Quadratmeilen großen See bei Wermutenerwinde sind infolge heftigen Sturmes viele Fischerboote und Fahrgänge mit Auswanderern gesunken. Wieder sind zehn Enttrunkene geborgen worden. Fortgesetzt werden leere Boote an Land geschwemmt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Ein Jubiläum in der elektrotechnischen Industrie.

Heute Dienstag feiert der Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen in Frankfurt a. M. das Fest seines 10jährigen Bestehens. Zehn Jahre — eine kurze Spanne Zeit und doch so inhaltvoll im Leben des einzelnen wie in dem einer Organisation! Schwankungen auf und ab im wirtschaftlichen Leben — Wachsen und Welken im Wechsel bei den Bezirksvereinen des Verbandes, aber Fortschritte im ganzen bei dem Verband sowohl wie bei der Elektrotechnik.

Eine Zeit fast beispielloser Erfolge und ungeahnter Entwicklung war für die Elektrotechnik das Ende des vergangenen Jahrhunderts gewesen. Berauscht von den Erfolgen, in kühnem Optimismus immer neue erstrebend, ohne Furcht vor Rückschlägen hatten die Fabrikantenfürer der Elektrotechnik in jener Periode der Orientierung und der Einführung des elektrischen Betriebes auf städtischen Straßenbahnen Erweiterungen über Erweiterungen ihrer Betriebe vorgenommen. Verleitet durch günstige Ergebnisse in größeren städtischen Elektrizitätswerken hatten sie in einem Ort nach dem andern Kraftwerke errichtet und wenn die Geldgeber dafür fehlten, selber die Finanzierung übernommen und sich dafür die Aufträge auf die Lieferung der Maschinen und der Oranetze überschrieben, natürlich mit entsprechendem Gewinn.

Dann kam der wirtschaftliche Rückschlag. Die Anschlußbewegung ließ nach; die größere Zahl der Zentralen blieb zunächst ertragslos; die Banken kündigten oder kürzten ihre Kredite. Nur Firmen, welche durchaus gefestigt dastanden, konnten den Sturm aushalten. Ein großes Unternehmen (Helios, D. Red.) sank ganz dahin; andere waren genötigt, bei stärkeren Firmen Anlehnung zu suchen; noch andere versuchten sich wohl selber zu helfen, waren aber doch durch die Angriffe so geschwächt worden, daß sie in späteren Jahren ihre Selbstständigkeit verlieren mußten. Alle aber brachten dringend Beschäftigung für ihre Werkstätten und Fabrikanlagen, brauchten dringend Absatz für ihre Fabrikate und gingen deshalb zur Errichtung von eigenen Installationsbüros über. Dabei nahmen sie wenig Rücksicht darauf, daß sie durch ihr Vorgehen einem großen Kreise ihrer bisherigen Abnehmer eine scharfe und empfindliche Konkurrenz bereiten. Mit der Zunahme der Elektrizitätswerke hatte sich in den Städten ein eigener, neuer Beruf gebildet, derjenige des Elektroinstallateurs. Hervorgegangen aus den Kreisen der Mechaniker, der Installateure von Telephon- und Telegraphenanlagen und der Monteur der Fabrikanten, hatten seine Mitglieder die vorhandene handwerksmäßige Geschicklichkeit erweitert, sich Kenntnisse über die Behandlung von Starkstromanlagen erworben oder sie vertieft. Seine Aufgabe sah dieser Stand darin, Anlagen im Anschluß an die örtlichen Elektrizitätswerke herzustellen und die gebräuchlichsten elektrotechnischen Bedarfs- und Ersatzartikel an die Stromnehmer der Werke zu liefern. Mit dem Rückgang der Konjunktur, die nicht auf die Elektrotechnik beschränkt blieb, sondern zu einem allgemeinen Niedergang des wirtschaftlichen Lebens führte, wurde natürlich auch das Arbeitsgebiet des Installateurs erheblich eingeschränkt. Aufträge wurden zurückgehalten, für neue Anschlußanlagen und Erweiterungen war kein Bedürfnis vorhanden. In diese schwere Zeit (1902) fiel die Gründung des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland, der in den zehn Jahren seines Bestehens unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn Montanus (Frankfurt a. M.) so beachtenswerte Fortschritte machte, daß die Organisation als gewichtiger Faktor in der elektrotechnischen Industrie gilt.

Banken und Börse.

Herzogliche Landeskreditanstalt, Gotha. Zugelassen sind auf Grund des § 40 des Börsengesetzes 10 000 000 M. 4proz. reichsmündelsichere Schuldverschreibungen von 1912 der Herzogl. Landes-Kreditanstalt, Gotha.

Industrie und Handel.

Buderrussische Eisenwerke, Wetzlar. Zur Berliner Börse ist die Zulassung von 6 Mill. M. 4 1/2proz. Hypothekarische Anleihe der Buderrussischen Eisenwerke beantragt...

A.-G. für Tiefbau- und Kälteindustrie Gebhard u. König in Nordhausen. Die Generalversammlung setzte, wie von uns schon angekündigt, die Dividende auf 25 (i. V. 22) Proz. fest...

Die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südeiseninseln schließt das letzte Geschäftsjahr nach 186 256 M. (i. V. 192 876 M.) Abschreibungen mit 1 506 758 M. (1 176 897 Mark Reingewinn ab. Daraus sollen 12 Proz. (i. V. 11 Proz.) Dividende verteilt werden.

Verkehrswesen.

Deutsche Südeisen-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, A.-G. Unter diesem Namen ist nach der „Voss. Zig.“ eine Gesellschaft ins Leben getreten, die auf Grund der Abmachungen der deutschen Regierung mit der Deutschen Telefunken-Gesellschaft und der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Gesellschaft, A.-G. in Köln, eine telegraphische Verbindung mit den Südeisen-Kolonien herstellen soll...

Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn, Luxemburg. Wie der „Frankf. Zig.“ geschrieben wird, ist die Dividende für 1911 die gleiche wie diejenige der vorigen Jahre. Es entfallen auf die privilegierten Aktien 11 Franken, auf die gewöhnlichen Aktien 30 Franken und auf die Genußscheine 5 Franken.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 17. Juni 1912.

Table with columns for animal types (Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe, Gering genährte Jungvieh (Fresser), Kälber, Schafe, Schweine) and their respective weights and prices.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table of stock market prices for various companies and sectors, including Berlin Handels-Gesellschaft, Commerz- und Discontobank, Deutsche Bank, etc.

Letzte Nachrichten.

Zur Krise in Ungarn.

hd. Budapest, 18. Juni. Von Seiten der Regierung und der Polizei werden für die heute vormittag 10 Uhr wieder beginnenden Verhandlungen des ungarischen Abgeordnetenhauses alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten...

Die Opposition bei Wiederbeginn des ungarischen Reichstags.

Budapest, 18. Juni. Die ausgeschlossenen Oppositionellen erschienen unter Führung von Apponyi und Jusiz. Bei dem Ritterorden, der das Abgeordnetenhause umgibt, wurden sie zur Rückkehr aufgefordert. Darauf verzichteten alle Oppositionellen auf das Recht des Eintritts und zogen sich lobhaft protektierend zurück.

Französische Manöver an der Bogelegrenze.

hd. Paris, 18. Juni. Aus Remiremont wird berichtet, daß die 81. und 82. Brigade, die zusammen die 40. Division bilden, vom 2. bis 20. Juli große Übungen an der Grenze der Bogelegrenze unter Leitung des Generals Gerard abhalten werden.

Der neue russische Botschafter beim Quirinal.

hd. Rom, 18. Juni. Der neue russische Botschafter beim Quirinal, Kromow, der gestern in Rom angekommen ist, hat seine Gesandtschaft sofort aufgenommen. Er konferierte bereits gestern abend längere Zeit mit dem Marquis di San Giustino, wobei wahrscheinlich die Kriegslage das Gesprächsthema gebildet hat.

Die Kreter.

hd. Ganea, 18. Juni. Gestern haben die Mitglieder der Nationalversammlung die neue aus 5 Mitgliedern bestehende Regierung konstituiert. Diese neue Regierung wird mit einem revolutionären Programm regieren.

Die neuerlichen Vorgänge in China.

wd. Peking, 17. Juni. Tangshaoji kehrte nach nicht nach Peking zurück, obgleich Quanshifai seinen Sekretär Wangshihui am Samstag im Sonderzug nach Tientsin entsandte, um den Premierminister dringend zur Rückkehr aufzufordern. Als Ergebnis des heutigen Ministerrats ist Wangshihui abermals in ähnlichem Auftrag nach Tientsin geschickt worden...

Der Aufstand auf Mexiko.

hd. New York, 18. Juni. Das Oberhaupt der Aufständischen in Cuba, General Espinosa, soll nach einem Telegramm aus Havana während eines Kampfes mit der amerikanischen Infanterie getötet worden sein. Die Aufständischen haben eine arge Niederlage erlitten.

Ein Advokatenstreik in Mailand.

hd. Mailand, 18. Juni. Gestern sind hier die Advokaten in den Aufstand getreten, so daß keine gerichtlichen Verhandlungen stattfinden können. Der Zweck des Aufstandes ist, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die gerichtliche Desorganisation zu lenken.

Die Eisenbahn-Katastrophe bei Ralmstätt.

hd. Stockholm, 18. Juni. Bei der Vernehmung des Personals der Station Ralmstätt, die von dem Stationsrotar Andersen geleitet wird, gab der Stationschreiber Erikson an, daß er Sonntag früh 5 Uhr den Dienst an seinen Kollegen, den Stationschreiber Vellson abgetreten hatte und daß er diesem die Depesche, die die veränderte Ankunft der Züge meldet, ausgeliefert habe. Vellson dagegen behauptet, die Depeschen nicht erhalten zu haben. Er habe plötzlich das Rausen des Zuges bemerkt und sei hinausgestürzt. Es sei aber schon zu spät gewesen, denn der Zusammenstoß war schon erfolgt. Der Stationsvorsteher will ebenfalls von einer Änderung im Fahrplan nichts gewußt haben. Er sagte aus, den Dienst bis 9 Uhr am Samstag versehen zu haben, dann habe er sich zur Ruhe begeben. Die Erhebungen dauern noch fort. Als Dr. Väilä, der Gatte der ältesten Tochter Strindbergs und bekannte Stockholmer Arzt, die Nachricht vom Tode seiner Frau erhielt, versuchte er auf dem Bahnsteig sich das Leben

zu nehmen, wurde aber durch zwei hinzueilende Offiziere daran verhindert. Er erzählte, daß er kurz nach dem Zusammenstoß noch einige Worte mit seiner Frau gewechselt habe. Auf seine Frage, ob sie noch lebe oder verletzt sei, antwortete die Frau nur mit kaum hörbarer Stimme.

26 Personen durch Blitzschlag getötet.

hd. New York, 18. Juni. Sechste Gewitter sind vorgestern über das Gebiet des mittleren und westlichen Missouri niedergegangen. 26 Personen sind durch Blitzschlag getötet worden. In mehreren Städten, wie Merwin, Adrian richtete der starke Gewittersturm die argsten Verwüstungen an.

hd. Wien, 18. Juni. Die Vermählung des Prinzen Franz von Bayern mit der Prinzessin Isabella von Croh findet am 8. Juli auf Schloß Weisburg bei Baden-Wien statt. Die Hochzeit der Erzherzogin Ella, Enkelin des Kaisers Franz Joseph, mit dem Grafen Waldburg wird Anfang Oktober im Beisein des Kaisers stattfinden.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 18. Juni, 8 Uhr vormittags.

Table of telegraphic weather reports from various stations including Borkum, Keltum, Hamburg, Swinemünde, etc., with columns for barometric pressure, wind direction, and temperature.

Wettervorhersage für Mittwoch, 19. Juni, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Etwas wärmer, ziemlich trübe, meist trocken, Westwinde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

Table of weather observations in Wiesbaden for June 17, 1912, including barometer, thermometer, and wind data.

Wasserstand des Rheins am 18. Juni: Elbrieh: Pegel: 2.04 m gegen 2.74 m am gestrigen Vormittag. Cuno: 3.14 m gegen 3.10 m. Mainz: 2.24 m gegen 2.00 m.

Advertisement for 'H-Ring Haematogen' by Adolf Hommel & Co., Hanzu. The ad features a logo with a crown and the text 'Schutz-Mark' and 'Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“'. It describes the product as the best blood-forming and palatable preparation.

Soweit Vorrat reicht:
Spachtel-, Leinen- und
Batistgestricke
Motive und Borden
zu grossen Verlustpreisen.

Ausverkauf A. Koerwer

Fortsetzung des **Reste-Verkaufs** **Langgasse 9.**
zu nochmals reduzierten Preisen.

H.G. Sellena **Wäsche-Gorset**



Washbar
eine Leistung u.
Schönheit.

- Washbares Korsett** aus weissem Batist mit Feston u. Strumpfhalter 5.75
- Washbares Korsett** aus weissem Drill mit Feston u. Strumpfhalter 5.00
- Washbares Korsett** mit hübscher Feston-Garnitur u. Strumpfhalt. 7.50
- Washbares Korsett** weis Drill, extra langes Facs. m. dopp. Strumpfh. 10.80

Blumenthal.

Die Mühe lohnt sich!
Machen Sie bitte einen Versuch in der
Schuhmacherei
Wiesergasse 33
und Sie bleiben dauernder Kunde.
Prima Reueider!
Keine Formveränderung!
— Pünktliche Bedienung. —
Friedr. Oberbinnigshofen.

Nach genauer Prüfung!
MELITTA



der beste

K 150
Kaffeefilter
p. Pfd. 30-50% Kaffee-Ersparnis.
Erich Stephan, Ecke Häfnerg.

Blutauflöser.
Nährsalz-Angemittel Pfd. 15 Pf.
Blau-Deifarden Pfd. 45 Pf.
Carl Ziss, Wiesergasse 31.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berührung, ohne Rückfall, Aufkl. Brosch. 1. d. Kr. verschl. Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thissen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik 8 (Hauptbahnhof).

Der Erfolg unserer billigen Woche

ist der beste Beweis
der außergewöhnlichen Preiswürdigkeit.
Neu eingetroffen:
1 Posten schwarze und weiße Kleiderstoffe
in nur besseren Qualitäten, als: Popeline, Wolllatist, Crepe, Sammgarn, Cheviot u.
∴ teils zur Hälfte des regulären Verkaufswertes ∴
1 Posten Wash-Poile 42.5 | **1 Posten Woll-Mousseline** 75.5
neue schöne Muster, statt Mf. 0.60 | allerbestes Fabrikat, neue Muster, mit u. ohne Bordüren, statt Mf. 1.35 Meter nur

1 Posten Kleider- und Blusenstoffe
nur bessere Qualitäten, diesjährige Moden, als: Kostümstoffe, einfarb. Stoffe, Fantasiestoffe
im Verkaufswert bis Mf. 3.50

Serie 1 Meter 75.5	Serie 2 Meter 95.5	Serie 3 Meter 1.25
Mousseline schöne Muster Meter 18.5	Kleiderleinen mit großer Farben- Auswahl . . . Meter 24.5	Sephirleinen in einf. u. gestreift m. Bordüren, Meter nur 32.5

Stannend billig
1 Posten Einfab-Hemden, 1.35
gute Macco-Bare, statt 2.25 nur
1 Posten Damen-Strümpfe 35.5
in schwarz und farbig, sol. Qualität, 45 und
Nur solange Vorrat! **1 Posten weiße Oberhemden**, weil et was an-
geschminkt jedes Stück **2.25**
Regulärer Wert bis Mf. 6.—
1 Posten Kinder-Höschen 25.5
in allen Farben, Gr. 1 bis 6,
statt 80 Pf., nur 35 und

Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.
Lieferanten des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

Nebenverdienst.
Wir errichten in Wiesbaden und Umgebung eine Versandstelle, welche einen Verdienst bis 20 Mk. pro Monat abwerfen kann. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverlässige Herren, auch Damen, die über eigene Wohnung und ca. 2-300 Mk. Barkapital verfügen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Grösste Erfolge nachweisbar. Ausführliche Bemerungen sind an **Zentrale für Erwerb und Verdienst Berlin W. 35, Abt. T., Stoglitzer Strasse 5/6**, zu richten. F 180

Mittwoch, den 19. Juni:
VORTRAG
im grossen Saale der „Wartburg“
über das Dampfkoch-System
Original „Bade-Duplex“
Eintritt frei! Beginn 3 Uhr nachmittags.
Gottfr. Broel
WIESBADEN 1063
Ellenbogengasse 5 (nächst dem Schlossplatz.)
Spezial-Haus für komplette Küchen-Einrichtungen.

1 Bäckerlehrling
1 Diplomaten-Schreiber
2 Weißheiser
2 Polier-Knaben
Büchlein abzugeben
Möbelfabrik, Luisenstr. 17.

Unwiderruflich nächste Woche
Ziehung am 26. und 27. Juni.
Grosse
Frankfurter-Lotterie
zu Gunsten des Vereins für
Luftschiffahrt.
4492 Gewinne im Wert von Mk.
100 000
50 000
10 000
5 000
Frankfurter Lose 3 Mk.;
Porto u. Liste extra 30 Pfg.
versenden die General-Debitis
Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königsallee 52.
Louis Hederich
Frankfurt a. M. Fahrgasse 149.
Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften u. durch Plakate künstlichen Verkaufsstellen.

Vermisst
wird nie der Erfolg in allen Angelegenheiten wie Zivil-, Straf-, Alimentations-, Ehescheidungs-Prozessen.
Vertrauliche Auskünfte.
Detectiv-Auskunft-Bureau
„Union“
Am Körnerstr. 1. Tel. 2589.
Grösstes u. erfolgr. Institut.
10-20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.
Erfahrene Hausfrauen verwerten als ideales Familiengetränk nur

Abels
Kafao
Verlangen Sie in unserer Filiale
Gratis-Qualitätsproben!
Preis pro Pfd. 80-249 Pf.
Kirchgasse 70. F 189

Wollen Sie mit Erfolg
in Rheinland und Westfalen
∴ ∴ ∴ inserieren ∴ ∴ ∴
so wählen Sie das über beide Provinzen am weitesten verbreitete
Kölner Tageblatt
Generalanzeiger für Rheinland und Westfalen.
Amtl. Kreisblatt für den Landkreis Köln.
49. Jahrgang. Täglich 2 Ausgaben.
An jedem Tage 1 Gratisbeilage.
Zeilenpreis 25 Pfg.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Abonnementspreis monatlich nur 80 Pfennig.
Probenummern gratis durch die Expedition:
Köln, Stolkgasse 27-29.

1.40 der Kilo.

Echter Bernstein-Fussboden-Glanzack

an Haltbarkeit, Hochglanz u. Härte den Konkurrenzfabrikaten überlegen.

Farbenhaus Weiss, Marktstrasse 25, vis-a-vis Maldaner. Telephone 4550.

1.40 per Kilo.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Juni 1912, vorm. 11 Uhr, verzeigere ich zwangsweise im Standlotale Delenenstrasse 24: 1 Büfett, 1 Kasten, 1 Bibliothek u. 1 Spiegel, 3 Waschkom., 2 Betten, 5 Sofas, 2 Schreibtische, 2 Waren u. 2 Glaschränke, 1 Schreibrasche, 3 Landauer Chaisen, 2 Pferde, ein Schwein u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 18. Juni 1912. Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 19. Juni cr., mittags 12 Uhr, verzeigere ich im Hause Delenenstr. 6 hier: 1 Pianino, zwei Sekretäre, 2 Schreibtische, 1 Spiegel, 2 Bilder u. 2 Kleiderchr., 2 Vertikab., 2 Kom., 2 Waschkom., 400 Büschen Merin, 550 St. Blausin u. a. m. öffentl. meistb. zwangswei. Barzahl. Lansdorfer, Gerichtsvollzieher, Schornhorststr. 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Juni 1912, mittags 12 Uhr, verzeigere ich im Versteigerungslotale Delenenstr. 6: 1 Büfett, 2 Vertikab., 2 Truempfeiler, 1 Chaisensauce, 1 Sessel, 1 Schreibrasche, 1 Waschklosette, eine Ottomane, 1 Krage, 1 Kasten, 16 Stühle, 4 Tische, 1 Schrank, ein Glaschr., 1 Warendschrank, zwei Ventilator, 1 Elektrischer Apparat etc. öffentl. zwangsweise gegen Barzahl. Wiesbaden, den 18. Juni 1912. Meyer, Gerichtsvollzieher, Hauptaler Straße 14, 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslotale Delenenstr. 24 dahier: 2 Vertikab., 1 Tür, Kleiderchr., 1 Tisch, 1 Oelgemälde u. 2 Bilder gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise verzeigert. Wiesbaden, den 18. Juni 1912. Weik, Gerichtsvollzieher, Zahnstr. 34.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr, verzeigere ich auf dem Lagerplatz Rainzer Straße 74 im Auftrage des gerichtl. bestellten Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Zaffr. hier, und teilweise zwangsweise folgende zur Konkursmasse der Gebrüder Karl u. Adolf Dauter gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 massives Oelaltersgebäude, ein Warendschrank, 1 Schreibrasche, drei Schreibtische, 2 Schränke, Kasten, 1 Wanduhr, 2 Heizöfen, 1 Kopierpresse, 1 Tischpandbüchse, 3 Lampen, div. Türen u. Fenster, 2 Balken, 1 Anfbad für Lichtpaus zu waschen, Reihboden, 1 Bretterganz, Steinbude, 1 Partie diverse Balken, ca. 500 diverse rohe u. behauene Steine, div. Aus-, Ab- u. Handwerkszeug, 3 Steinwinden, 1 transportabler Abort u. 2 Türen, 1 Küberstall mit Drahtgitter, 1 transportable Geschirrhütte, eine Steigleiter, 5 Str. Kohlen, 1 Lichtpauslaten u. a. m.

Die Versteigerung findet voraussichtlich sicher halt und erfolgt der Aufsicht zu jedem Gehöl, wegen Räumung des Lagerplatzes.

Wiesbaden, den 18. Juni 1912. Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Juni cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Delenenstrasse 24

- 2 Klaviere, 1 Büfett, 2 Kasten, 7 Kleider, 1 Silber, 1 Glaschr., 2 Schreibrasche, 1 Vertikab., 3 Kommoden, 1 Zylinderbureau, 1 Salon, 1 Tisch, 4 Sofas, 3 Diwan, 1 Kompl. Bett, 5 Sessel, 7 Levdische, 3 Küster, 6 Oelgemälde, 4 Bronze-Figuren, 1 Staffelei, 1 Gb., 1 Kaffeeservice, 1 Partie Sommerstoffe, 1 Federrolle u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung verzeigert.

Hierzu anschließend freiwillig als Standlotale für Rechnung desjenigen, den es angeht:

1 große Partie div. Glasfaden mit Aufsichten von Wiesbaden gegen Barzahlung verzeigert.

Wiesbaden, den 18. Juni 1912. Sabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

Bei 31: Linder Wilhelm Beder in Rambach e. L., Emilie. — Juni 2: Hubman Gustav Fritz in Sonnenberg e. L., Otto Adolf Paul. — Dr. Taglöhner Heinrich Ernst in Sonnenberg e. L., Erich. — 7: Antscher Heinz, Friedr. Henning in Sonnenberg e. L., Elfriede Bertha Anna. — 9: Taglöhner Josef Weidner in Sonnenberg e. L., Georg. — 14: Maurer August Albert Ostlich in Sonnenberg e. L., Ida Juliane Elisabeth.

Aufgebote:

Zimmermann Karl Wilhelm Emil Schardt mit Emilie Karoline Röder, ohne Beruf, in Rambach. — Schreiner Wilhelm Philipp Streiter in Wiesbaden mit Helene Hermine Eb, ohne Beruf, in Sonnenberg. — Lumber Heinrich Philipp Karl Häfner mit Margerin Joh. Wilhelmine Christiane Bind in Rambach.

Eheschließungen:

Juni 7: Regierungsbote Heinrich Philipp Friedrich Karl Wintermeyer mit Wilhelmine Christiane, geb. Schwein, in Sonnenberg.

Sterbefälle:

Juni 4: Hermann, S. des Fuhrmanns Karl Kunz in Sonnenberg, 7 J. — 14: Privatier Heinrich Schneider ler, in Rambach, 73 J. — 15: Händlerin Johanne Christiane Elise Margarethe Ant, geb. Schmidt, Bwe., in Rambach, 44 J.

Standesamt Bierstadt.

Geburten:

Bei 27: Milchbrennstoff-Besitzer Johann Baptist Benzinger e. L., Alfred. — 29: Dekorationsmaler Jakob Heinrich Martin Beres e. L., Heinrich Alois Willi Julius. — Juni 8: Maurer Karl Hehner e. L., Hedwig Johanna Paula. — 8: Maurer Konrad Christian Bauer e. L., Eva. — 10: Kaufmann Carl Peter Gros e. L., Hans.

Aufgebote:

Buchdrucker Heinrich Otto Schöpp u. Emilie Odenberg, ohne Beruf, zu Darmen.

Eheschließungen:

Lumber Karl Seib u. Luise Wilhelmine Cramer, ohne Beruf, hier. — Schuhmacher Joh. Ludwig Groß u. Anna Reumater, ohne Beruf, hier.

Sterbefälle:

Juni 14: Lumber Johann Baptist Müller, 68 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Große bayrische Eier per Stück 0 1/2 Pf.

Reinschmeck. Trinkeier per Stück 8 Pf.

Eiergroßhdlg. D. Gränberg Maurerstraße 17. Telefon 769. Filiale: Wörthstr. 12.



Normalform extra starke, sowie federleichte biegsame

Sandalen,

allererthe Marken, nur Garantie-Qualitäten.

Größen 18-24 für 225 u. 1.50

Größen 25 bis 29 . 2.50

„ 30 „ 35 . 2.95

Damen . 36 „ 41 . 3.50

Herren . 42 „ 47 . 3.95

Schuhkonsum,

19 Kirchgasse 19, Telefon 9010, an der Luisenstr. 3.

Das frühere Köfisch & Comp. Nachfolger

achärende Installationsgeschäft muß wegen vollständiger Aufgabe und Räumung des Lagers bis 1. Juli d. J. gänzlich geräumt sein und werden zu staunend billigen Preisen teilweise unter Einkauf verkauft: Küster, elektr. u. Gas, Gas-Bade u. Heizöfen, alle Art. Betten, Inbchörte, Regale, Schränke u. dergl. Geöffnet nur nachmittags v. 5-7 Uhr. Reininger, Luisenstr. 24, Seitenb. Parterre.

Bronchial-Keiden, Altkna, Helene Krauß, Wiesbad. 28. Kurparkstr. 11. Kränzerluren Str. 3-5, 12 J. hier. Frauenleiden. Sch. n. Dr. Thure-Brandt.

In ruh. fein. vornehm. Haufe, 2. Et., 1-3 leere Zim., mit Bad, Balkon, evtl. Küche, Gas, elektr. L., sof. zu v. Kurbstr. 8, B. r. Auf 5. möbl., Bedien. u. Verpflegung. Freie Wohnf. all. allseitig. Frau gen. Hausarb. Näh. Tagbl.-Verl. Kp

Pariserin, 17 Jahre, sucht Stellung als Volontärin in f. Geschäft gegen freie Station. Off. unter R. G. postlagernd Schuppenhofstr.

Bess. Gräulein sucht Stellung als Haushälterin zu alt. feim Herrn. Beil. Off. Adolfsallee 11, l. bei Kaiser, hint. Tor.

30 Mk. Belohnung demjenigen, der mir Stellung verschafft als Einfassierer oder sonstigen Vertrauensposten Kaution kann gestellt werden. Offerten unter L. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Sonntagvormittag goldene Brosche, längl. Form, i. d. Mitte eine Reihe Diamanten, auf d. Bege v. Tannustraße 63 bis Rathaus i. d. Saal, wo der schottische Gottesdienst abgehalten wird. Abzug. Tannustr. 63. Gute Belohn., da taures Indentent. F 37

Diejenige Person, die gestern abend in Bierstadt im Saalbau „Zum Wägen“ das Portemonnaie aufgehoben hat, ist erkannt und wird dringend erucht, dasselbe Saalstraße 14, im Baderladen, gegen gute Belohnung abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird. Dr. Heig — bloß unter Anfangsbh. keine Zahl. — hoffentl. so richt. verht.

Danksagung. Für die so herzlich bewiesene Teilnahme an dem so schwer betroffenen Verluste meines lieben Gatten,

Johann Kaiser,

spreche ich Allen, ganz besonders dem Militärverein, dem Brauerverein, sowie seinen werthen Kollegen und für die zahlreichen Blumenspenden meinen tiefgefühlten Dank aus.

Die tiefgedrögte Gattin: Dorothea Kaiser.

Heute vormittag entschlief sanft unser lieber Vater, Grossvater und Urgrossvater

Herr Peter Blansch

im 86. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Heinrich Böhles.

Wiesbaden, Freiburg i. B., den 17. Juni 1912.

Man bittet von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.

Heute früh um 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Bentier J. B. Daniel.

Dieses allen Teilnehmenden zur Nachricht.

In tiefstem Schmerz: Emma Daniel, geb. Walter.

Wiesbaden, 18. Juni 1912. Bismardring 18. B 12632

Heute entschlief sanft in Moskau infolge einer Lungenentzündung unser innigstgeliebter, einziger Sohn und Bruder

Eugen

im 21. Lebensjahre, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht bringen.

Eduard Fuhr u. Frau, Hermine, geb. Frank. Pauline Fuhr.

Wiesbaden, den 17. Juni 1912.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 20. Juni, um 12 Uhr mittags im Hause Wilhelmshöhe 11 statt, die Ginzsicherung in Mainz um 3 1/2 Uhr nachmittags. Von Beileidsbesuchen bitten wird dankend absehen zu wollen.

1065

Riforma-Flecht-Schuhwerk

sind gesund, bequem,
dauerhaft, elegant
und billig.

Nur zu haben:

Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 19. Juni 1912, abends 9 Uhr, im kleinen Saal:

Bunter Vortrags-Abend

des Königl. Bayr. Hofchauspielers **Max Hofpauer.**

Humor, Witz, Satire. — Neues Programm.

1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie 1. Reihe 1 Mk.,
Galerie 2. Reihe: 50 Pf. (Sämtliche Plätze nummeriert.) F 249

Die Damen werden gebeten, ohne Hütten erscheinen zu wollen.

Süddeutsche Kurverwaltung.

Unter den Eichen.

Café-Restaurant E. Ritter,

Endstation der elektrischen Bahn. — Telephon 550.

Täglich von 3 1/2 Uhr ab:

Erstklassiges Künstler-Konzert

bei freiem Eintritt. 800

Diners v. 1.50, 2.25 u. 3.— Soupers v. 6 Uhr ab v. 1.50, 2.25 u. 3.—

Höhenluft.

Reichhaltige Abendkarte. — Möblierte Zimmer.

Erscheint 7 mal
wöchentlich.

Einladung
zum
Abonnement

Erscheint 7 mal
wöchentlich.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den
Landkreis Cassel.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung.
Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark
für das Vierteljahr, monatlich 67 Pf.

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und
Ausland, politische Betrachtungen, anspruchsvolle Korrespondenz-
artikel aus Stadt und Land, ausjährliche Reichs- und Landtags-
berichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante
Reise- und Kunst- Artikel, Sonntags- Plaudereien, Theater-
sprechungen, Bitterungsberichte (Direkt von der Deutschen
Seezarte), Vorkennsberichte (Weid- und Produkten-Vörse),
Briefkasten, Kundstunsscheine für Reise und Verkehr etc.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

„Haus-Freund“

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, vopnlar-wissenschaftliche
Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat,
Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Rätsel etc.
Inseraten erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden
Mittwoch Beilage.

Casseler Frauenblatt,

je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Monatsformat, ferner
ein vollständiges Eisenbahn-Rudbuch in Taschenformat am 1. M i
und 1. Oktober und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fach-
Schriftstellern bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich früh-
morgens und wird mit der ersten Eisenbahnzüge verladen.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-
Organ fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 25 Pf.
berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen
Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein
Verlag und Schriftleitung
der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Warnung!

Niemand werfe alte oder zerbr.
Gefässe weg. Zahle dafür nach
möglich die höchsten Preise. :

Mehrgerg. 15, Rosenfeld.

Noch 1 Kellere-Zeld

in der Durgangshalle des Tagblatt-
Hauses jahresweise zu vermieten. Näh.
im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.

Neroberg

Morgen Mittwoch:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments
von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,
unter Leitung ihres Obermusik-
meisters **E. Gottschalk.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Straussfedern- Manufaktur:

Blanck

Wiesbaden.

Friedrichstrasse 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.

Engros. — Detail.

Größtes Lager in

Straussfedern,

Pleureusen u. Reiher etc.

Bitte genau auf Firma

— **BLANCK** —

zu achten.

Kein Laden-Geschäft.

Kirschtuchen

(Weichseiltuchen),

Heidelbeertuchen

(neue Frucht) empfiehlt

Fr. Bassong'sche

Hofbäckerei,

Richgasse 58.



Fernsprecher
6850-53.

Wünschen Sie

eine
vornehme, geschmack-
volle und schnelle, also
Erfolg versprechende
Ausführung Ihrer Druck-
sachen, dann wenden
Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

Langgasse No. 21

gegründet 1809

Welche Ihnen gern mit
Druckproben und Preis-
berechnungen zu
Diensten steht.



„Suder's „Saluderna“ hat sich
von einem schweren K 101

Hautauschlag

roth u. völlig bezeit. 1000 Dank. E.
Wölling, Kuffeler. Verall. warm
emp. Dose 50 Pf. u. 1 Mt. (flächige
Form) bei W. H. Wadenheimer,
Bismarckstr. 1, G. Forsche, Rheinstr. 67,
Ch. Tauber, Kirchstr. 20, F. S. Müller,
Bismarckstr. 31, S. Krah, Welfen-
str. 25, Drog. Alexi, Michelstr. 6, Drog.
Minor, Schwalbacher, Ecke Mauritius-
straße, E. Korb, Taunusstr. 25.

Poröse Riforma-Korsetts u. Büstenhalter

ersetzen die schädlichen
Stahlpanzer und erhalten
die Gesundheit.

Nur zu haben:

Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71

Reizende Knaben-Anzüge

aus blauen u. farb. Cheviot-Stoffen, in sorgfältig zusamen-
gestellter Auswahl, in Jacken-, Kittel- u. Blusenformen,
5, 7, 9, 12, 15, 18 bis 25 Mk.



- Knaben-Wasch-Anzüge 3.50, 4.75, 6.— bis 18 Mk.
- Knaben-Schul-Anzüge 4.—, 6.—, 8.— bis 15 Mk.
- Knaben-Sport-Anzüge 5.50, 7.50, 9.50 bis 27 Mk.
- Knaben-Wasch-Blusen 1.25, 1.75, 2.50 bis 8 Mk.
- Knaben-Sport-Hemden 2.25, 3.50, 4.75 bis 7 Mk.
- Knaben-Leibchen-Hosen 0.95, 1.50, 2.50 bis 5 Mk.
- Knaben-Sport-Hosen 2.—, 3.50, 5.— bis 8 Mk.

Schüler-Pelerinen,
Wetter-Mäntel,
Gummi-Mäntel

in jeder Grösse u. Preislage
fertig am Lager.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4. K 121

Bekanntes Spezialgeschäft dieser Branche.

Zöpfe

von 2 Mk. an
bis zu den feinsten Qualitäten
in grösster Auswahl.

Locken

Stück 50 Pf.,
von minderwert. Haar Stück 25 Pf.

Turban

von 4.50 Mk. an.

Haar-Unterlagen

m. Deckhaar v. 4 Mk. an. Für jede Frisur brauchbar.

Dette, Michelsberg 6.
Grösstes Haararbeiten-Geschäft am Platze.



Riforma-Leibbinden und Hüftenformer

sind porös, leicht, von
gutem Sitz, angenehm
im Tragen und billig.

Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71

Poröse Riforma-Leibwäsche

schützt vor Erkältung, lässt
Luft, Licht und Sonne durch-
dringen und die Haut atmen.

Nur zu haben:

Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71



Besonders preiswertes Angebot

Serie I
Batist-
Blusen

Mk. **6⁵⁰**

Serie II
Batist-
Blusen

Mk. **7⁵⁰**

Serie III
Voile-
Blusen

Mk. **9⁵⁰**

Serie IV
Stickerei-
Kleider

Mk. **29⁰⁰**

Serie V
Voile-
Kleider

Mk. **37⁰⁰**

1068

LEINENINDUSTRIE BAUM

Sport-Hemden Touristen-Hemden

ausgezeichnete erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.



Stanell, farb., lose Kragen 4.50 Mk.
Desgl. " " 5.25 "
Stanell, Ia, " " 8. — "
Tennishemd, weiß. . 4.50 "
Desgl., lose Kragen,
Doppelmanchetten . . 7.50 "
Oxford, Ia, farbig . . 6. — "
Desgl., mit Doppel-
manchetten 6.50 "
und viele andere Sorten. ~~25~~

Weißer Sport-Kragen 70 Pfg.
Sport-Strümpfe, mit u.
ohne Fuß . von 2.50 Mk. an.
Touristen-Socken, Paar 25 Pfg.

Spezialhaus **Schirg**

1 Webergasse 1 Hotel Nassau, A.G.

Fahrräder für Dim. u. Straße.



Verkauf u. Miete.
M. u. o. Bedienung.
Nach Bestellung und
Zimmer-Klosetts
teilweise.
L. Behner,
Webergasse 3, 8th.
Tel. 3223, Repar.
prompt und billig.

Echtfarbige Zepirs

für Blusen und Hemden
Reiche Auswahl!

p. Mtr. 65, 85, 95 Pl. etc.

G. H. Lugenbühl,

Marktstraße 19,
Ecke Grabenstraße 1.

843

Großer Schuhverkauf!

Moderne Halbschuhe in großer Auswahl
Gut! Kengasse 22. Billig!

Neue Kartoffeln

Lieferung im viertel, halben und ganzen
Sack frei Haus.
Otto Kunkelbach, Schwalb. Str. 91.

Möbel-Fabrik Weyershäuser & Rübsamen

Telephon 1993 Luisenstr. 17 neben der
Reichsbank

empfehlen ihre Werkstätten für moderne

Wohnungs- Einrichtungen

von Mark 800 bis 10,000.

Riesige Lager in drei Etagen.

Bekannt gute Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Kosten-Anschläge gerne zu Diensten.

Franko Lieferung. Langjährige Garantie.

1024

Bormass' Serien-Tage

75 Pfg.

1.45

2.45

Schluss Mittwoch abend.

Benutzen Sie die ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit.

K 114